



Leporello

11 | 2009

...wo sich Kultur entfalten kann

15. November bis 14. Dezember

KUNST

verdeckt

Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim zeigt DDR-Kunst

LITERATUR

verschrieben

Herbert Ludwig ist Vermesser, Bergsteiger, Schauspieler und Autor

BÜHNE

verbunden

Der Theaterförderverein mit seinen Rosenkavalieren sammelt für die Kunst

MUSIK

verwandelt

Die Frau mit den vielen Gesichtern - Anja Gutgesell

LEBENSART

verjüngt

Das Theatercafé in neuem Glanz

verfallen

Alle Jahre wieder ... kann sich niemand dem entziehen: Weihnacht allüberall!



Quadro Nuevo

Weihnachtskonzert am 4. Dezember
in der St.-Johanniskirche in Würzburg

11. KISSINGER WINTERZAUBER

12. Dezember 2009 – 9. Januar 2010



Aus dem Festivalprogramm

12.12. Eröffnungskonzert

Julian Rachlin, Violine und Viola
Orquesta Sinfónica de Galicia
Victor Pablo Pérez, Leitung
Turing, Bartók, Waxman, Villa-Lobos und
Rimski-Korsakow
19:30 Uhr Max-Litmann-Saal

13.12. Conquassabit | Sense fi

Gelbert-Azzopardi Companyia de Dansa
Musik von Pascal Comelade und
Georg Friedrich Händel
19:00 Uhr Kurtheater

14.12. Die 12 Blechbläser der Berliner Philharmoniker

Händel, Dowland, Bach, Weill, Gade, Miller
19:30 Uhr Max-Litmann-Saal

16.12. Mario Adorf

Musikalische Lesung
Giuseppe del Duca (Tenor) & Ensemble
19:30 Uhr Max-Litmann-Saal

17.12. Zeit der Gotik

Capella Antiqua Bambergensis
Christine Maria Rembeck, Sopran
19:30 Uhr Rossini-Saal

19.12. Arrangements für 4 Celli

Rastrelli Cello Quartett
19:30 Uhr Weißer Saal

20.12. Hommage à Haydn

Quatuor Amedeo Modigliani
19:00 Uhr Weißer Saal

22.12. Ensemble Tre Bassi

Hille Perl, Viola da Gamba, Lirone
Lee Santana, Chitarraone
19:30 Uhr Weißer Saal

23.12. Südtiroler Weihnacht

Trentiner Bergsteigerchor
19:30 Uhr Max-Litmann-Saal

26.12. Ladies of Swing

Savoy Dance Orchestra
19:30 Uhr Max-Litmann-Saal

27.12. Harfe solo

Xavier de Maistre, Harfe
Grandjany, Pescetti, Liszt, Smetana, Haydn
10:30 Uhr Weißer Saal

27.12. Mihaela Ursuleasa

Klavierrezital mit Werken von Beethoven,
Brahms, Ravel und Ginastera
19:00 Uhr Rossini-Saal

28.12. Celebrating the Mahavishnu Orchestra

radio.string.quartet.vienna
19:30 Uhr Rossini-Saal

1.1. Neujahrskonzert

Claudio di Segni, Tenor
„The Bass Gang“
Berliner Symphoniker
Lior Shambadal, Leitung
17:00 Uhr Max-Litmann-Saal

2.1. Judy Winter

Musikalische Lesung
Matthias Kirschner, Klavier
19:30 Uhr Kurtheater

3.1. Helen Schneider

19:00 Uhr Max-Litmann-Saal

4.1. David Orlowsky Trio

19:30 Uhr Rossini-Saal

5.1. Alla turca, alla zingara

ARS Antiqua Austria
19:30 Uhr Bad Bocklet, Kurstaal

5.1. Le Devin du village

Oper von Jean-Jacques Rousseau
Ensemble Le Tendre Amour
19:30 Uhr Rossini-Saal

8.1. Marla Glen & Band

19:30 Uhr Max-Litmann-Saal

9.1. Abschlusskonzert

Ole Edvard Antonsen, Trompete
Münchner Symphoniker
Georg Schmöbe, Leitung
Haydn, Arutjunjan und Beethoven
19:30 Uhr Max-Litmann-Saal

FRANKENEVENTS

CHIPPENDALES
ONLY THE BEST
10. DEZEMBER 2009 - WÜRZBURG - CCW

**Chiemgauer
Volkstheater**
08. JANUAR 2010 - SCHWEINFURT - STADTHALLE

WILLY ASTOR
"REIMGOLD"
Das Comedyprogramm
15. JANUAR 2010 - NASSFURT - STADTHALLE

HANS SÖLLNER LIVE
14. APRIL 2010
SCHWEINFURT
STADTHALLE

**DAVID
GARRETT** RECITAL
05. MAI 2010 - WÜRZBURG - CCW

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten VK-Stellen Ihrer Region!

TICKETHOTLINE: 0951 / 2 38 37
ODER ONLINE UNTER: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

RADIO OPERA

Der
MOZARTSOMMER 2010
naht!

Radio Opera lädt ein in den
Staatlichen Hofkeller Würzburg

DER BEKEHRTE TRUNKENBOLD

von Christoph Willibald Gluck

bei Wein und Kerzenschein
wird uns am
25., 26., 27., 28., 29., 30. Juni
und

2. und 3. Juli 2010

mit verlockender Weinseligkeit umarmen.

Das beste Geschenk zum Advent und zum Weihnachtsfest.

Bis zum Ende des Jahres gewährt die
Bayerische Kammeroper Veitshöchheim
10 % Ermäßigung auf allen Plätzen.

Rufen Sie Frau **Claudia Heller im Rathaus** an:
0931.9802727

Tickets und Infos: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Kissingen-Ticket Tel. 0971 8048-444

kissingen-ticket@badkissingen.de · www.kissingerwinterzauber.de



Inhalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Manchmal sind die Tage grau und kalt...der Regen tropft auf die Straßen und die Welt scheint still zu stehen...dann aber sieht man sein Spiegelbild in den Pfützen und findet sich selbst“. Diese Gedanken der deutschen Dichterin Damaris Wieser (geb. 1977) läuten das November-Leporello ein und sollen Licht ins Dunkel dieser Jahreszeit bringen. Denn zahlreiche Sterne erhellen derzeit den Kulturhimmel über Mainfranken, kleine wie große... Und, wenn wir den Blick über den eigenen Tellerrand schweifen lassen, werden sie uns den Weg zu uns selbst erleuchten. Leider sind viele Menschen so mit Anderem und Anderen beschäftigt, dass sie den Blick für das große Ganze aus den Augen verloren haben. Wir zünden in den nächsten Monaten viele Lichter an ... oder, um den Schweizer Schriftsteller Johann Kaspar Lavater zu zitieren: „Willst du getrost durchs Leben gehn, blick über dich! Willst du nicht fremd im Leben stehn, blick um dich! Willst du dich selbst in deinem Werte sehn, blick in dich!“

Susanna Khoury &
Petra Jendrysek



5 Innere Zersetzung
Deutschordensmuseum in
Bad Mergentheim zeigt DDR-Kunst



22 Blumenkinder
Kultmusical „Hair“ gastiert in
Würzburg und Bamberg



38 Sinnesreiches
Größtes Tee- und Gewürzmuseum
der Welt in Abtswind

KUNST

4 Metaphern des Leids
Volker Stelzmann in der Kunsthalle
Jesuitenkirche in Aschaffenburg

6 Heilige Macht?
Verena Rempel setzt Medien und
Werbung pointiert ein

LITERATUR

10 Am Wendepunkt
CinemaxX-Filmpalast Würzburg
verlost 10 x 2 Karten für „Die Tür“

12 Freiheit, die ich meine...
Das Porträt eines Abenteurers:
Herbert Ludwig

BÜHNE

13 Mäzenatentum
Rosenkavaliere und Theaterförderverein
unterstützen MainfrankenTheater seit
acht Jahren

14 Schöne neue Welt?
Theater Augenblick erinnert an das
Schicksal behinderter Menschen in
der NS-Zeit

MUSIK

17 Musikalisches Füllhorn
Der Dezember am Theater der
Stadt Schweinfurt

**18 Die Frau mit den unglaublich
vielen Gesichtern**
Über die Wandlungsfähigkeit der
Sopranistin Anja Gutgesell

RENNER

LEBENSART

28 Wellness erleben:
Ein Friseur zum Wohlfühlen

33 Wein erleben: Fränkische Vielfalt

34 Slow Food: Im Rhythmus der
Jahreszeiten genießen lernen

37 Bitter & Süß: Das neue „Choko“
fällt angenehm auf!

40 Essen erleben: Fresskapaden,
aber mit Stil

Die CinemaxX Reisematinée

Das visuelle Reiseerlebnis - Eintritt nur 5€

Immer **Sonntags** um **11 Uhr**

Die Reiseum-Reihe rund um die Welt

Entdecken Sie die Welt! Unsere **filmischen Expeditionen** entführen Sie in **ferne Länder** rund um den Globus. Jeden Sonntagvormittag zeigt das CinemaxX in Zusammenarbeit mit Discount Travel (Blasiusgasse, Würzburg) einen Film, der Sie das Leben in anderen Teilen dieser Erde hautnah erleben lässt. Entdecken Sie **imposante Landschaften, exotische Tiere, interessante Menschen** und **fremde Kulturen**. Eintritt: 5€; Weitere Infos: www.cinemaxx.de/wuerzburg | www.discounttravel.de

discount travel





Bis 22. November zeigt Georg Ruedinger Reiseimpressionen in der Künstlerhauswerkstatt.

ETHNOPOWER

Unter dem Motto „Ethnowerkstatt - Bericht eines Reisenden“ sind in der Werkstatt des Künstlerhauses unter dem Dach des Würzburger Kulturspeichers noch bis 22. November Zeichnungen aus dem Gesamtfundus des reisefreudigen Malers Georg Ruedinger zu sehen, die die verschiedenen Epochen von gestern bis heute visualisieren. In der Mehrheit zu sehen sind figürlich, frei aufgebaute Arbeiten mit stark bewegten Szenen, ergänzt durch Berichte von inneren und äußeren Erlebnissen. Ein Thema hierbei beispielsweise ist der Niedergang indigener Kulturen, denen Ruedinger auf seinen Reisen in asiatische Länder begegnete. Öffnungszeiten Mi/Do 9-18 Uhr, Fr/So 11-18 Uhr, Sa 14-20 Uhr.

Metaphern des Leids

Volker Stelzmanns Figuren geben in der Kunsthalle Jesuitenkirche Rätsel auf

Menschentypen, dicht gedrängt, in oft unnatürlich verdrehten Bewegungen, meist ohne Bezug zueinander, häufig starr, wie erschöpft - das ist der erste Eindruck von Volker Stelzmanns Bildern in der Aschaffenburger Kunsthalle Jesuitenkirche. Bis 10. Januar lassen sie scheinbar Bekanntes erkennen und geben doch Rätsel auf. Überrealistisch, manieristisch, perfekt gemalt, nehmen diese großformatigen, oft mehrteiligen Bilder den ehemaligen Sakralraum ein.

Stelzmann, 1940 in Dresden geboren, Vertreter der Leipziger Mal-Schule, heute in Berlin lebend, hat die Ausstellung eigens für Aschaffenburg konzipiert, gab ihr den Titel „Konspirationen“. Was er damit meint, lässt das Bild „Große Konspiration“ ahnen. Darauf hat er nämlich seine künstlerischen Vorbilder von Grünewald bis Dix versammelt, sich aber selbst auch streng blickend dazu gesetzt. Stelzmann zitiert immer wieder bekannte Vorbilder und Motive, etwa „Abendmahl“ oder „Kreuzigung“, gestaltet sie aber in eigener Handschrift um. Er bezeichnet sich nicht als religiösen Menschen; es geht ihm um Allgemeines, wie es in der „Passion“ sich ausdrückt als Metapher für menschliches Leid. So malt Stelzmann keine Landschaften. Er beobachtet Menschen, sammelt ihre Gesichter.

Die Großstadt bringt ihm immer neue Typen ins Blickfeld. Diese hat er in einer Auswahl von Köpfen dicht an dicht gereiht wie



Auf dem Werk „Große Konspiration“ hat Volker Stelzmann seine künstlerischen Vorbilder in der Aschaffenburger Kunsthalle versammelt.

in einem Fries, und im „Arsenal“ hat er auf Regalen geordnet, was er für seine Bilder braucht, Köpfe, Füße, Torsi, Hände.

Viele von Stelzmanns Bildern wirken überfüllt durch Menschen, so auf der „Treppe“, oder auch in „Passagen“. Doch auf diesen vielfigurigen Gemälden herrscht eine streng rhythmische Ordnung. Die Farben wirken gedämpft, oft wie von einem Grauschleier überzogen, und die Dargestellten scheinen untereinander und mit dem Betrachter nicht kommunizieren zu wollen. Auch die zwölf „Berufenen“, Sinnbilder der Apostel, aber Leu-

te von Heute, scheinen unfroh oder schwer an einer Last zu tragen, so wie „Andreas“, ein Penner. Oft sind die Menschen barfuß, wirken ärmlich, als ob sie wie auf dem „Pfungstbild“ auf Erlösung warteten.

Ein weiteres Motiv bei Stelzmann ist das „Sinken“, so wie auf dem Triptychon in der Apsis in der Bewegung nackter, verkrümmter Körper von rechts oben nach links unten, wo sich alles in Dunkelheit verdichtet und die schlaffe Hand an die Pietà im Freiburger Dom erinnert.

Renate Freyisen

FOTO: KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE



Welt ging verloren, Christ ward geboren

Sonderausstellung zum Jubiläum
90 Jahre Verein Bamberger Krippenfreunde

28. November 2009 bis 10. Januar 2010

Historisches Museum Bamberg | Domplatz 7 | 96049 Bamberg
täglich 9 bis 17 Uhr

Telefon 0951.871142 (Verwaltung) | www.bamberg.de/museum

DIALOG MIT EISEN UND PAPIER

Als vielschichtige Ebenen, sinnlich erfahrbar in den Raum gestellt, präsentiert die in München lebende Künstlerin Susi Rosenberg noch bis 22. November in der BBK-Galerie im Kulturspeicher Arbeiten aus Eisen, Papier und Holz. Zu sehen sind unter anderem Arbeiten aus den Werkgruppen „Path/Weg“, „Echo“ und „Schneidung“, welche Erinnerungen in verschiedener Form thematisieren. Wiederholung von Arbeitsprozessen, materialimmanentes, aber auch Geschichtliches wird in Form rhythmischer Fragmente ineinander verzahnt, gereiht und gelehnt und zu in sich vollkommenen Systemen addiert. Die verwendeten Materialien sind Eisenguss, Stahl, Holz, Papier. Kleine Abweichungen in Größe, Form und Farbe der Materialien, werden erst bei genauem Hinsehen erlebbar, prägen die Entwicklung und Lebendigkeit der Arbeiten im Raum. Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr und So 11 bis 18 Uhr, Sa 13 - 20 Uhr.





„Der Hai“ von Harald Metzkes stammt aus dem Jahr 1957.

Innere Zersetzung

DDR-Kunst im Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim

Von wegen Staatskunst - die Kunst in der DDR war gesellschaftskritisch, oft unangepasst, politisch nie ganz korrekt und sie orientierte sich am Figuralen, weil sie damit den Betrachter unmittelbar erreichen konnte. Eine handwerkliche Grundlage war dafür unabdingbar. All dies zeigt mit 70 Gemälden und Skulpturen aus der Nationalgalerie in Berlin eine repräsentative, umfangreiche Ausstellung im Mergentheimer Deutschordensmuseum.

Geordnet einmal chronologisch, dann aber auch nach den diversen Zentren in Berlin, Leipzig, Dresden und Halle/Saale geben die Arbeiten einen guten Überblick über die „Szene“ im ehemaligen Osten Deutschlands, anfangs noch beeinflusst von Neuer Sachlichkeit und Expressionismus. Die DDR-Kunst befasste sich mit der widersprüchlichen Realität des Alltags. Die Ausrichtung am Gegenständlichen, die fundierte Ausbildung an den Hochschulen, der eher subtile Rückzug hinter die Tradition, etwa eines Dix, Cézanne oder Picasso ist auffällig. Gleich nach dem Krieg gab es beispielsweise in Berlin die „dunkle Malerei“, Bilder, die schwere Melancholie ausstrahlen, Hinweis auf existentielle Not, wie in Strawaldes „Beweinung“, düstere Stilleben und Akte, graue Stadtlandschaften.

Gerade die „Leipziger Schule“ zeigt sich offen oder verdeckt kritisch, so Werner Tübkes vielfiguriger „Feierabend armenischer Kolchosbauern“, Bernhard Hei-

sigs Antikriegsbild „Denkmal am Morgen“, Volker Stelzmanns „Bunkerkarneval“ oder Wolfgang Mattheuers bös-sachliches Gemälde „Die Ausgezeichnete“, bei der man eine eigentlich Ausgebeutete leer und armselig dasitzen sieht. Dresdner Künstler wie Willi Sitte kontrastieren den Menschen mit seiner körperlichen Verletzlichkeit, Max Uhlig lässt die menschliche Figur sich unter einer Vielzahl von Strichen behaupten. Dem Berliner Künstler Harald Metzkes ist ein besonderer Ausstellungsbereich gewidmet. Auffällig ist der Anteil qualitätvoller Plastiken, und das sperrige, irgendwie wirre Stilleben von Ronald Paris im Eingangsbereich mutet an wie ein Gleichnis auf die Zustände in der DDR zur Zeit des Mauerbaus 1961. Nahezu alle gezeigten Werke künden von der inneren Zersetzung des damaligen ostdeutschen Staates. Bis 28. Februar 2010

Renate Freyeisen

FOTOS: VG BILD-KUNST, BONN 2009



Wolfgang Mattheuer: Das große Dachfenster, 1969

Ab 12. November 2009

Frau Holle
Mythos, Märchen und Brauch
in Thüringen

Schloss Elisabethenburg
Di - So 10 - 18 Uhr



Meiningen Museen

TRAUSSNECK

GOLD + PLATINSCHMIEDE

SCHWEINFURT · HOHE BRÜCKENGASSE 3 · TEL 09721-23283

Ring Weißgold 750 mit Brill. ab € 1999,-

Anhänger Weißgold 750 mit Brill. ab € 539,-

Ohrstecker Weißgold 750 mit Brill. ab € 449,-

Ring Gold 750 mit Brill. ab € 2700,-

KUNST

Ausstellungen

Heilige Macht?

Verena Rempel setzt Medien und Werbung pointiert ein

Mit zahlreichen Ausstellungen war Verena Rempel, die Preisträgerin des diesjährigen „Debütanten- und Katalogpreises“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, regional und überregional präsent. Mit „Fama“ - was soviel heißt wie Ruhm, Ruf oder Gerücht - betrat die Künstlerin zu Beginn des Jahres die Würzburger „Kunstbühne“ in der BBK-Galerie. „Madonnen und Heilige“ stellt sie in den Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens. Ein Thema, das sie auf sehr eigenwillige, intelligente, beiläufige, aber auch heitere Weise bearbeitet. Diese mystischen Begriffe vor dem Missbrauch durch Medien und Werbung zu schützen, ist ihr Anliegen. Mit der Arbeit „Pantokrator“ 2008, ist die in Zell am Main lebende Künstlerin an der Ausstellung „20 Jahre deutsche Einheit - Kunst im Schatten der Grenze“, die noch bis 10. Januar 2010 zu sehen ist, in der Kunsthalle Schweinfurt beteiligt. Sie habe lange gebraucht, bis sie verarbeitet habe, dass sie an dieser Ausstellung, in der Bilder von prominenten Künstler wie Rainer Fettig, Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, A.R. Penck etc. hängen, beteiligt ist, sagt sie demütig. Die



Verena Rempels „Pantokrator“ ist Teil der Ausstellung 20 Jahre Deutsche Einheit (1989 - 2009) in der Kunsthalle Schweinfurt.

Künstlerin interpretiert die Darstellung des Weltenherrschers auf der Bedeutungsebene, indem sie in der zeitgenössischen Bearbeitung die traditionelle Mosaiktechnik aufgreift. In der am Computer generierten Arbeit setzt sie das Bild aus über 100 Politikerporträts zusammen. Der Betrachter erlebt das Spiel von nahem und fernem Bildeindruck und das Spiel mit dem Kipppunkt. Verena Rempel versteht es, die Wirkung von Medien und Werbung durch Pointierung, Überzeichnung, auf die Spitze zu treiben und in ihre Kunst einzubeziehen. Einen Teil ihrer Erfahrungen und Erlebnisse hat sie im Ausland - vor allem auf dem Balkan - gesammelt. Hier hat sie politische Umbrüche und gesellschaftliche Eruptionen miterlebt, die zur Zerstörung der alten politischen Werte und zur

Entstehung einer neuen Ordnung geführt haben. Dort entstanden auch erste Umriss der Ausstellung „Fama“. Von 2000 - 2008 war sie regelmäßig an Kunstprojekten und Installationen beteiligt. Dazu gehörten: „Ampuls“ - eine audiovisuelle Installation, bei der sie die Verkehrssituation am Bahnhof Wien Nord/Praterstern mit beteiligten Künstlerkollegen wie ein großes finsterrotes Herz abbildete und mit einem dumpfen herzschatelähnlichen Geräusch hörbar machte. Aufsehenerregend war auch das „Damaskus - Projekt“ aus dem Jahre 2003, das in Wien und Budapest ausgestellt war, bei dem es ihr um die globale aber auch lokale Bedeutung des Wassers, dessen Verfügbarkeit, seine Verteilung und die damit verbundene politische Brisanz im „Nahen Osten“ ging. *Reiner Jünger*

Entdeckungsreise

Menno Fahl im Salon des Kunstvereins Schweinfurt

Seifenschalen, Brotkörbe, ausgebrannte Kracherbatterien, Holz in allen erdenklichen Stärken - der Fundus von Menno Fahl muss groß sein, wenn man seine Skulpturen, Bilder, Materialcollagen und Grafiken in dem langgestreckten Ausstellungsraum, dem Salon, des Schweinfurter Kunstvereins abschreitet. Meist in die Höhe angelegt, thronen sie selbstbewusst auf ihren Sockeln, wirken frisch, teilweise sogar keck in ihrer akzenthaften Färbung. Noch bis 20. Dezember entführt der Lothar Fischer Schüler hier in eine phantastische Welt, schickt die Augen

auf Entdeckungsreise. Für den in Berlin lebenden 1967 geborenen Künstler wachsen Form und Farbe miteinander mit. Bereits während der Komposition, die zu Beginn noch nicht exakt steht und sich intuitiv beim Zusägen und Verschrauben der Einzelteile ergibt, färbt Fahl die einzelnen Partien so ein, dass die Figur zum Schluss wie ein Gemälde wirkt: Schwarz gibt die größte Tiefe, Gelb spielt sich den Vordergrund, während Grün relativ neutral an seinem Ort verharrt und Rot starke Akzente zu setzen vermag. *sek*



Menno Fahls Arbeiten sind Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Do bis 21 Uhr im Salon zu sehen.



Walnuts - Aquarell auf Pergament von Annie Pattersona

NEUES FORUM FÜR BOTANISCHE KUNST

Es ist die Welt der Pflanzen, die sie in ihren Bann zieht. Das Aufbrechen einer Knospe, der Flug eines Distelsamens, das Welken eines Grashalmes, all das sind Themen, die von zeitgenössischen botanischen Künstlern bearbeitet werden. Die „Botanical Art“ ist in England, Australien, den USA und Südamerika längst eine verbreitete Kunstrichtung, wenngleich sie oft neben dem etablierten Kunstbetrieb eine ganz eigene Szene von Künstlern und Sammlern bildet. Die deutsche Künstlerin Sylvia Peter und ihr Mann, der Forstwissenschaftler Michael Junginger, haben nun mit der Gründung ihres Forums in dem ehemaligen und jetzt restaurierten Gasthaus „Alter Stern“ in Thüngersheim auch in Deutschland eine Ausstellungsplattform für diese Sparte geschaffen. Höchstes handwerkliches Niveau zeichnet alle gezeigten Arbeiten aus, egal in welchem Medium die Künstler arbeiten. Die zweite Ausstellung des Forums Botanische Kunst, die vom 21. November bis 23. Dezember zu sehen ist, trägt den Titel „Die Früchte! Die Samen!“. Die Londoner Künstlerin Rachel Pedder-Smith gibt am Eröffnungsabend einen Einblick in ihr aktuelles Projekt, die künstlerische Übersetzung des Herbariums des Botanischen Gartens von Kew. Fein ausgeführte Fruchtstudien zweier weiterer englischer Künstlerinnen (Annie Patterson und Sandrine Maugy), Schmuck aus Pflanzensamen des Würzburger Künstlers Horst Ziegler sowie fotografische Vergrößerungen von Samen und Früchten werden in den großzügigen Räume präsentiert. Die Ausstellung ist freisp. Foto: privat

VOM REIZ DES EINFACHEN

In einer Zeit, in der Krisen durchschritten werden, fragt man sich, wie viel man zum Leben braucht. Kreative fragen sich, wie viel braucht man zur Kunst? Wo sind Reduktionen möglich? Worauf kommt es überhaupt an? Unter dem Titel „Armut und Anmut“ zeigt der Berufsverband Bildender Künstler (BBK) vom 27. November bis 20. Dezember Arbeiten, die „wirklichkeitswund“ geschaffen wurden. In Schlichtheit, Humor und Reduktion beweisen sie, dass es in der Kunst auf geistige Kraft ankommt. Nicht einmal unter erbärmlichen Verhältnissen ist künstlerische Darstellung auszurotten, was Berichte aus Straflagern und Gefängnissen eindrucksvoll zeigen. Die BBK-Mitglieder wollen in diesem Projekt den existentiellen Spuren in der Kunst folgen und die Anmut zu Tage fördern. Die Vernissage zur Ausstellung findet am 27. November um 19 Uhr in der BBK-Galerie im Kulturspeicher statt. Zeitgleich zur Ausstellung wollen BBK-Mitglieder und ihnen Nahestehende im Ausstellungsfoyer des Würzburger Rathauses und in der Hypovereinsbank (Eichhornstraße) unter dem Projektitel „artGERECHT“ RandNOTIZEN“ von der Kunst, mensch (lich) zu sein geben. Der Ausstellung ging ein Austausch mit Wohnungslosen voraus, mit denen zusammen, die beiden Präsentationen erarbeitet wurden. Von Künstlerseite mit dabei sind: Sophie Brandes, Mia Hochrein, Miss Manou, Hermann Oberhofer, Jan Polaschek, Dorette Riedel, Barbara Schaper-Oeser, Harald Scherer und Marco Schraud. Vernissage im Foyer des Rathauses ist am 27. November um 17 Uhr.

Traumbilder

Stadtgalerie Villa Dessauer in Bamberg leistet Beitrag zum phantastische Realismus

Drei Generationen phantastischer Kunst vereint die vom 21. November bis 10. Januar 2010 in der Bamberger Villa Dessauer zu sehende Ausstellung „Traumbilder - Bilderträume“. Mit dem internationalen Ausstellungsprojekt, an dem sich die Museen der Stadt Bamberg und der Kunstverein Bamberg beteiligen, soll vor allem der in Würzburg geborene und in Kulmbach gestorbene oberfränkische Künstler und phantastische Realist Caspar Walter Rauh (1912 - 1983) einem größeren Publikum vorgestellt werden. Seine Zeichnungen und Aquarelle in Verbindung mit den Grafiken des ebenfalls oberfränkischen Künstlers Stephan Klenner-Otto

und den Werken des international bekannten Alfred Kubin (1877 - 1959) sollen eine wichtige Richtung der phantastischen Kunst des 20. Jahrhunderts erschließen.

Die als Wanderausstellung konzipierte Präsentation, die im Anschluss noch in Hannover, Berlin, Glasgow, Dublin, Prag zu sehen sein wird, wird von einem umfassenden und wissenschaftlich fundierten Katalog begleitet, der im Bereich Kulturwissenschaften neue Akzente setzen und zur Auseinandersetzung mit dem Werk der drei Künstler anregen soll.

Petra Jendrysek

Öffnungszeiten

Di - Do 10 bis 16 Uhr, Fr - So 12 bis 18 Uhr



KUNST

News

KUNSTKAFFEE

Lust auf ein Stück Kunst zu einer guten Tasse Kaffee? Das bekommt man bei der Finissage der Ausstellung über Auguste Herbin im Kulturspeicher am 22. November von 13 bis 17:30 Uhr. Die jungen Freunde des Freundeskreises Kulturspeicher Würzburg e.V., kurz „MiKs“, wollen mit ihrer Aktion „Kaffeegespräch Kuchenkunst“ den letzten Ausstellungstag auf besondere Weise ausklingen lassen. Es gibt selbstgebackene Blechkuchen, die, passend zur Ausstellung, optisch an die konkrete Kunst von Auguste Herbin erinnern sollen. Konkrete Kunst zum Essen ist jedoch nicht das Einzige, was geboten wird. Wenn man will, kann man sich von den sogenannten „Livespeakern“, über die Ausstellung informierte junge Leute, auch in spannende Gespräche über die Kunstwerke im Museum verwickeln lassen. Wer sich auf anderem Weg über die Wechselausstellung informieren will, kann über den Vorhof des Kulturspeichers schlendern und dort verschiedene Stationen entdecken, die einen praktischen Zugang zur konkreten Kunst Auguste Herbins, zum Beispiel mit einem Alphabet aus geometrischen Figuren, bieten. Außerdem stellen die Mitglieder des jungen Freundeskreises an diesem Tag auch ihre „MuseumsWerkstatt“ vor, die in diesem Herbst gestartet ist. In Schnupperworkshops kann Einblick in das vielseitige Kursprogramm bekommen, das sich vor allem an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene, richtet. Das Programm des Tages ist zeitlich offen, man kann kommen und gehen, wann man will. „Kaffeegespräch Kuchenkunst“ soll in Zukunft immer zu den Finissagen der Wechselausstellungen im Kulturspeicher stattfinden. Man darf schon jetzt gespannt sein, wie der nächste Kuchen aussehen wird! km

Neues für Ihre Wohnung mit Möbel von

MARRACH

MÖBEL INTERIOR DESIGN
Innerer Graben 6a, 97070 Würzburg
www.marrach.de, T 0931-45 25 79 21

IDEENREICH

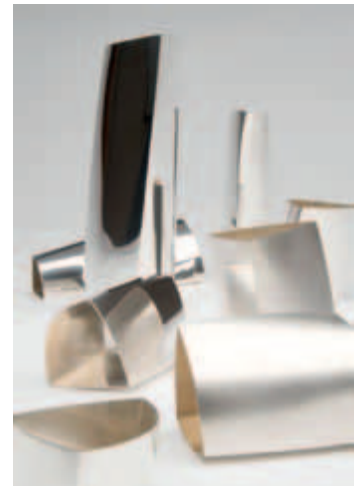
Für ihren Ideenreichtum in der Keramik ist Sieglinde Bösl bekannt. Jüngst hat sie verschiedene Gefäße entwickelt, mit denen jedem ein ansprechendes Gesteck gelingen kann. Ihre neuen Glasurenentwicklungen sind in der Farbgebung der Natur nachempfunden. So erreichte sie mit verschiedenen Rohstoffmischungen einen Glasurfarbton, der aussieht wie getrockneter Bambus. In der Tat wirken Sieglinde Bösls Arbeiten verblüffend natürlich und organisch, auf den ersten Blick wie gewachsen. Sie benutzt eine spezielle Mischung stark schamottierten Steinzeugtons, woraus sie auf der Scheibe Gefäße dreht. Symmetrisches Drehen und makellose Glasuren beherrscht sie natürlich und sicher. Noch mehr reizt Bösl aber das Asymmetrische und Ungeglättete: „Ich spiele gern mit dem Material Ton, strapaziere es, provoziere Risse, Brüche, Verformungen.“ Sie bedeckt dann die Oberflächen mit Tonschlicker, bpinselt sie mit Oxyden und Engoben (farbige Tone), ritzt mit Messern oder Stöcken Muster ein und klopft mit verschiedenen organischen Materialien Strukturen. Von beiden Neuerungen können sich Keramikfreunde am 21. und 22. November bei der herbstlichen Werkstattausstellung in ihrem Atelier in Essfeld bei Giebelstadt (Dr. Heim Str. 11) ein Bild machen. Ergänzt werden ihre Arbeiten von der hohen Schule des Blumensteckens, die die beiden Ikebana-Lehrer Sieglinde und Franz Ebert zur Schau stellen werden. Zu Gast sind außerdem Gabi Weinkauff mit Bildern und Uwe Renn mit Masken und Skulpturen aus Afrika. Darüber hinaus informieren die Bösls über Grundöfen und Strahlungswärme. Zur Eröffnung der Ausstellung am 19. November um 19 Uhr singt der A-Cappella Chor „Sechszylinder“ unter Leitung von Johannes Windmeisser. Die Ausstellung ist am Sa. 21. 11 und So. 22. 11 geöffnet von 10 - 18 Uhr.



Sieglinde Bösls neu entwickelten Gefäße lassen sich leicht bestecken.



Exakt und streng in der Form präsentieren sich die Arbeiten der Silberschmiedin Josephine Lützel in Winterhausen.



Ringens um Perfektion

Die Silberschmiedin Josephine Lützel öffnet vom 20. bis 22. November ihr Atelier

Silber verzeiht keine Fehler. Josephine Lützel nimmt es gelassen. Für die in Winterhausen lebende Silberschmiedin ist es jedes Mal aufs Neue eine Herausforderung, bis zur Perfektion um die Form zu ringen. Viele Stunden verbringt die vielfach ausgezeichnete Handwerkerin im besten Sinne in ihrem Atelier mit Blick auf den Main, um die zweite Dimension durch eine sie ästhetisch wie funktional zufrieden stellende dritte Dimension zu vollenden. Edles, in der Formensprache reduziertes Tisch- und Tafelgerät, der Blickfang bei einem gemeinschaftlichen Mahl,

ist hierbei ihr Schwerpunkt. Aber auch Schmuck im Mix aus Silber und selbst nach altem Verfahren hergestellten per Hand gewickelten bunten Glasperlen gehört zu ihrem Repertoire, von dem man sich vom 20. bis 22. November in ihrem Atelier am Main in Winterhausen im Rahmen einer feinen Werkstattausstellung selbst ein Bild machen kann.

Aber nicht nur das. Die versierte Silberschmiedin, deren asymmetrische Kannen im Rahmen des diesjährigen internationalen Silberschmiedesymposiums auf der Festung Marienberg als ansprechendste Arbeit ausgezeichnet

und vom Museum angekauft wurden, kommt gerne mit Silberfreunden ins Gespräch. Sie kann von den aufwändigen Vorarbeiten zu ihren Unikaten berichten und die beim Gestaltungsprozess zu bedenkenden Einzelheiten anhand von vielen Zeichnungen und 3-D-Modellen aus Karton genau erklären. Schließlich muss solch ein Gerät hinterher gut in der Hand seines neuen Besitzers liegen und im Alltag funktionstüchtig sein, denn für die Vitrine will die Silberschmiedin nicht arbeiten. *sek*

■ 20. bis 22. November: Freitag ab 19 Uhr, Samstag 14 bis 21 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr.

Aus dem Bauch heraus

Die Fotografin Katrin Heyer möchte mit ihren Bildern Geschichten erzählen

Oft fragt sie sich nicht warum und weshalb, legt die Schere im Kopf bei Seite, folgt ihrem Gefühl, lässt ihrem Innersten freie Hand und drückt ab. Auf diese Weise hat die Fotografin Katrin Heyer tausende Bilder gesammelt, manche von ihnen finden nach einer Zeit zusammen und erzählen Geschichten. Man muss nur warten können. Genau diese Freiheit ist es, die die junge, quirlige Frau für ihre Arbeit hinter der Kamera braucht, um kreativ zu sein. Deshalb funktioniere es auch nicht richtig, wenn ihr jemand etwas zu streng vorgebe. „Ich muss die Person oder Firma kennenlernen, mich mit ihr auseinandersetzen und einen Zugang zu ihr finden, um zu ihrem Wesen vorzudringen“, erzählt sie mit einem Lächeln im Gesicht und weist auf ein Bild in ihrem jüngst neu eröffneten Atelier in Würzburg (Hofstr.3., 3. Stock), die sich auch schon ein-

mal mit ihrem Modell über Nacht in einem Cafe einschließen lässt, um ihre Vision umzusetzen. Ihr nächstes Projekt beschäftigt sich mit Würzburg. Scheinbar Unschonbares will die Fotografin weiß verhüllen und bei Nacht der Bedeutungslosigkeit entreißen. In ihrer nächsten Ausstellung, die ab 6. Dezember in ihrem Atelier unter dem Titel „Verortet“ zu sehen sein wird, wird sie ihre Fundstellen offenbaren. Wer sich als Foto-

modell an diesem Projekt beteiligen möchte, kann sich bei Katrin Heyer melden (0931.46583823). David Rogers wird zur Vernissage am Nikolaustag um 18 Uhr mit einer Performance und Gertrude E. Lantenhammer mit ihren Lageplänen ebenfalls einen Beitrag leisten, damit die Kunst Gesprächsstoff liefert und unterschiedlichste Menschen im Dialog miteinander in Kontakt bringt. *sek*

FOTO: HEYER

Erste Vernissage im neuen Atelier: ein voller Erfolg.



Inneres sichtbar machen

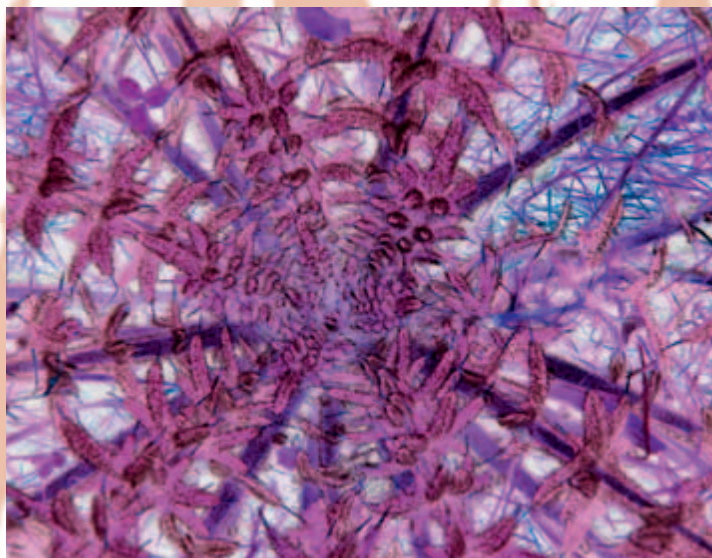
Beobachten - Forschen - Wahrnehmen: Wie kommt der Mensch zur Kunst?

Zurück auf der Zeitspur: Vor etwa 18.000 Jahren haben Menschen Bilder auf Felswände der Höhlen in Lascaux und Altamira gemalt. Die kleine Figur der Venus von Willendorf wurde vor 27.000 Jahren geformt. Die ältesten uns bekannten Höhlenmalereien sind etwa 33.000 Jahre alt in der Chauvet-Höhle in Frankreich. Über 400 bildliche Darstellungen von Tieren, Menschen und Symbolen sind dort heute noch in einer Farbenpracht erhalten und mit einer Ausdruckskraft, dass wir von Kunst sprechen. Obwohl dieser Begriff umstritten ist - für die damalige Höhlenmalerei genauso wie für moderne zeitgenössische Kunst.

Fakt ist, dass es sich bei den ältesten Darstellungen in den Höhlen mit über 220 verschiedenen Arten ausschließlich um Tiere handelt, die dem Menschen in der Natur gefährlich werden oder Angst einflößen können.

Wie kamen Menschen zu solchen Leistungen - in der Erfassung von Situationen wie in ihrer Wiedergabe?

Es beginnt mit Beobachten. Egal in welcher Zeit. Zeit spielt keine Rolle. Es gibt keine Uhr, nur Zyklen wie Tag und Nacht, Jahreszeiten, Veränderungen und Bewegungen. Immer wieder beobachten. Beobachten ohne zu denken. Durch das Beobachten bemerkt der Mensch gewisse Muster und Verhaltensweisen - beim Objekt und gewiss auch bei sich selbst. Interesse, Neugierde, ein Drang zum tieferen



Die bearbeitete Fotografie zeigt den Blick ins Innere einer Distel.

Erforschen wächst. Warum auch immer - das Motiv spielt keine Rolle - der Mensch sammelt Wissen und Erfahrung.

Und mit diesem Eintauchen, durch weiteres Beobachten und Erforschen, kommt eine immer stärker werdende Wahrnehmung, ein Fühlen und Spüren, wie etwas ist, was und warum und wo etwas ist.

Wir sind immer noch bei den Darstellungen in den Höhlen der jüngeren Altsteinzeit. Es sind nicht nur die äußeren Umrisse der Tiere, die zu sehen sind. Es ist auch das Innere des Betrachters - Angst, Hunger, Mangel, Kampf, Überwindung, Sieg. - Zeitsprung. Vieles hat sich verändert, doch nur in den äußeren Erschei-

nungsformen. Geblieben sind die inneren Begleiter Angst, Hunger, Mangel und der Lebensweg des Menschen mit Kampf, Überwindung, Sieg.

Somit gilt auch heute noch für alle, die überleben, leben oder besser leben wollen, der gleiche Prozess: Beobachten - Forschen - Wahrnehmen.

Das haben Menschen vor 33.000 Jahren geschafft. Auf diese Weise arbeiteten Künstler, Universalgenies und Gelehrte, Schmiede, Bauern und Lehrer in allen Kulturen bisher.

Zugegeben, wir Heutigen haben viel zerstört, noch nicht genug gelernt und viel vergessen. Doch es ist heute alles möglich. Ab sofort.

Beobachten - Forschen - Wahrnehmen: So kommt der kreativ Schaffende zum sichtbaren Ausdruck des inneren Zustandes. So formt der Lehrer die ihm anvertrauten Schüler. Und so kommt jeder einzelne Mensch voran auf seinem ureigenen Weg zur Meisterung. Der Weg ist die Kunst. Und jeder Mensch ein Künstler und Meister. Manchmal sichtbar, manchmal noch verborgen.

Elke Ungerbühler-Havelka und Motron A. Havelka

■ KONTAKT

Kunst im Erbachshof,
Erbachshof 3, 97249 Eisingen
Telefon 09306.984941
info@kunst-im-erbachshof.de
www.kunst-im-erbachshof.de

DIE DREI GRAZIEN

Lucas Cranach der Ältere hat mit seinem Bild „Die drei Grazien“ ein Werk mit tiefem Symbolgehalt hinterlassen. In der Ausführung von 1536 sind philosophische Themen zu erkennen, die in der Renaissance noch verschleiert waren und heute verständlich sind:

Schönheit - Stärke - Weisheit / Werden - Blühen - Vergehen / Weiß - Rot - Schwarz.

Die rechte, junge Gestalt steht für Schönheit, Vereinigung der Gegensätze, das Werden, Osten, Weiß.

Die mittlere steht für Stärke, das Blühen, Mittag, Rot. Sie steht frontal zum Betrachter, bietet alles und weist nach oben zur Kraft aus dem Göttlichen.

Links ist die Ältere, die Rücken und Po zeigt. Sie steht für Weisheit, Loslassen, Vergehen, Abend, Westen, Schwarz.

Der Rücken bedeutet Kraft durch die Ahnen, Wendung, Umkehr.

Ein dünner Schleier verbindet Fuß, Schulter und Mitte der drei Lebensstationen.

Geometrische Besonderheit: ein rechtwinkeliges Dreieck im Verhältnis 3:4:5.

Der Eisinger Künstler Motron A. Havelka hat mit seiner Skulpturengruppe „Die Drei Grazien“ eine Deutung und Würdigung des Werkes von Lucas Cranach d.Ä. vorgelegt. Entstanden ist die Arbeit im Rahmen der HolzArt XIII und war bis Ende Oktober ausgestellt vor der Festung Rosenberg in Kronach. Jetzt ist sie zu sehen im Skulpturenpark Erbachshof.



„Die drei Grazien“ in der Deutung von Motron A. Havelka sind im Park des Erbachshofes zu sehen.

ADVENTSBASAR

Samstag, 28. November und Sonntag 29. November 13 bis 18 Uhr, Skulpturenpark ständig geöffnet

Anregende und besinnliche Momente mit Kunsthandwerk, Adventsstimmung und moderner Kunst, handgemachte Seifen, gefilzte Wollprodukte, Schmuck, Kerzen, Produkte vom Erbachshof: Apfelsaft, Gelees, Chutneys, Rosensirup, Woodhearts - Schmuck und Objekte aus Weinholz, Papierobjekte, Kunstkarten, Bilder und Skulpturen, Geschenke und Mitbringsel, Ideen und Inspirationen. Glühwein, Apfelpunsch und Lebkuchen.



DAUERGRUSEL

Ins Schwitzen werden er und seine Mitstreiter sicherlich kommen. Wie es aber mit dem haarigen Thema „Doping“ aussieht, ist noch nicht geklärt. Fest steht jedoch: Kaffee wird in ausreichenden Mengen vorhanden sein, wenn der Bamberger Chansonnier Arnd Rühlmann und seine Gäste vom 15. bis zum 18. November zum 72-stündigen Lesemarathon ins E.T.A.-Hoffmann-Theater bitten. Zehn Jahre pflegt er bereits seine „Leichen im Keller“. Die Lesereihe mit „mörderischen Geschichten“ hat sich zu



Liebt es seit Kindesbeinen an

einer festen Institution im „Club Kaulberg“ entwickelt. Grund genug, diesem Phänomen Bamberger Kulturlebens noch einen oben drauf zu setzen. Ein Rekordversuch im „Dauer-Krimi-Lesen“ muss her. Und zwar einer, der Grusel in laufend Band verspricht. 2002 haben das 100 Autoren 50 Stunden lang durchgehalten. Diese Leistung auf der Münchner „Criminale“ gilt es zu toppen. „Ich werde auf jeden Fall versuchen, 72 Stunden durchzuhalten“, gibt sich der Mitbegründer des nana-theaters, topmotiviert. Jeweils von 9 bis 13 Uhr stehen Lesungen für Kinder auf dem Mammutprogramm. Zwischen 13 und 16 Uhr kommen Jugendliche auf ihre Kosten, bevor sich der Meister in der Stunde nach Mitternacht den Geschichten „ab 18“ widmet. Unterstützung erhält er dabei von Schauspielern des E.T.A.Hoffmann-Theaters, aber auch von Künstlern der Region. So steht ihm Mäc Härder ebenso zur Seite wie Thomas Kastura, Irene Mittermaier und viele mehr. Ob sie alle schon im Training sind? Wer weiß.
Nicole Oppelt

FOTO: BERND SCHRAMM

■ Wer es nicht in die Weltkulturerbestadt schafft, der hat auch von zu Hause aus Gelegenheit das Treiben zu verfolgen. Auf der Internetseite www.leichen-im-keller.de ist ein Live-Stream abrufbar.



Lässt sich ein Unglück rückgängig machen, wenn man eine zweite Chance bekommt? David Andernach rettet seine Tochter im zweiten Anlauf vor dem Ertrinken, nachdem er durch die geheimnisvolle Tür getreten ist.

Am Wendepunkt

CinemaxX-Filmpalast Würzburg verlost 10 x zwei Karten für „Die Tür“

Der erfolgreiche Maler David Andernach lebt mit seiner attraktiven Frau Maja und seiner siebenjährigen Tochter Leonie in einer Villa am Rand einer Großstadt. Er hat seiner Tochter versprochen, mit ihr Schmetterlinge zu fangen, doch vorher muss er noch etwas erledigen. David stattet seiner Nachbarin, der exzentrischen Musikerin Gia einen Besuch ab – eigentlich, um die Affäre mit ihr zu beenden. Doch so einfach lässt sich nicht abwimmeln...

Als David nach Hause kommt, sieht er das Schmetterlingsnetz am Rande des Swimmingpools. Voller Panik springt er ins Wasser – zu spät. Seine Tochter ist ertrunken.

Jahre später. Maja, die ihrem Mann nicht verzeihen kann, hat sich von ihm getrennt. David ist die Kontrolle über sein Leben vollständig entglitten. Am Ende seiner Kraft, von Schuldgefühlen zerfressen, will er seiner Qual ein Ende machen. Allein stolpert er durch die eiskalte Winternacht – und steht plötzlich vor einer Tür

im Gestrüpp einer Wiese. Durch diese Tür gelangt David in eine andere Zeit. Er findet sich plötzlich auf der Straße vor seinem früheren Haus wieder, sieht das Schmetterlingsnetz am Rand des Schwimmbeckens. Er stürzt sich in den Pool und kann Leonie in letzter Sekunde retten.

Verblüfft erkennt David, dass er an den entscheidenden Wendepunkt seines Lebens zurückgekehrt ist. Leonie lebt, und das gibt ihm die Chance, die Zukunft anders zu gestalten. Als er auf den alten, lebendigen und ein paar Jahre jüngeren David trifft, endet das Handgemenge für diesen tödlich. David muss nun noch sein Äußeres seinem früheren Ich angleichen. In seiner neuen „alten“ Rolle als Ehemann und Familienvater gibt er sich alle Mühe. Er ist wie ausgewechselt, rücksichts- und liebevoll und entdeckt längst vergessene geglaubte Gefühle für Maja wieder. Doch die Idylle währt nicht lange. Irrtum, wenn David dachte, er könne sein altes Leben wieder aufnehmen, als sei nichts gesche-

hen. Wie hoch der Preis für das vermeintliche Paradies allerdings ist, wird ihm erst langsam klar: als ausgerechnet sein Freund Max das frisch aufgeschüttete Grab im Garten entdeckt, der sonderbare Nachbar Siggie unmissverständlich klarmacht, dass eine Rückkehr ins reale Leben ausgeschlossen ist. David will nur noch eines – seine Familie retten. Mit ungeheurer Anstrengung gelingt es ihm, Maja und Leonie in allerletzter Sekunde durch die Tür zurück in die Gegenwart zu schleusen. Ein Akt, für den er einen hohen Preis bezahlen muss...

Für „Die Tür“ verlosen der CinemaxX-Filmpalast in Würzburg und Leporello zehn mal zwei Karten, an diejenigen, die uns sagen können, von wem die Romanvorlage zum Film stammt. Antwort mit Adresse an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Die Tür, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 26. November. Die Gewinner werden gelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Petra Jendrysek

WAS WÄRE WENN...

ich eine zweite Chance bekäme und ein Unheil ungeschehen machen könnte? Eine Frage, die sich bestimmt schon viele Menschen gestellt haben. Der 1959 in Istanbul geborene Schriftsteller Akif Pirincci, der sich mit dem Katzenkrimi „Felidae“ weltweit in die Herzen vieler Fans schrieb, hat sich diesem theoretischen Ansatz in seinem 2001 erschienenen Roman „Die Damalstür“ gestellt. Ein Mann verliert sein Kind und bekommt durch einen „Zufall“ die Chance, an den damals kritischen Punkt in sein Leben zurückzukehren und das Unglück zu verhindern. Doch ist es damit getan? Für den erfolgreichen Krimiautor natürlich nicht. Dieser Stoff ist geradezu prädestiniert für eine Verfilmung. Zu diesem Anlass hat der Goldmann Verlag die Sonderedition „Die Tür“ als Filmbuch herausgebracht. Wer uns einen weiteren Titel von Akif Pirincci nennen kann, hat die Möglichkeit, eines von fünf Verlosungsexemplaren zu gewinnen. Antwort mit der vollständigen Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift schicken: kunstvoll Verlag, Stichwort: Verfilmung, Pleicherkirchplatz 2, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 30. November. Das Los entscheidet unter den richtigen Einsendungen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
sek

VERLOSUNG



Schauplatz Mond

Perfekter Mix aus Science-Fiction, Thriller und Wissenschaft

Kennst du einen... – Genau das trifft bei Schätzing überhaupt nicht zu. Mit dem Vorgängerbuch „Der Schwarm“ legte er sich die Latte selbst ziemlich hoch, scheint aber mit „Limit“ die Herausforderung souverän gemeistert zu haben. Ans Limit geht auch der Umfang für seine detailgetreuen Erklärungen und Informationen zu wichtigem Hintergrundwissen mit fast 1320 Seiten. Zentraler Schauplatz ist dieses Mal der Mond in der nahen Zukunft. Das Problem der Energieversorgung auf der Erde soll mit dem Abbau von Helium-3 auf dem Mond gelöst werden, wobei sich natürlich die Großmächte USA und China, aber auch andere Unternehmen in die Quere kommen. Anfangs laufen die Geschehnisse auf Mond und Erde parallel und führen den Leser in ausgefeilte Zukunftstechnik und einen riesigen Personenkreis ein, sodass ein mehrseitiges Personenregister angefügt ist. Neben vielen informativen Erklärungen gewinnen nun Action und Spannung an Fahrt und man bekommt einen Einblick in die zukünftige, globale Entwicklung in Technik, Wirtschaft und Politik. Wenn die beiden Plots zusammentreffen, hört die Theorie auf, die Spannungskurve steigt und Schätzing beschreibt nun detailgetreu das Sterben vieler Menschen auf jede erdenkliche Art. Man fragt sich, wer steckt hinter dem Komplott, das Detektiv Jericho, der wie ein moderner James-Bond wirkt, auf der Erde zu lösen versucht. Fazit: Wer auf den perfekten Mix von Science-Fiction, Thriller und Wissenschaft steht, kommt um „Limit“ nicht herum. Nicht unmöglich scheint die Vorstellung, dass in 15 Jahren die fossilen Brennstoffe aufgebraucht sind und die globalen Machtkämpfe sich bis ins All ausdehnen. Ob man Urlaub in Luxushotels auf dem Mond machen kann, bleibt der Fantasie des Einzelnen überlassen...

Marijana Tasic



■ Frank Schätzing: Limit. 1328 Seiten, Kiepenheuer & Witsch, 26 Euro

Identitätsraub

Wenn eine Extremsituation das Leben zu zerstören droht

Sebastian Fitzek schreibt auch in seinem fünften Psychothriller über einen Menschen, der in eine Extremsituation gelangt, die sein Leben zu zerstören droht. Stellen Sie sich vor nach Hause zu kommen, vor der Wohnungstür zu stehen und fest zu stellen, dass der Schlüssel nicht passt. Im ersten Moment denken Sie, sich vielleicht aus Versehen in der Wohnung getäuscht zu haben. Doch dann hören Sie Stimmen hinter der Tür. Sie glauben die Stimme ihrer vor einigen Monaten bei einem Autounfall umgekommenen Frau zu erkennen. Plötzlich öffnet sich die Tür. Hoffnung keimt in Ihnen auf. Es ist ihre Frau, kein Zweifel. Diese jedoch erkennt Sie nicht, droht gar damit, die Polizei zu rufen und knallt die Tür vor Ihrer Nase wieder zu. Könnte das alles mit dem Experiment zu tun haben, zu dessen Teilnahme sich Fitzeks Hauptprotagonist Marc Lucas hat überreden lassen. So ließ er sich von einem ihm bekannten Professor breitschlagen, es mit einer künstlich herbeigeführten Amnesie zu versuchen, um seinen Schmerz über seine verlorene Ehefrau zu vergessen. Sukzessive sollten danach nur die positiven Erinnerungen wieder ins Bewusstsein gerufen werden. Doch nun traut er sich selbst keinen Schritt mehr über den Weg. Niemand kennt ihn mehr und sein Problem des vermeintlichen Identitätsraubs interessiert auch keinen. Er ist vollkommen allein. Dies ist der Plot, der für den Hauptprotagonisten Marc Lucas zum furchtbaren Albtraum wird. Ein wieder mal sehr guter Krimi des Berliner Autors, der die Seiten schneller umblättern lässt als dass die Augen mitlesen können.

Moritz Ruffing



■ Sebastian Fitzek: Splitter. 400 Seiten, Droemer Knaur Verlag, 16,95 Euro

Auf Seelenjagd

Johannes Cabal und das Leben nach dem Tod

Noch eine Fantasy-Trilogie? Jawohl, noch eine. Nur dass dieser Auftakt nicht von Elfen, Elben, Drachen, Zwergen und ihren Kumpanen handelt, sondern von Johannes Cabal, einigen undurchsichtigen dunklen Gestalten und - dem Teufel höchstpersönlich. Dem hat Johannes nämlich seine Seele verkauft im Ausgleich gegen das Wissen über ein Leben nach dem Tod. Das hat ihn zwar zu einem begnadeten Totenbeschwörer werden lassen, ihm allerdings in keiner Weise seine Fragen beantwortet. Und nun will er seine Seele wiederhaben. Doch mit dem Herrn der Unterwelt ist nicht gut Kirschen essen, und Satan wäre nicht Satan, würde er nicht mit gezinkten Karten spielen. Er bietet Cabal eine Wette an: Innerhalb eines Jahres soll dieser ihm einhundert Seelen beschaffen, andernfalls ist sein Leben vorbei. Was leichter klingt als es ist... Sie werden diesen kalten, unbarmherzigen, verschrobenen, anstrengenden, berechnenden - kurz gesagt, sie werden Cabal mögen.

Angela Kirchner

■ Jonathan L. Howard: Johannes Cabal, Seelenfänger. 384 Seiten, Goldmann Verlag, 12 Euro



Ob als Bergsteiger, „Teufel“ im fränkischen Jedermann oder „Physiker“ in Dürrenmatts gleichnamigen Stück: Herbert Ludwig sucht die Herausforderung.

Freiheit, die ich meine...

Das Portrait eines Abenteurers: Herbert Ludwig

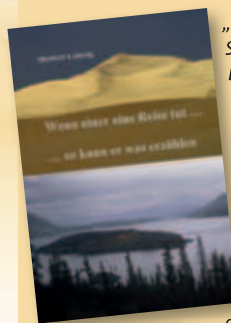
Er war der „Teufel“ im „Fränkischen Jedermann“, ein Karl Valentin wie er im Buche steht, Erwin Lindemann in den Loriotsketten, verrückter Physiker in Dürrenmatts gleichnamigen Stück oder reicher Kaufmann „Valpone“, dessen letztes Stündchen geschlagen hat. Herbert Ludwig ist seit vielen Jahren „festes Ensemblemitglied“ der freien Würzburger Theaterszene. Er ist ein Erzkomödiant! Von Berufswegen Professor für Vermessungstechnik, im Privatleben immer schon Laienschauspieler, Erzähler und begeisterter Bergsteiger. Wie lässt sich das alles vereinen? „Gar nicht, es gibt auch keine direkte Verbindung zwischen all den Berufen, außer die meiner Person“, pariert der frisch gebackene Autor seines dritten Büchleins meine etwas provokative Frage. „Wenn einer eine Reise tut...so kann er was erzählen“, heißt Herbert Ludwigs neuestes Werk, in dem er Geschichten aus seinem Leben erzählt. Nach „Mit Seil und Haken“ und der „Der Erzähler“ ist „Wenn einer eine Reise tut...“ sein dritter schriftstellerischer Erguss: „Der Hauptgewinn an dem ganzen Publizieren ist, dass es mich und andere erfreut, reich will ich damit nicht mehr werden“, kommentiert der 69jährige Philanthrop seine Unternehmung. Er könne allein über die Suche nach einem Verlag ein weiteres Buch schreiben, so Ludwig über das jahrelange mühevollte Unterfangen, seine Gedanken schließlich gedruckt in Händen halten zu können. Apro-

pos Gedanken – seine insgesamt 21 Kurzgeschichten sind allesamt autobiografisch (auch die letzte, wie er mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit verrät...). Sein Beruf, aber auch seine private Reiselust haben ihn und seine Frau ganz schön herumkommen lassen, Mittelasien, Südamerika, Alaska, USA im allgemeinen und natürlich Europa. „Letztes Jahr waren wir erst wieder in Griechenland und haben kein einziges Mal in einem Hotel übernachtet“, berichtet der Abenteurer Ludwig stolz. Wenn er reist, ist er auf den ersten Blick nicht als Tourist erkennbar, er hasse die „nivea-gelbten Neckermänner“, wenn sie am Strand in der Sonne braten. In seinen Urlauben steigt er immer auf mindestens 2000 Meter hohe Berge, übernachtet im Wohnmobil oder Zelt und schaut sich Land und Leute an. Das ist für mich Freiheit! „Ich zog es beispielsweise vor, in La Paz Favelas zu besuchen, statt eine Stadtrundfahrt zu machen. Mich interessieren fremde Kulturen, vor allem die Menschen“. Und auch, wenn er oft die Sprache nicht verstand, hat er sich doch verstanden gefühlt. Nicht nur in der Kultur, sondern auch in der Natur ist Herbert Ludwig sehr verwurzelt. „Bereits als zehnjähriger nahm mich mein Onkel auf eine Klettertour mit, die morgens um 5 Uhr begann und abends um 22 Uhr endete. Jedes andere Kind hätte Reißaus genommen, ich habe Feuer gefangen und war von da an der Bergwelt verfallen“. Und dort verfällt er regelmäßig



wiederum der Kultur, womit sich der Kreis schließt. „Wobei es ein sehr persönliches Kulturerlebnis ist, wenn ich auf dem Berg sitze und Flötespiele und mein einziges Auditorium vier Felswände sind, die im Idealfall das Echo zurückwerfen. Das ist schon eine andere Art von Kultur, als wenn ich in der Werkstattbühne vor Publikum auf der Bühne stehe“, so der begeisterte Laienschauspieler. Allerdings hat er mit Publikum kein Problem, auch, wenn er gern alleine auf Bergen sitzt. „Abends in der Hütte war ich schon immer derjenige, der geklämpft hat und dazu gesungen. Insofern hatte ich schon immer meine Bühne!“ Die besten Geschichten schreibt das Leben, das dachte sich der bergsteigende schauspielernde, Vermesser auch, deshalb schrieb er sie auf... aber lesen Sie selbst! sky

EIN VERMESSER UNTERWEGS



„Wenn einer eine Reise tut, dass kann er was erzählen.“ Dieses Sprichwort trifft in besonderem Maße auf den in Eisingen lebenden ehemaligen Professor für Vermessungstechnik, Herbert Ludwig, zu. In seinem an jenes Sprichwort angelehnten Buch, das dieses Jahr erschien, hat er 21 solcher Reisen rund um den Erdball zusammengetragen. Seine Profession als Vermesser führte ihn nach Mittelasien, um Satellitendaten zu sammeln, nach England per Zug und Anhalter, nach Korsika, in die Dolomiten mit dem Motorroller. Alaska durchquerte er mit dem Camper. Immer sind es die Natur, die Menschen und ihre Kulturen, die ihn bei seinen Aufenthalten reizen, und die ihm zuweilen abenteuerliche, nicht immer ganz ungefährliche Erlebnisse bescheren. Darin liegt auch der Reiz seines lebendigen Buches, das Lust aufs Verreisen macht. Bei jedem neuen Kapitel der kurzen Reiseimpressionen fragt man sich, was denn unterwegs noch alles so geschehen kann. Lassen Sie sich überraschen.

Petra Jendrysssek

Das Buch ist über Books on Demand erhältlich (ISBN 978-3-8391-0657-0).





Do, 19.11. 10.00 Uhr
Fr, 20.11. 19.30 Uhr
Di, 24.11. 10.00 Uhr
 Ensemble Theater Augenblick
 Zwischengleise

So, 22.11. 18.00 Uhr
 Vortrag: Schöne neue Welt?
 Dr.Med. Thomas Schmelter

So, 22.11. 20.00 Uhr
 Café Sehnsucht Konzert
 Vergessene jüdische Künstler

Fr, 04.12. 19.30 Uhr
Sa, 5.12. 19.30 Uhr
 Theater an der Disharmonie
 Höchste Eisenbahn | Fitzgerald Kusz

Di, 8.12. 10.00 Uhr
Do, 10.12. 19.30 Uhr
Fr, 11.12. 19.30 Uhr
 Ensemble Theater Augenblick
 Traumgeschenke

Sa, 12.12. 19.30 Uhr
 Clementina Culzoni | Argentinien
 Canciones Romanticas, Konzertabend

Di, 15.12. 10.00 Uhr
Do, 17.12. 10.00 Uhr
 Ali Büttner | Korbtheater
 Marlo was machst du nur?



Im Kreuz 1, 97076 Würzburg
www.Theater-Augenblick.de
 Kartenreservierung 0931-20090-17
 Email: theater-augeblick@mainfrankische-werkstaetten.de
 Träger: Mainfränkische Werkstätten GmbH

Mäzenatentum

Rosenkavaliere und Theaterförderverein unterstützen seit acht Jahren mit einer regelmäßigen Spende von 300.000 bis 500.000 Euro im Jahr beispiellos das Theater

Besorgt sind sie schon, was die finanzielle Zukunft des Würzburger Theaters angeht: Bruno Forster, der 1. Vorsitzende des Theaterfördervereins und Dr. Hans Bernhard Bolza-Schünemann, der den Stifterkreis der „Rosenkavaliere“ ins Leben gerufen hat. Den Theaterförderverein gab es schon lange, seine Mitglieder zahlen Beitrag und spenden ab und zu etwas. Doch als im Jahr 2001 die Schließung des Theaters drohte, weil die Stadt Würzburg in der Finanzklemme saß und glaubte, diese durch die Abschaffung des Dreipartenhauses mit Schauspiel, Musiktheater und Ballett lösen zu können, sah sich Theaterfreund Dr. Bolza-Schünemann zum Handeln veranlasst. Nach amerikanischem Vorbild gründete er den Stifterkreis der „Rosenkavaliere“ unter dem „Dach“ des Theaterfördervereins – bis jetzt eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Seine erste Aktion waren Benefiz-Sonderbriefmarken als Zusatz-Aufkleber zu „regulären“ Briefmarken. Sie gingen reißend weg. Über seine Firmenkontakte zur Bundesdruckerei und mit Erlaubnis der Post hatte Bolza-Schünemann sie in riesigen Mengen herstellen lassen. Der Reinerlös dieser Aktion betrug 180.000 DM. Doch das genügte ihm nicht: Er wollte wesentlich größere Beträge einsammeln. Dafür erschien es ihm wichtig, Leute persönlich anzusprechen, nicht aber anonym oder schriftlich um Spenden zu bitten. Außerdem dachte er sich fünf Spenderklassen aus, vom Bronze- bis zum Diamant-Kreis. Die Mindestspende beträgt einmalig 500 Euro, begrenzt auf ein Jahr; natürlich darf

man auch öfter geben. Der Spender erhält für seine Hilfe vom Theater besondere Vergünstigungen, darf seine Spende als Sonderausgabe bei der Steuer absetzen. Dass die „Rosenkavaliere“-Aktion solch ein Erfolg werden würde, hatte in Würzburg niemand geglaubt. Jedes Jahr kamen stattliche Summen zusammen, zwischen 2004 und 2008 jeweils 400.000 Euro und mehr, dieses Jahr allerdings, vielleicht bedingt durch die Finanzkrise, „nur“ 300.000 Euro. Das Theater rechnet mittlerweile fest mit den Rosenkavaliere-Spenden, denn, da sind sich Forster und Bolza-Schünemann einig: „Ohne uns gäbe es kein Dreipartnhaus mehr!“ Seit sieben Jahren ist der Etat des Theaters auf demselben Stand eingefroren – und das bei ständig steigenden Betriebskosten und Tarifierhöhungen – was ungefähr 25 Prozent Minderung bedeutet. Beide Förderer wundern sich, dass das Theater unter solchen Bedingungen überhaupt noch funktioniert. Der Intendant hat nur 800.000 Euro zur Verfügung, die für Bühnenbild, Gäste etc. reichen müssen. Da benötigt er die Unterstützung durch Spenden. Selbst wenn nun viele Firmen rote Zahlen schreiben und die Gewerbesteuerentnahmen zurückgehen, gibt es noch Firmen mit Gewinn und Leute, denen es gut geht und die „ihr“ Theater mit Geld unterstützen könnten. Kultur und Theater in einer Mittelstadt wie Würzburg mit über 100 km Entfernung zu den nächsten Dreipartenhäusern – das bedeutet Aufwertung der Lebensqualität für die ganze Region und einen „weichen Standortfaktor“, der gut



1. Vorsitzender des Theaterfördervereins Bruno Forster bei der diesjährigen Scheckübergabe an den Intendanten des Mainfranken Theaters Würzburg Hermann Schneider.

Für sein beispielloses Engagement bekam der Theaterförderverein jüngst die Kulturmedaille der Stadt Würzburg.

ausgebildete, leistungsfähige Leute anzieht, hier zu wohnen. Theater ist ein elementares Bedürfnis für viele, auch wenn man sich daran reibt, nicht alles gefällt. Die gute Auslastungsquote im Würzburger Haus spricht Bände, und auch, dass man für manche Aufführungen einfach keine Karten bekommt. Natürlich würden Forster und Bolza-Schünemann dem Würzburger Theater manchmal auch ein paar Ratschläge erteilen wollen, doch auf die künstlerische Gestaltung nehmen sie keinen Einfluss. Rundum begeistert sind sie von vielen hervorragenden Aufführungen, wie etwa von der „Turandot“, dem „Nussknacker“ oder der „Orestie“: „Da steht Würzburg weit über vergleichbaren Städten!“ Um das zu erhalten, sind weiter die „Rosenkavaliere“ nötig.

Renate Frey Eisen

□ Kontaktadresse Theaterförderverein, Kuratorium Rosenkavaliere, Steinlein 19, 97078 Würzburg, Telefon 0931.23895, Fax 0931.2509786, Kto Nr. 24000, Sparkasse Mainfranken, BLZ 79050000

DIE WELT DER WERBUNG

Wer kennt sie nicht, die Helden der allabendlichen Fernsehreklame, die ständigen Begleiter unserer Jugend: Meister Proper, Dr. Best, der Ültje-Mann, Klementine und der Hustinettenbär! Hier begegnen sie uns zum ersten Mal live und in Farbe auf einer Theaterbühne. Und nicht nur die Hauptdarsteller aus den beliebten und bekannten Werbespots der 70er, 80er und 90er Jahre werden hier zum Leben erweckt, sondern auch mit Werbe-Ohrwürmern wie „Sail away“ und „Like Ice in the Sunshine“ gibt es ein Wiederhören... Und das in einer unglaublich rasanten, bunten und frechen Inszenierung des Omegatheaters.

□ Aufführungen des Omegatheaters sind am 14., 15., 17., 18., 19., 20., 21., 23., 24. und 25. November 2009, jeweils um 20 Uhr im Bechtolsheimer Hof.



DIE MENSCHLICHE STIMME
// Jean Cocteau

PREMIERE 13. November 2009

eta
hoffmann
theater
bamberg

www.theater.bamberg.de

Vorhang auf!

FABELHAFT
LEICHT

Ein Bühnenbild gibt es nicht. Umso besser kann der Text seine Wirkung entfalten, umso leuchtender sticht im Schwarz des Bühnenraums Mephistos roter Rock hervor. Michael Völkl als ein im Wortsinn springlebendiger, zuweilen aalglatter, köstlich süßsantener Teufel sorgt in Andreas Büettners Faust I-Inszenierung für Kurzweil und Heiterkeit. Nicht gegensätzlicher als der ästhetische Schwarz-Rot-Kontrast, der sich durch das Stück zieht, könnte der Charaktergegensatz zwischen ihm und seinem Opfer, dem im Ekel aufgebrochenen, beim Ekel landenden Faust ausfallen. Mit sparsamen Requisiten realisiert Büettner im theater ensemble einen Faust, der mitten ins Leben hineingreift. Ein runder Holztisch, darum herum ein paar derb-bierbäuchige Gesellen, offenbar haben alle schon einen Zacken weg - so wenig genügt für Auerbachs Keller. Während Mephisto sich unter Volk mischt, die Zecher aufmöbelt, steht Uwe Dietrichs Faust angewidert in verhaltener Ferne. Der Typ ist schwer zu knacken. Mit Sabrina Kohls Gretchen setzt eine junge Frau Fausts Gefühle in Wallung, die glücklicherweise bar jeder Sprödigkeit und jeden frömmelnden Gebarens agiert. Selbst ihre Verzeiherung, in die eine perverse Moral sie stürzte, ist alles andere als Haare raufend. Büettner konzipiert Goethes Bühnenwerk als ein mit dezenten Entertainment-Elementen aufgepeppten Klassiker, der fabelhaft leicht daherkommt. Zu sehen ist die gut zweistündige, von durchweg engagierten Schauspielern umgesetzte Inszenierung bis einschließlich 28. November von Donnerstag bis Samstag jeweils um 20 Uhr. Pat Christ

Schöne neue Welt?

Das Theater Augenblick erinnert an das Schicksal behinderter Menschen in der NS-Zeit

An einen düsteren Abschnitt in der deutschen Geschichte erinnert das Theater Augenblick am 22. November: Dr. Thomas Schmelter, Oberarzt am Bezirkskrankenhaus in Werneck, zeigt unter der provokativen Frage „Schöne neue Welt?“ Schicksale kranker und behinderter Menschen während des Dritten Reichs auf. Im Anschluss daran gibt es ein Konzert mit dem Chansonduo Silvia Kirchhof und Achim Hofmann. „Geliebt, gelacht, gelitten“, lautet der Titel der Hommage an vergessene jüdische Künstler. Behinderte Menschen sind „lebensunwert“, so lautete der brutale Konsens der Nationalsozialisten im Dritten Reich. Das Theater Augenblick, in dem Schauspieler mit geistiger Behinderung agieren, erinnert anlässlich der Reichspogromnacht im November 1938

daran, wie Menschen mit Handicaps im Dritten Reich, aber auch schon im 19. Jahrhundert behandelt wurden. Auch in Unterfranken. So ergaben Recherchen von Mitarbeitern des Psychiatrischen Krankenhauses in Werneck, dass die Nazis in Werneck weit über 350 Patienten töteten. Ein von Bildhauer Julian Walter aus Vasbühl geschaffener Gedenkstein erinnert seit 1996 im Schlosspark der Klinik an die Opfer. Bis Ende 1932 gehörten Auftritte jüdischer Musiker, Sänger und Schauspieler zum deutschen Kulturleben. Nachdem Hitler an die Macht gekommen war, wurden Veranstaltungen jüdischer Künstler jedoch immer häufiger von den Nazis gestört. Das „Reichskulturkammergesetz“ vom 22. September 1933 führte dazu, dass Juden sukzessive vom Kulturleben ausgeschlossen

wurden. Immer mehr jüdische Künstler emigrierten. So floh die Schriftstellerin Hannah Arendt 1933 zuerst nach Paris, danach in die USA. Bereits 1932 verließ Lion Feuchtwanger München. Silvia Kirchhof und Achim Hofmann, bekannt als „Duo Sehnsucht“, erinnern an das Schicksal jüdischer Künstler. Am 4. und 5. Dezember steht das Theaterstück „Höchste Eisenbahn“ des fränkischen Autors Fitzgerald Kusz auf dem Programm. Zur Weihnachtszeit wird das Stück „Traumgeschenke“ des Ensembles Theater Augenblick zu sehen sein. Pat Christ

FOTO: AUGENBLICK

Geistig behinderte Menschen (hier eine Szene aus „Traumgeschenke“) geben im Theater Augenblick Einblick in ihre Welt. An ihr Schicksal im Dritten Reich erinnert eine Veranstaltung am 22. November.

Rasierermesserscharf

„Der Theatermacher“ im Theater Meiningen zum 20. Todestag von Thomas Bernhard

Eigentlich und leider ging dieses Jubiläum hierzulande fast gänzlich unter: Der 20. Todestag von Thomas Bernhard, verstorben

1989, brachte nicht die Resonanz, die man hätte erwarten können. Denn er ist ja nun einer der größten und gescheitesten Autoren gewesen, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geschrieben haben. Freilich auch ein schwieriger Autor, menschlich und in seiner Literatur, streit- und reizbar. Allerdings haben sich seine verbalen Attacken vornehmlich gegen sein geliebtes Hassheimatland Österreich gerichtet, was bei uns dann manchmal fast wie Folklore auf intellektuellem Niveau aussah. So nah uns Österreich ist, so fern sind uns manche seiner Mentalitäten, und in Bernhards Werk kommen diese Mentalitäten rasierermesserscharf zur Sprache. Herrlich zum Beispiel in dem volkstheaterhaften Stück „Der Theatermacher“, das nun wunderbarerweise am 20. November

in Meiningen Premiere hat. Das grandios lächerliche Drama um den grandios lächerlichen Staatsschauspieler Bruscon, der mit seiner Familienbühne in Utzbach gastiert, dort „Das Rad der Geschichte“ aufführen will, in dem historische Persönlichkeiten von Cäsar bis Hitler auftreten, und am nahegelegenen Schweinestall und dem Blutwursttag im Gasthof „Zum Schwarzen Hirschen“ grandios scheitert. Ein Selbstporträt des von vielen Manien und Neurosen geplagten Bernhard und gleichzeitig ein Spiegel, den er dem Theaterwesen, dem Künstlerumfeld und uns allen vorhält, die wir perfekt sein wollen und dann doch nur lächerlich sind. Schade nur, dass die Theatermacher in Würzburg dem großen Thomas Bernhard die Reverenz verweigert haben. lorei

The show must go on

„Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss“ am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Der Theaterbesucher findet sich in einer ungewohnten Rolle wieder: Als Zuschauer einer live aufgezeichneten Fernsehshow muss er klatschen, wenn es der Aufnahmeleiter fordert, Fähnchen schwenken und Plakate hochhalten, Kuscheltiere auf die Bühne werfen, kurz: begeistert sein, was immer auch passiert. Es ist weder der Superstar noch das Supertalent, das das Saalpublikum an diesem Abend mitsuchen darf – „Dance or Die“ heißt die Show, in der acht Kandidaten, die schon seit tausend Stunden tanzen, ihre finalen Nummern aufs Parkett legen. Alle vier Paare stehen kurz vor dem physischen und psychischen Kollaps, doch sie halten durch in der Hoffnung auf die Million, die den Sieger des Tanzwettbewerbs erwartet. In den vermeintlichen „Werbepausen“ sieht der Zuschauer die unschöne Seite der Show, die Büros der skrupellosen Macher, die Verzweiflung der Teilnehmer, die, sobald die Kamera wieder läuft, verbissen weiter lächeln. Das Stück soll die Frage nach den Mechanismen des Reality-TV aufwerfen: Was treibt die Teilnehmer zur Selbstdarstellung und -entwürdigung? Weshalb verfolgen Millionen Zuschauer das Leid „echter“ Menschen im Vorabendprogramm

bei Chips und Bier? Sind Exhibitionismus, Voyeurismus und Schadenfreude natürliche menschliche Eigenschaften oder Krankheiten unserer Zeit? Im Theater können solche Phänomene im differenzierten „Nachspiel“ reflektiert und kritisch hinterfragt werden. Leider werden diese Mittel in Wekerths Inszenierung von „Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss“ nur wenig genutzt. Die Figuren sind Stereotypen und zu Klischees überzeichnet. Ihr Leid und ihre Schwäche drücken sie hauptsächlich dadurch aus, dass sie ab und an in Ohnmacht fallen. Das Publikum – eigentlich Protagonist in einem Stück über die Macht des Fernsehens – wird nicht in dem Maße mit einbezogen, wie es für eine wirkliche Kritik und Reflexion nötig wäre. Das „wirkliche“ Leid der Teilnehmer wird auf der Bühne ebenso soaphaft inszeniert wie sonst vor der Kamera. Warum nicht, bei einem solchen Stück, die Möglichkeiten der Bühne ausschöpfen, hinter den lächelnden Fratzen Menschen zeigen, die Kamera auf das Publikum richten, damit es sich beim Klatschen zusehen muss und ihm das Lachen im Hals stecken bleibt? Warum nicht leiser, eindringlicher, sarkastischer?

Marie Gunreben



„Tell“ ohne Schweiz

Regisseur Philipp Kochheim inszeniert Rossinis Oper mit starken Bildern in Meinigen

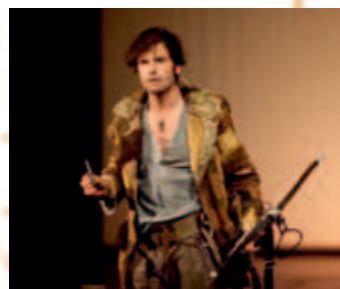
In Meinigen gibt es in Rossinis Oper „Wilhelm Tell“ keine Schweiz, dafür eine Diktatur aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts, sichtbar an den Kostümen, an einer verbrannten Bibliothek und einem zerbombten Museum. Der Titelheld ist anfangs heimlich mit Restaurierungsarbeiten beschäftigt, später wird er im Untergrund in einer illegalen Druckerei Flugblätter herstellen, wo auch der Rütli-Schwur geleistet wird. Der Apfelschuss findet nach einem missglückten Attentat auf den Diktator Geßler im Theater während eines Konzerts statt, und am Schluss erschießt Tell ihn in Notwehr. Regisseur Philipp Kochheim sind damit starke

Szenen eingefallen. Aber auch die musikalische Seite begeisterte: Hans Urbanek am Pult der hervorragend aufgelegten Meininger Hofkapelle hatte das mitreißende Werk ein wenig gekürzt und leitete sicher und sängerdienlich. Ein Glücksfall: Der hauseigene Tenor Xu Chang bewältigte die Partie des Arnolds mit ihren schwindelerregenden Höhen glanzvoll, Alla Perchikova verlieh der Matilde viel Durchschlagskraft. Zu Erdem Baydar als Geßler passte der trockene Bassbariton, Stan Meus als Rodolfo war der zackige Vollstrecker seiner Befehle. Stimmlich wie darstellerisch war Dae-Hee Shin ein überzeugender, ausdrucksvoller Tell, Sibylle Sachs

sang seinen Sohn mit hellem Sopran, und Maida Karisik gestaltete seine Frau Edwige sehr sorgsam. Der Besuch dieser selten gespielten Oper lohnt sich!

Renate Freyeisen

FOTO: © FOTO-ED. DE



Harald Schröpfer als Wilhelm Tell

Kabarett-Highlights

NOVEMBER

- Fr. 20. **KLAUS KARL-KRAUS**
„Budderblädli, Bunsch und Bäggli“
- Sa. 21. **JOCHEN MALMSHEIMER**
„Flieg Fisch, lies und gesunde...“
- Di. 24. **JUNGEJUNGE und STEFAN NUSSBAUM**
„Hut ab!“
Veranstaltung im Rahmen der Würzburger Zaubertage
- Mi. 25. **NADJA MALEH vs. HANS GERZLICH**
Erste Deutsche Kabarettmeisterschaft
- Fr. 27. **PIGOR & EICHHORN**
„Volumen 6“
- Sa. 28. **URBAN PRIOL** ausverkauft!
„Tilt – Der Jahresrückblick“

DEZEMBER

- Do. 3. **ROLF MILLER** ausverkauft!
„Tatsachen“
- Fr. 4. **FRANZ BENTON & Band**
- Sa. 5. **ROBERT GRIESS**
„Geht's noch?“
- So. 6. **Benefizkonzert**
17 Uhr
von Schülern des Grünwald Gymnasiums für das Kinderhaus St. Albert
- Mo. 7. **MICHL MÜLLER** ausverkauft!
„Schluss Aus Fertig!“
- Do. 10. **MATHIAS TRETTER**
„JahresNachgeTRETERT“
- Fr. 11. **PHILIPP WEBER**
„Honeymoon Massaker“
- Sa. 12. **NORBERT MEIDHOF**
„Narrenfreiheit“
Sonderprogramm zum Bockshorn-Jubiläum
- Mo. 14. **„SWINGING X-MAS“**
- Di. 15. **JR & FRIENDS**
feat. Sonja Freitag & Alex Kraus
- Mi. 16. **GUNZI HEIL vs. ERIC LEHMANN**
Erste Deutsche Kabarettmeisterschaft

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98



Sie sehen Hans Hirschmüller als Robert und Johannes Seebauer in der Rolle des Karl unter der Regie von Claus Peter Seifert.

VERLOSUNG

Leporello verlost 2 x 1 Karte für die Vorstellung am 25. November im Torturmtheater Sommerhausen. Um zu gewinnen, muss man nur die Frage beantworten: Wie heisst der Prinzipal des Theaters? Antwort bis zum 21. November an kvv@kunstvoll-verlag.de senden. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen. Viel Glück!

Karten unter Telefon 09333.268 oder über kartenbestellung@torturmtheater.de



63 Jahre Festspiel
Theater & Konzerte
**Theater der Stadt
Schweinfurt**
Komödie am
Kurfürstendamm Berlin
**Die Abenteuer
des braven
Soldaten Schwejk**
nach Jaroslav Hašek
Walter Plathe als
Josef Schwejk
am Fr, 11.12.2009 und
Sa, 12.12.2009 • 19.30 Uhr
Telefon Theaterkasse:
(0 97 21) 5 14 75 oder 5 10
theater@schweinfurt.de
www.theater-schweinfurt.de

Wie Feuer und Wasser

„Der Schein trägt“ im Torturmtheater in Sommerhausen

Zwei Brüder, Schauspieler und Artist, Vertreter von Kunst und Handwerk, verbunden in der Liebe zur verstorbenen Matilde, einer am Klavier dilettierenden Kleinbürgerin, sind das sinnreiche Personal in Thomas Bernhards Zwei-Personen-Stück „Der Schein trägt“. Für seine gelungene, aber mit Absicht leicht verwirrende Inszenierung im Sommerhäuser Torturmtheater hat Regisseur Claus Peter Seifert zwei hervorragende Akteure gefunden, die so verschieden sind wie Feuer und Wasser. Hannes Seebauer ist der Karl, ein Artist, der einst 21 Teller balancieren konnte, von hagerer Gestalt mit flatternden Haaren, mit misanthropischem Gesichtsausdruck, Witwer und gram über das entgangene Erbe, Hans Hirschmüller aber ist der Robert, Schauspieler mit S-Fehler, als König Lear eine Niete, extrem wohlbeleibt, mit exakt gepflegter Barttracht, hypocondrisch, aber eigentlich selbstzufrieden, Verehrer von Matilde und ihr Erbe. Jeden Dienstag und Donnerstag treffen sich die beiden, zwanghaft. Sie reden

übereinander, nicht miteinander, immer dasselbe. Hauptsächlich geht es um Krankheit, um Matilde, um das Wochenendhäuschen als Erbe und vor allem um die „wahre“ Kunst – überhaupt darum, wie man sein Leben einrichtet. Und in typisch Bernhardscher Manier wiederholen sie sich ständig in ihren Staccato-Bemerkungen und Satzketzen, in den oft komischen Wortzusammensetzungen. Diese oft absurd nebeneinander verlaufenden „Gespräche“ über Musik, Reisen, Disziplin, Auftritte, Schönheit oder die Erinnerung an Matilde, über „Lebensunkennntnis“ und „Frauenangst“, die seltsamen Rituale des gegenseitigen Besuchs zeigen: Beide möchten voneinander los und können es doch nicht; sie brauchen einander. Sie sind in „Seelenbindung“ aneinander gekettet. Am Ende sind sie „irritiert“, so wie manche Zuschauer, die vielleicht hier seichte Unterhaltung erwartet hatten. Der österreichische Dramatiker geht tiefer; er hält uns einen Spiegel vor, und das stimmt bei allem Schmunzeln über die beiden doch nachdenklich. frey

AMOK IST ANDERS: KOHLHAAS IN DEN KAMMERSPIELEN

Wenn Planungen durchkreuzt, Wege versperrt werden - das empört. Wenn das dann noch mit Absicht geschieht. Mit purer, gemeiner Absicht. Und der andere das und noch mehr darf. Weil er mächtig ist. Mächtige Freunde hat. Dann neigen viele zu ohnmächtiger Selbstzerstörung. Andere ermächtigen sich selbst. Zu letzteren zählt Kohlhaas. Er bricht auf, um sich sein Recht zu holen. Das kann man Selbstjustiz nennen. Oder Terrorismus. Nur eines ist Kohlhaas entgegen der Theaterankündigung nicht: Ein Amokläufer. „Michael Kohlhaas“ zu lesen, ist mit konzentrativer Gymnastik verbunden. Hoch komplex Kleists ineinander verschachtelte Sätze. Jedes Wort ist wichtig. Was erwartet den Zuschauer nun bei einem Kohlhaas-Solostück? Zum Glück keine 60minütige Hirnanspannung. Marco Baliani und Remo Rostagno sprengen vereinzelt Kleist-Sätze ein. Dort, wo diese ästhetischen Kostproben aus dem frühen 19. Jahrhundert passen. Ansonsten soll die dramatische Geschichte locker erzählt werden. Was Kai Christian Moritz grandios meistert. Bilder von suggestiver Kraft entstehen durch sein Spiel. Die dezenten Dias von Marodem, Verfallendem im Hintergrund tauchen ihn in scharfes Licht. Angenehm fällt auf, dass in Christoph Diems stimmiger Inszenierung Requisiten nahezu tabuisiert sind. Ein Stück Papier genügt. Das ist mal Bittschreiben, dann Nagelschmidts Brief. Der Lederjacke des Schauspielers kommt, sparsam eingesetzt, Requisitenfunktion zu. Das war's schon. Ach so, der CD-Recorder. Über den lasse sich streiten. Immerhin wird diesmal nicht musikalisch gehämmert. Was als Assoziation zu Amoklauf sogar getaugt hätte. Aber Kohlhaas war kein Amokläufer. Was sich daran zeigt, dass immer mehr mittun wollten. Haben Amokläufer Anhänger? Nein. Amok ist anders. Pat Christ

Karten unter Telefon 0931.3908124 oder auf www.theaterwuerzburg.de

Musikalisches Füllhorn

Der Dezember im Theater der Stadt Schweinfurt

Ach, wieviel ist über Provinz und Provinzniveau schon geschrieben und gelästert worden. Es gibt Städte, die erheben sich selbst zur Provinz auf Weltniveau, und andere leiden still vor sich hin, weil sie eben nicht Metropole, sondern „nur“ mittelgroße Stadt im ungefähren Irgendwo sind. Schweinfurt beispielsweise hat ja als Industriestadt mit seltsamen Namen immer ein gewisses Imageproblem, das man allerdings als Schweinfurter nicht so richtig versteht. Vor allem dann nicht, wenn man kulturell weiträumig interessiert ist und zwischen Metropolenkultur und „Provinz“ hin- und hergabschweift. Dann weiß man zu schätzen, zu würdigen und zu loben, was sich alleine innerhalb eines Wintermonats im klein-unbedeutenden Schweinfurt an Großem abspielen kann. Beispiel Musik: Da gastieren am

5. Dezember die Bamberger Symphoniker, geleitet von keinem geringeren als Ingo Metzmacher, und spielen ein exquisites Raritätenprogramm mit Werken von Busoni, Stephan, Schreker und Reger, die man sonst kaum jemals hören wird. Fünf Tage später ist der Windsbacher Knabenchor zu Gast und präsentiert im Weihnachtskonzert nicht nur Ohrwürmer, sondern auch echte Trouvaillen quer durch die Musikgeschichte. Am 15. Dezember hochmodernes Ballett aus Kanada, und vom 17. bis 20. Dezember etwas völlig Ungewöhnliches: ein gigantisches Nat „King“ Cole-Programm mit dem 43-köpfigen Björn Vüllgraf Orchestra, bestehend aus einer Big Band und 26 Streichern. Als Solisten in diesem „Tribute for the Unforgettable“ treten in Schweinfurt Melvin Edmondson und Dolores Revels auf.

Nach Weihnachten geht es gleich weiter: Schon am 27. Dezember das Familienballett „Schneekönigin“ mit Musik von Grieg und Sibelius, am 30. Dezember die Bamberger Symphoniker mit einem Operettenprogramm und am Silvesterabend „The Life of Frank Sinatra“: die Michael Götz Band aus Berlin und die Schauspieler Christoph Schobesberger und Susanne Eisenkolb führen durch die Songs und Lebensstationen des großen amerikanischen Entertainers. Dass es im Januar dann gleich mit einem hochkarätigen Jazz-Abend, einer Händel-Oper und einem erstklassigen Händelkonzert weitergeht, sei nur am Rande vermerkt. Wem das alles etwas zuviel Provinz ist, der kann sich ja in den Metropolen nach Vergleichbarem umsehen. *lorei*

■ Karten unter 09721.51475

Zigeunerlieder

Das Bockshorn lädt an Nikolaus zum Benefizkonzert für das Kinderhaus St. Albert

Erinnern Sie sich noch an das große Stadtfest im September? Das Leporello-Team hatte eine Kulturtombola für das Kinderhaus St. Albert veranstaltet. Viele Menschen haben sich daran beteiligt und einem gefiel das bunte Treiben ganz besonders. Mathias Repiscus, Prinzpal des BockshornTheaters, fand die Idee so gut, dass er jetzt noch mehr für die Kids in der Lindleinsmühle tun möchte. Am Nikolaustag um 17 Uhr lädt er deshalb, gemeinsam mit Lehrer Johannes Wolf vom Matthias-Grünwald-Gymnasium, Groß und Klein zu einem Benefizkonzert der besonderen Art ein. Unter dem Motto „Gitanos“ – das sind Sinti und Roma – singen Kinder für Kinder. Wie das kommt? „Das war eine ziemlich spontane Idee“, erzählt Monika Wagner-Repiscus schmunzelnd. Gemeinsam mit ihrem Mann engagiert sie sich nicht zum ersten Mal für wohltätige Zwecke. Diesmal sei aber alles ziemlich schnell gegangen. Sofort hätten sie an die Schülerinnen und Schüler des Kammerchors gedacht. Sie

schiene genau die Richtigen, um die Patenschaft von Leporello zu unterstützen. Spannend wird das Ganze obendrein, weiß Johannes Wolf: „Präsentiert werden berühmte Chorwerke zu diesem Thema, die ‚Zigeunerlieder‘ von Brahms und ‚Zigeunerleben‘ von Schumann.“ Dazu gibt es solistische Lieder von Liszt und Schoeck, aber auch folkloristische Flamencostückchen wie „El Vito“ mit Gesang und Tanz, ergänzt von

Instrumentalwerken. Alle Stücke, verrät er, stünden in einem Zusammenhang. Wir wünschen viel Spaß bei dieser Entdeckungsreise. Die Einnahmen gehen direkt an das Kinderhaus St. Albert und wer weiß, vielleicht kann das Christkind ja ein bisschen mehr Geschenke für das Kinderhaus einkaufen als angedacht. *nio*

FOTO: PRIVAT

■ Karten unter 0931.372398



Tänzerin Mia Hartmann – hier schon im stilechten Kostüm – und ihre Mitschüler sind schon fleißig am Üben für den großen Tag.

Highlights November

- ^{SA} 14. Kitzinger Kabaretttheater
Lisa Fitz
„Super plus: Tanzen & Beten“
Klimawandel, Terrorangst, Onlineüberwachung, Inflation, Korruption, Armut, Fentanyl, Welt Hunger, Aufklärung, Spatztanzen... Bei diesem Überangebot an Horrornachrichten rät Lisa Fitz, sich im „Katastrophen-Gemischbwarenladen mit Auftragsgarantie“ auf seine Lieblingskatastrophe zu beschränken. Mit der wohlüberlegten Frage: „Über welchen Scheiß macht i mi heit wieder auftragen?“
19:30 Uhr Kurtheater
- ^{SA} 21. Ludwig Thoma –
Ein schwieriger Bayer
Michael Larchenberg, Kabitation
Marlene Eberwein, Korcorbarle
Richard Köhl, Klarinette, Saxophon
Larchenbergs Lesung präsentiert den wohl größten Literaten Bayerns zwischen Königreich und Weimarer Republik Ludwig Thoma.
19:30 Uhr Kurtheater
- ^{SA} 28. Kitzinger Kabaretttheater
Mitzcapala
„Ein Hemdenquartett unterwegs...“
Bei Armin Padert, Vitas Nicht, Tom Hake und Tobias Klug saaren sich beckenbauisches Selbstvertrauen mit diskreter Bapenschwäche, odofrischer Atem mit beinahe pebbapenartigem Haarsatz. Kurz, die vier beweisen, dass abstraktives Aussehen und Intelligenz nicht unbedingt erforderlich sind, um ein bilanzstarkes Programm auf die Bretter zu zaubern. Verschrobene Texte, trockener Humor und exzellente gepolste Musik, ein Abend, der vor Begeisterung rasend macht“.
19:30 Uhr Kurtheater

Highlights Dezember

- ^{SA} 05. Hello Dolly
Musical von Michael Stewart
nach Johann Neibroys
mit Barbara Perun als Heiratsvermittlerin Dolly und Ija Richter als Horace Vandergelder u.s.
19:30 Uhr Kurtheater
- ^{SA} 12. Eröffnungskonzert
Julian Rachin, Violine und Viola
Orquesta Sinfónica de Galicia
Victor Pablo Pérez, Leitung
Werke von José Luis Turina, Béla Bartók, Franz Woyman, Hector Vito-Lobos, Nikolai Rimski-Korsakow
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- ^{SO} 13. Matinée classique
Lob der Vielzaitigkeit -
Freizeitvergnügen bei
Fürst Nikolaus
Musica Antica Roma
Werke von Andrea Lili, Luigi Tomadini,
Joseph Haydn, Johann Georg Albrechtsberger
10:30 Uhr Weißer Saal
- ^{SO} 13. Surreale Tanzspielereien
Conquazzabit f. Senze 5
Gelabert-Azzopardi Company
de Danza (Sizilien)
Musik von Pascale Comelade und
Georg Friedrich Händel
17:00 Uhr Kurtheater
- ^{SO} 14. Blechbläser machen Theater
mit den 12 Blechbläsern der Berliner
Philharmoniker mit Werken von Georg
Friedrich Händel, John Dowland,
Johann Sebastian Bach, Kurt Weill, Jacob
Gade und Glenn Miller
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Chefmaskenbildner Wolfgang Weber verwandelt Anja Gutgesell in „Oscar“ für Verdis Maskenball, in „Peppi“ bei Wiener Blut, „Papagena“ in Mozarts Zauberflöte. Selbst verwandelt sie sich bei ihren Kleinkunst-Auftritten mal in „Marlene“, früher in ein,

Die Frau mit den unglauk

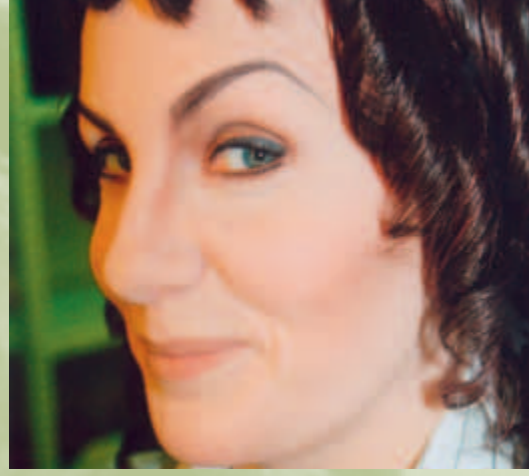
Über die enorme Wandlungsfähigkeit der Sopranistin Anja Gutgesell, die ab der Spielzeit 2009



„Madam, wie viele Gesichter besitzen Sie?“, sagte der Journalist und Vertraute Marlene Dietrichs, Alain Bosquet, der Filmdiva einmal am Telefon. Anja Gutgesell gab kurz nach der Premiere von Verdis Maskenball am Mainfranken Theater, in der sie den „Oskar“ spielte, die Dietrich in Sandra Maus Format der Literatur-Lounge im Bronnbach. Dabei las sie zusammen mit Maus unter anderem aus dem Buch Bosquets „Eine Liebe am Telefon“. Die Publikumsreaktion war frenetisch: „Sie singt besser als die Dietrich!“. Ebenso heimste sie tosenden Beifall beim „Rot & Erotisch-Festival in Karlstadt“ mit dem Leporello-Lesungsprogramm zusammen mit Brigitte Obermeier ein. Die Mainpost schrieb: „Sie entführte mit Titeln von Edith Piaf, ihrer tollen Stimme und makellosem Französisch ins Paris der 50er Jahre ... Das Publikum hing geradezu an ihren Lippen, und bei „La vie en rose“ gab es erst Gänsehaut, dann Pfiffe und Szenenapplaus“. Ob als Piaf, Dietrich, Papagena oder Oskar, Anja Gutgesell avancierte in kürzester Zeit zum Liebling des Publikums und der Presse. Wie hat sie das geschafft? „Bei Marlene oder Piaf braucht es eigentlich eine wesentlich tiefere Stimme als die Meine - ich bin Soubrette! Aber ich mache auch kein Karaoke, ich will niemanden nachahmen, sondern authentisch die Gefühlswelt der Lieder wider spiegeln“.

Ein Fräulein...

Die 33jährige gebürtige Werneckerin tourte nach ihrer Gesangsausbildung am Hermann Zilcher Konservatorium in Würzburg (wo ehemals auch Norbert Glanzberg studierte) und zwei Meisterkursen bei Ingeborg Hallstein sowie Anna Reynolds seit über zehn Jahren mit der Formation „Die Fräulein“ durch die Republik. Hierbei sammelte sie unter anderem die Sicherheit, mit der sie sich heute souverän auf der großen Bühne bewegt. „Das leichte Musengenre ist ein guter Spielplatz. Jeden Abend eine andere Bühne, ein anderes Publikum, da passiert schon so Manches. Und beim Fräulein-Programm konnte man insofern gut retten, da Lacher sowieso mit zur Publikumsreaktion gehörten. Auf der großen Bühne ist das etwas anderes. Da musst du in deiner Rolle bleiben und kannst nur bedingt improvisieren, sonst schmeißt du die anderen raus und zerstörst den Spannungsbogen.“ Ein Liedtext bleibt der sympathischen Sängerin wohl ewig in Erinnerung. Das war bei einem Operettenabstecher in Schweinfurt, als ihr der Sender ihres Mikrofons aus dem Täschchen viel und da mit Nachthemd begleitet nicht viel Stoff da war, um diesen wieder unterzubringen... „ja, da hob ich einfach mein Nachthemd hinten hoch und steckte mir den Sender in die Unterhose, während ich sang: Wem nichts passiert, wer nichts riskiert, dem bleibt nichts für die Erinnerung!“ Laut Anja Gutgesell hat sich das Publikum sehr amüsiert, und es sei keine Häme gewesen, sondern ein positives, mitfühlendes Lachen. Live ist live und auch live... „Die Bewunderung vom Zuschauer für die Protagonisten auf der Bühne ist in der Regel groß, wenn etwas passiert und es dadurch menschelt, sehe ich das nicht als hochdramatisch an“, so die versierte Allrounderin. Als Marlene Dietrich singt sie „Ich bin doch zu schade für einen allein. Wenn ich jetzt grad' dir Treue schwöre, wird wieder ein anderer ganz unglücklich sein... ich weiß nicht, zu wem ich gehöre. Ich glaub' ich gehöre nur mir ganz allein“. Dieser Songtext lässt sich nicht Anja Gutgesell privat, aber auf jeden



in „Christel“ beim Vogelhändler, ins „Hannchen“ bei Vetter aus Dingsda oder in die „Fräulein“, dann wieder in „Zarah“ oder „Piä“.

opolich vielen Gesichtern!

/2010 zum festen Ensemble des Mainfranken Theaters Würzburg gehört

Fall auf Gutgesells Liebe zu ihrem Beruf ummünzen. Sie ist die Frau mit den vielen Gesichtern... „Ich genieße es, mich nicht festlegen zu müssen. Ich freue mich, dass ich nun fest am Theater engagiert bin, aber ich finde es auch toll auf Kleinkunsth Bühnen ganz nah am Publikum zu sein und mich ausprobieren zu können“.

Frech wie Oskar

Das hat sie lange gemacht, mit dem „Oskar“ in Verdis Maskenball am Mainfranken Theater schlägt sie nun ein anderes Kapitel in ihrem Lebenslauf auf: „Oskar hat mich fasziniert, weil ich einmal eine Hosenrollen spielen darf und nicht nur die rumhüpfende Soubrette. Ich bin in der Rolle aufgegangen, da ich ja von Haus aus frech wie Oskar bin!“ Das stimmt zwar, aber eben nur als eine von unzähligen Facetten, wie quirlig, bezaubernd, hübsch, mitfühlend, emotional, ausdrucksstark, Sonnenschein verbreitend und und und. Was muss man mitbringen, um in diesem Beruf, gut zu sein? „Mut, die Freude vor Publikum zu singen, auch ein Stück weit Exhibitionismus... man legt soviel von sich selber mit in eine Rolle. Man muss das, was man singt, in dem Moment auch empfinden, sonst kommt es nicht über die Rampe. Das muss man schon auch können und mögen.“ Und Anja Gutgesell mag es, sie liebt ihren Beruf als Sängerin, obwohl sie eigentlich ganz andere Pläne hatte... „Ich wollte unbedingt Mechanikerin werden, Autos selber tunen, aber dann war ich nicht so geschickt mit den Händen. Aber, wenn ich „groß“ bin, dann kaufe ich mir ein schönes, schnelles Auto!“ Und so wurde sie Sängerin: „Ich hoffe, dass ich diesen Beruf bis ins hohe Alter ausüben kann. Singen

ist das, was ich liebe, wo ich mich ausleben kann. Ich kann schon verstehen, dass ein Jopi Heesters nicht abtreten möchte. Ich will jedoch nicht, dass mich irgendwer einmal zum Klavier trägt.“

Nicht machen, sein!

Anja Gutgesell liebt die Verwandlung. Sobald sie Schminke im Gesicht hat und ein Kostüm an, schlüpft sie in eine Rolle, wie die auch immer aussehen mag... „Über Kostüm und Maske komme ich in jede Figur rein, ich gebe dann, was für mein Gefühl das Richtige ist, das kann man nicht lernen. Ich mache nicht, ich bin...“ Dieses unbedingte Einlassen birgt natürlich auch Gefahren in sich, zum Beispiel die mit der Rückverwandlung ins wirkliche Leben. Wenn der Schein zum Sein wurde und das Sein nur noch scheint... „Es geht alles über Emotionen. Bei einer Premiere gibst du alles und im Idealfall kriegst du alles zurück, dann feierst du noch und irgendwann gehst du nach Hause und bist ganz allein. Jeder fällt da in ein Loch“. Deswegen gibt es wohl auch Kollegen, die nehmen die Rollen mit in ihr Leben, in der Hoffnung, dieses Gefühl konservieren zu können, was natürlich nicht gelingt. „Dieses Gefühl ist so flüchtig wie ein Luftzug, wie Glück, es dauert nur ganz kurz an“, so die Sopranistin mit Bodenhaftung. Dieses himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt ist auch dafür verantwortlich, dass große Stars der Branche abstürzen, wenn der nächste Erfolg ausbleibt oder auch nur auf sich warten lässt. „Applaus ist wie eine Droge. Und es ist ja nicht nur der Applaus. Es ist dieses Gefühl, du hast Menschen zu Tränen gerührt oder zum Lachen gebracht

oder beides - und das an einem Abend! Das löst ungeliebte Glücksgefühle aus!“ Oder, um mit den Worten der großen Dietrich zu sprechen: „Wenn ich mir was wünschen dürfte, käm´ ich in Verlegenheit, was ich mir denn wünschen sollte, eine schlimme oder gute Zeit. Wenn ich mir was wünschen dürfte, möchte ich etwas glücklich sein, denn wenn ich gar zu glücklich wär', hätt' ich Heimweh nach dem Traurigsein...!“
Susanna Khoury



Ballettabend von Anna Vita
Ab 28. November 2009 | Großes Haus
www.theaterwuertzburg.de

**MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG**

Sanja Anastasia gab eine gut aufgelegte „Ullrica“, Niclas Oettermann brillierte als „Gustavo“ und Anja Eichhorn als „Amelia“.



VERLOSUNG

Leporello verlost 3 x 2 Eintrittskarten für die Vorstellung am 10. Dezember im Mainfranken Theater von Verdis „Maskenball“. Um zu gewinnen, muss man nur die Frage beantworten: Wie heisst der Regisseur der Würzburger Inszenierung? Antwort auf eine Karte schreiben und bis zum 28. November an Leporello, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg schicken. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Deutung offen...

Durchdachter „Maskenball“ von Georg Rootering am Mainfranken Theater Würzburg

Verdis „Un ballo in maschera“ zählt zu seinen vielgespielten Opern, gehört aber nicht unbedingt zu seinen inspiriertesten Werken. Zu krude ist die Handlung, und die Melodien flossen dem Meister nicht wie sonst in zeitloser Schönheit aus der Feder. Dennoch lohnt im Mainfranken-theater Würzburg die Begegnung mit dem „Maskenball“: Weil solide musiziert und schön gesungen wird, und weil Georg Rootering und Bernd Franke zeigen, was eine intelligente Regie und ein intelligent gebautes Bühnenbild bewirken. Flüssige Bewegung

den ganzen Abend über nämlich, punktgenau auf die Musik, durchdacht, optisch raffiniert. Ein Deutungsansatz, der andeutet, in viele Richtungen hin offen ist, aber nicht platt aktualisierend nur irgendetwas behauptet, was das Publikum sowieso nicht wissen will. Eine Regie, die die recht dünne Geschichte von vermeintlichem Ehebruch und Rache-tat samt obskurer Wahrsagerei schlüssig und konsequent erzählt und dabei doch erstaunliche Zugänge zu poetischen Seelenräumen und menschlichen Abgründen offenhält – in einer auf den

Theatern selten geworden Einheit von regiehandwerklichem Können und Bühnenbildlicher Realisierung. Der überaus große Schlussapplaus am Premieren-abend hat sicherlich dieser Meisterleistung ebenso gegolten wie dem „Sängerfest“, das die Solisten (von denen in den großen Rollen fast keiner dem Ensemble entstammt) sichtlich motiviert und von Jonathan Seers am Pult musikalisch auf den Händen getragen, auf der Bühne veranstaltet.

Lothar Reichel

■ Karten unter 0931.3908124



Flamenco ist nicht nur „Frauensache“. 2010 begeistert der feurige Jesús Aguilera das fränkische Publikum.

EINSTIMMUNG AUF DAS 8. FLAMENCOFESTIVAL 2010

Es ist eine „Hochburg aus Bewegung, Musik und Leidenschaft“: Bereits zum achten Mal erfährt Würzburg vom 22. bis 28. März den Zauber des Flamencos. Während des von der Künstlerinitiative „Salon 77“ unterstützten Festes zeigen Jahr für Jahr sowohl Altmeister als auch hervorragende Künstler der jungen Generation aus Spanien und Deutschland ihr Können. „2010 ist Jesús Aguilera, ehemaliger Tänzer der Kompanie Cristina Hoyos, mit seiner Formation aus Sevilla im Mainfranken Theater zu bewundern“; freut sich Mercedes Sebal, Organisatorin und künstlerische Leiterin des Festivals, schon jetzt auf den 22. März Ganz im Zeichen des Jahrhunderte alten und doch ewig jungen Flamencos stünden auch die Konzerte in der Zehntscheune am 27. und 28. März Gekrönt wird das rauschende Fest von der Gran Fiesta im Bechtolsheimer Hof. Einstimmen in die Verschmelzung der Kulturen können sich die Würzburger diesmal bereits am 21. November um 19.30 Uhr. „Spanische Herbstklänge in der Zehntscheune“ heißt es dann im Weingut Juliuspital. „Gesang, Gitarre und energiegeladener Tanz verschmelzen an diesem Abend zu einer lebhaften Flamenconacht, die Dramatik und Sensibilität, Tradition und Moderne in sich vereint“, schwärmt Sebal, die am 23. November die Kulturmedaille der Stadt erhält. Seit über zehn Jahren ist sie als Performerin und Dozentin für spanische Folklore aktiv. Die Seele Andalusiens, geprägt von Leidenschaft, Freude und tiefem Leid, kommt nun durch sie, aber auch durch den preisgekrönten Starsänger José Parrondo (Sevilla) besonders zur Geltung. Tiefe Gefühle und deren Geschichte werden emotional sichtbar und musikalisch durch die dynamische Gitarrenbegleitung von Robert Collomb in die Realität umgesetzt.

Nicole Oppelt

■ Der Vorverkauf für das 8. Flamencofestival läuft ab Dezember: Tourist Information im Falkenhaus 0931.372398, weitere Informationen auch unter: www.wueflamencofestival.com, info@salon77.de

RUSSISCHES KLASSISCHES STAATSBALLETT
unter der Leitung von Konstantin Iwanow

Der Nussknacker

Freitag, 25. Dezember 2009, 19 Uhr
Congress Centrum – Würzburg

Karten an allen bekannten VVS | Hotline: 0180 - 44 77
www.ballett.friedmann-agentur.de

J.C. NEUPERT

Werkstätten für historische Tasteninstrumente

CEMBALI
SPINETTE
KLAVICHORDE
HAMMERFLÜGEL

Zeppelinstraße 3 · 96052 Bamberg
Telefon 0951/406070
Fax 0951/4060720
www.jc-neupert.de

Bamberger Weihnachts Sinfonie

Bamberg Konzerthalle
20. 12. 2009 17 Uhr
Erlangen Lades-Halle
23. 12. 2009 19 Uhr

Karneval der Tiere · Tanja Kinkel, Erzählerin
Grillesinfonie, Kindersinfonie u. a.
Sinfonietta Bamberg & Solisten
Leitung: Harald Strauss-Orlovsky

VVK bei allen üblichen Ticket-Online-Verkaufsstellen
Weitere Informationen: www.weihnachtsinfonie.de

Staraufgebot

Premium Musikfestival „Kissinger Winterzauber“ vom 12. Dezember 2009 bis 9. Januar 2010

Es ist wieder so weit: Das Festival der „anderen Art“, zur kalten Jahreszeit und mit ungewöhnlichen Programmen verspricht dem entdeckungsfreudigen Publikum vom 12. Dezember 2009 bis 9. Januar 2010 einen „Kissinger Winterzauber“ voller Überraschungen. Am 12. Dezember beginnt er mit dem bekannten Geigenkünstler Julian Rachlin und dem Sinfonischen Orchester aus Galizien. Gleich am nächsten Vormittag können die Besucher ein Instrument hören, das praktisch „ausgestorben“ ist, das Baryton, dem Cello verwandt, aber auch mit Zupfsaiten versehen; Haydn musste für Fürst Esterha-

zy eine Vielzahl von Trios dafür komponieren. Haydn gewidmet ist auch der Abend am 20. Dezember mit dem französischen Modigliani-Quartet. Selbst beim Schlusskonzert am 9. Januar 2010 mit den Münchner Symphonikern und dem norwegischen Trompeter Ole Edvard Antonsen stehen Werke Haydns im Mittelpunkt. Dazwischen aber gibt es viel Interessantes, etwa surreale Tanzspielereien mit einer katalanischen Tanzkompanie am 13. Dezember. Viele Instrumentenkombinationen sind ungewöhnlich, so am 14. Dezember die zwölf Blechbläser der Berliner Philharmoniker, am 19. Dezember die vier Celli des russischen Rastrelli-Cello-Quartetts, am 22. Dezember das Ensemble Tre Bassi mit Serpent, Lirone und Chitaronne. Zu entdecken gilt es auch die Harfe solo am 27. Dezember, die Allaturca- und Alla-Zingara-Klänge des Ensembles Ars Antiqua Austria am 5. Januar 2010, die talentierte Pianistin Mihaela Ursuleasca am 27. Dezember, das radio.string.quartet.vienna am 28. Dezember oder den gefeierten französischen Countertenor Philippe Jaroussky am 29. Dezember. Wer Jazz und Ähnliches liebt, kommt ebenfalls auf seine Kosten, etwa am 26. Dezember bei den drei Ladies of Swing, am 3. Januar 2010 bei Helen Schneider oder am 8. Januar 2010 bei Marla Glen & Band.



Marla Glen & Band, Humanology Tour 2010, am 8. Januar 2010 um 19.30 Uhr im Max-Littmann-Saal im Regentenbau in Bad Kissingen



Auch Literatur, begleitet von Musik, ist nicht vergessen: Am 16. Dezember liest Mario Adorf, am 2. Januar 2010 Judy Winter. Unter den vielen saisonalen Höhepunkten hervorzuheben ist die „Südtiroler Weihnacht“ mit dem bekannten Trentiner Bergsteigerchor am 23. Dezember oder das Neujahrskonzert mit den Berliner Symphonikern. Auch eine kleine Oper gibt es am 5. Januar 2010.: „Le Devin de Village“ von Jean-Jacques Rousseau, dargeboten durch eine französische Truppe, die viele Überraschungen ankündigt.

Renate Freyeisen

• Karten und Programm unter kissingen-ticket@badkissingen.de und unter Telefon 0971.8048444

Musik & Literatur am 16. Dezember um 19.30 im Regentenbau in Bad Kissingen, Giuseppe del Duca (Tenor) mit Ensemble begleiten Schauspieler Adorf.

MAHLER MIT NEUEM KLANG: KONZERTSAAL DER BAMBERGER SYMPHONIKER WURDE OPTIMIERT

Natürlich Mahler. Vor Jahren wäre es vermutlich nicht zu erwarten gewesen, dass die Bamberger Symphoniker zur Wiedereröffnung ihres Konzertsaals nach akustischer und optischer Generalüberholung Musik von Gustav Mahler spielen. Aber Chefdirigent Jonathan Nott pflegt seit geraumer Zeit mit Akribie und Eifer jene eminent wichtige Nahtstelle zwischen Romantik und Moderne, die Mahlers Klangwelt nun mal ist. So also seine 3. Symphonie mit ihren monumentalen Ausmaßen und unermesslichen Seelenräumen als Test für einen neuen Klang. Ob er nun so viel anders und besser ist als vorher, muss der einzelne mit mehr oder weniger geschulten Ohren entscheiden. Es scheint aber, dass die vorherige, sehr helle, die Höhen überbetonende Akustik nun ruhiger, wärmer, angenehmer geworden ist. Der Chefdirigent immerhin ist zufrieden und sagte im Interview: „Es ist, als ob man etwas Staub weggeblasen hat, die Musik schwingt mehr. Das Blech hört sich runder an, das Schlagzeug ist nicht mehr so hart, der Streicherklang ist fülliger. Vielleicht lädt uns das dazu ein, extreme Pianissimi zu versuchen.“ Gelegenheit dazu hat Jonathan Nott allemal. Denn dieser Herbst brachte auch die wichtige Entscheidung, dass der gebürtige Brite seinen Vertrag bis 2012 verlängert und damit für weitere drei Spielzeiten am Pult der Bamberger Symphoniker stehen wird. Und was bringt die Zukunft? Natürlich Mahler! Zum Doppeljubiläum 2010/11 (150. Geburtstag, 100. Todestag) wird der Mahler-Zyklus komplettiert und weiter für CD eingespielt. Außerdem findet in Bamberg im Frühling 2010 der dritte Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb statt, auf den sich inzwischen ja viele Augen richten. Hatte immerhin der erste Wettbewerber den ersten Preisträger Gustavo Dudamel hervorgebracht, der mittlerweile zu den Shootingstars der internationalen Dirigentenszene gehört. Die zwölf Teilnehmer stehen mittlerweile fest, und zum Repertoire, das sie vorbereiten müssen, gehört natürlich auch Musik von Gustav Mahler. Wobei jetzt aber nicht der Eindruck entstehen soll, in der Symphonie an der Regnitz werde nur noch Mahler gespielt. Das Gegenteil ist der Fall, wie der Blick in den ungewöhnlich vielfältigen Konzertkalender der aktuellen Spielzeit beweist.

Lothar Reichel



Konzertkarten - ein Festgeschenk!

GREGORIAN
Die Jubiläumstournee
10 Jahre Masters Of Chant
THE ORIGINAL
29.11.09 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

THRILLER Live
DIE SHOW ÜBER DEN KING OF POP!
MIT MICHAEL JACKSON 5
12.03.2010 WÜRZBURG
S. OLIVER ARENA

Musical Starlights
THE BEST OF MUSICALS
27.12.09
WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

Ich + Ich
12.05.2010
WÜRZBURG
S. OLIVER ARENA

ABBA MANIA
EUROPAS ERFOLGREICHSTE
ABBA-SHOW...
GOLD TOUR 2010
21.01.2010 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

JÜRGEN VON DER LIPPE
DAS BESTE
12.05.2010
WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

Rock the Ballet
26.02.2010
WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

MARK KNOPFLER LIVE
17.07.2010
WÜRZBURG
FESTE MARIENBERG

LORD OF THE DANCE
06.03.2010 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

Karten erhalten Sie an allen bekannten
Vertrags-Vorverkaufsstellen!
Tel. Kartenversand: 0931 - 55 55 4
Infos & Online-Tickets unter:
www.argo-konzerte.de

www.argo-konzerte.de

Blumenkinder

Kult-Musical „Hair“ gastiert in Bamberg und Würzburg

Das Musical „Hair“ erzählt die Geschichte von Claude Hooper Bukowski, einem jungen Mann aus dem ländlichen Oklahoma, der Ende der 1960er Jahre, vor dem Hintergrund von Rassenunruhen und Studentenprotesten, in den Vietnamkrieg ziehen soll. Auf dem Weg zur Musterung trifft er auf eine Gruppe von Hippies unter Führung des charismatischen Berger. Das ungewohnte Leben der Hippies fasziniert Claude und er schließt sich der Gruppe an. Gemeinsam taucht die Gruppe bei Sheilas Party auf. Die Tochter aus reichem Hause kann sich Claudes schüchterner Verliebtheit und der unkonventionellen Lebenslust der Hippies nicht entziehen. Doch Claudes bevorstehender Dienst in der Armee und sein Einsatz im Vietnamkrieg liegen wie ein dunkler Schatten auf der aufkeimenden Liebe... Das „Island Musical Theatre“ präsentiert auf seiner Europa-Tournee das Kult-Musical „Hair“ und bringt den Lebensstil der „Blumenkinder“ am

25. Dezember in der Bamberger Konzerthalle sowie am 22. April 2010 im Würzburger CCW (jeweils ab 20 Uhr, in englischer Sprache) auf die Bühne. Das Musical der Flower-Power-Generation von Galt Mac Dermot, James Rado und Gerome Ragni spiegelt das Lebensgefühl der 68er Generation wieder - ihre Revolution für die sexuelle Freiheit, ihren Protest gegen den Krieg und ihren Kampf gegen gesellschaftliche Zwänge. „Hair“ gilt heute als eines der erfolgreichsten Musicals überhaupt und wurde nach dem Siegeszug am Broadway auch in zahlreichen anderen Ländern aufgeführt. Hier waren so bedeutende Künstler wie Diane Keaton (Broadway), Reiner Schöne, Donna Summer, Su Kramer, Ron Williams, Jürgen Marcus, Liz Mitchell (München) und Elaine Paige (London) unter den Hauptdarstellern. *mapla*

FOTO: BAMBERGER VERANSTALTUNGSSERVICE

Karten unter Telefon 01805.761111 oder unter www.konzertkarten-bundesweit.de

Die erfolgreichste Musicalgalai

NACHT der MUSICALS
Das Original
MIT STARS DER MUSICALSZENE
TARZAN • DIRTY DANCING • MAMMA MIA • WICKED
KÖNIG DER LÖWEN • GREASE • WE WILL ROCK YOU • CATS
FINITON DER ÖHÖR • ESTER • TANZ DER VAMPIRE • HAIR • LIZZY
26.12.09 Bamberg • Konzerthalle
17.03.10 Aschaffenburg • Stadthalle
20.03.10 Schweinfurt • Maininsel
10.05.10 Würzburg • Congress Centrum

NIGHT of the DANCE
Die schönsten Tanz- und Akrobatiknummern im Stile von:
RIVERDANCE • AFRIKA AFRIKA
SWAN LAKE • LORD OF THE DANCE
SATURDAY NIGHT FEVER • GREASE • STOMP
DIRTY DANCING • CIRQUE DU SOLEIL • U.V.A.
29.12.09 Aschaffenburg • Stadthalle

DAS PHANTOM DER OPER
Die große Originalproduktion von A. Gerber
(Musik) & F. Wilhelm (Text) nach der
Romanvorlage von Gaston Leroux
08.02.10 Aschaffenburg • Stadthalle
19.02.10 Bamberg • Konzerthalle
20.02.10 Würzburg • Congress Centrum

GLÖCKNER NOTRE DAME
Die Originalproduktion von Ch. De Lellis
und P. Langer nach dem Millionen-
Bestseller-Roman von Victor Hugo
24.02.10 Würzburg • Congress Centrum
14.03.10 Aschaffenburg • Stadthalle



ZWISCHEN FRAUENHERZEN UND CHRISTBAUMKERZEN

Sie sind jung, smart und erobern ihr Publikum im Sturm. Doch bevor jetzt Missverständnisse entstehen: Eine klassische Boyband wie einst "Take That", das sind "Maybepop" sicher nicht. Das preisgekrönte Quartett aus Hamburg, Hannover und Berlin hat mehr zu bieten. Sie schaffen, was nur wenige beherrschen: die Vereinigung wohl gefeilter Kompositionen mit kurzweiliger Unterhaltung. A Capella-Gesang auf höchstem Niveau, das ist ihr Terrain, welches die vier Berufsmusiker gekonnt mit überraschenden Entertainment-Einlagen verbinden. Erleben können Sie die charmanten Herren mit dem gewissen "Augenzwinkern" am 18. Dezember um 20 Uhr in der Stadthalle Haßfurt. Auf Einladung des Kulturamtes präsentieren sie dort ihr Weihnachtsprogramm. Aber auch hier muss sofort eingehakt werden. Denn "Schenken!", so der Titel ihres neuen Specials, befindet sich ebenfalls weitab des üblichen Erwartungshorizontes. "Maybepop" entflammen nämlich nicht nur die Frauenherzen, wenn sie ein ums andere Mal den Kontakt zum Publikum suchen und zu manch unerwarteter Mitmach-Aktion einladen, sondern auch die Christbaumkerzen. Evergreens von George Michael oder Chris Rea sorgen dabei ebenso für Weihnachtsstimmung wie klassische Weihnachtslieder, gewürzt mit einer Prise eigener Arrangements, die sich "mal ätzend, morbide, subtil oder gerne auch urkomisch" anhören. Ab und an entsteht dann aber doch Gänsehaut, wenn sie etwa "Es ist ein Ros entsprungen" oder "Was soll das bedeuten" anstimmen. *Nicole Oppelt*

Karten unter Telefon 09521.1714, www.kulturamt-hassfurt.de

Tonpoesie

„Quadro Nuevo“ präsentiert am 4. Dezember in der Johanniskirche in Würzburg das 2008er Album „Weihnacht“

Tango, Valse Musette, Flamenco, liebevoll entstaubte Filmmusik und ein fast schon verklungenes Italien, dies alles zählt zum umfangreichen Repertoire des Quartetts „Quadro Nuevo“. In fast fünfzehn Jahren gaben Robert Wolf, Mulo Francel, D.D.Lowka und Andreas Hinterseher über 1500 Konzerte quer durch Europa. Seit der Erkrankung von Wolf spielt die Harfinistin Evelyn Huber für ihn. Mit ihrer nostalgisch-akustischen Besetzung sind die vier Musiker nicht nur in Konzertsälen und auf Festivals zu Gast, die spielsüchtigen Virtuosen reisen auch als Straßenmusikanten quer durch den mediterranen Süden und fordern als nächtliche Tango-Kapelle zum Tanz. Der Musikstil von „Quadro Nuevo“ ist schwer zu beschreiben, denn längst hat das Instrumental-Quartett zu einer ganz eigenen Form der Tonpoesie gefunden, die sich Genre-Schubladen entzieht. Ausgehend von europäisch geprägtem Tango bereichert Quadro Nuevo diese Musikrichtung mit Elementen von Flamenco, Balkan-

Swing, waghalsigen Improvisationen und einer unvergleichlichen mediterranen Leichtigkeit, dazu kommen Eigenkompositionen. Das Quartett spielte bisher auf renommierten Festivals wie etwa dem Montreal Jazz Festival oder dem Rheingau Musikfestival. Hinzu kamen und kommen Konzerttournée in Singapur, Kanada, USA, Australien, Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Dänemark, in der Türkei und im Baltikum. Dieses Jahr wagt sich das außergewöhnliche Quartett mit ihrem neuen Album „Weihnacht“ an musikalisches Neuland und präsentiert eine sehr persönliche Auswahl weihnachtlicher Melodien: „Kommet ihr Hirten“ beginnt als schlichte Referenz an das alpenländische Liedgut. Gespielt wird das bekannte Lied allerdings auf einer ungarischen Cymbal und einem Quanon, einer nahöstlichen Zither, und öffnet sich so fast orientalischen Klangwelten. Aus dem Frankreich des 13. Jahrhunderts kommt „Entre le Boeuf et l'Ane gris“, ein Lied über Ochs und

Quadro Nuevo - Auf ihrem aktuellen Album „Weihnacht“ erblühen Weihnachts-Klassiker wie „Stille Nacht, heilige Nacht“ in frischen, leuchtenden Klangfarben.



VERLOSUNG

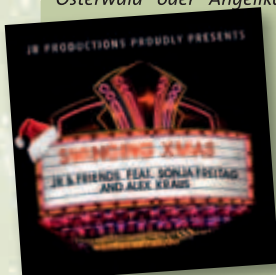
Esel, deren Atem das Neugeborene wärmt. Das skandinavische „Santa Lucia“ erinnert an die heidnischen Ursprünge und die Sehnsucht nach Licht in den nördlichen Ländern. Aus Spanien kommt „Villancico“ und in Russland feiert man mit „Nyne Otpushchayeshi“. Mit ihrem aktuellen Programm „Weihnacht“ gastieren die vier Musiker am 4. Dezember um 20 Uhr in der St. Johanniskirche in Würzburg. *mapla*

FOTO: QUADRO NUEVO

- Karten unter Telefon 0931.372398, info@the-entertainmentcompany.com, VVK: 18 Euro, AK 20 Euro

SWINGENDE WEIHNACHT

Möchten Sie diesmal in der Adventszeit vorweihnachtliche Klänge abseits von „O du fröhliche“ oder „Stille Nacht“ hören? Begeistern Sie sich gleichzeitig für Swing und Soul? Können Sie sich schließlich Weihnachtslieder wie „Rudolph the Rednosed Reindeer“, „White Christmas“ oder „Jingle Bells“ im swingenden und souligen Gewand vorstellen? Dann sind Sie bei der Musikgala „Swinging X – Mas“ am 14. und 15. Dezember um 20.15 Uhr im Würzburger Bockshorn goldrichtig. Die Band „jr&friends“ um Arrangeur und Keyboarder Jan Reinelt - bestehend aus zehn Musikprofis aus dem süddeutschen Raum - hat für ihr swingendes Weihnachtskonzert vor allem bekannte amerikanische Weihnachtssongs ausgewählt, arrangiert und in ein neues klangliches Gewand gesteckt. Interpretiert werden die Lieder von Alex Kraus - der als Sänger, Bassist und Gitarrist bereits mit „Jazzgrößen“ wie Horst Jankowski, Hazy Osterwald oder Angelika Milster zusammengearbeitet hat - sowie von Sonja Freitag, die sich wie Kraus in allen Stilrichtungen vom Jazz bis Soul zu Hause fühlt. Spaß ist also garantiert bei diesem besonderen Weihnachtsohrenschauspiel, das bestimmt nicht nur „Good Old Santa Claus“ ein verschmitztes Lächeln auf die Lippen zaubert. *mapla* Foto: Jan Reinelt



- www.swingingxmas.de, Karten unter Telefon 0931.372398 oder direkt über das Bockshorn Würzburg unter Telefon 0931.4606066



„DER NUSSKNACKER“

Schon über hundert Jahre nimmt Peter Tschaikowskys Ballett „Der Nussknacker“ einen festen Platz in der Theater- und Musikkultur der ganzen Welt ein. Eine Generation folgt der anderen, die Idole wechseln, die Mode kommt und geht, aber in jedem Winter führen Eltern ihre Kinder ins Theater und freuen sich über die Gelegenheit, noch einmal in die zauberhafte Welt dieses Balletts einzutauchen. In seiner großen Deutschlandtournee präsentiert das Russische Klassische Staatsballett unter der Leitung von Konstantin Iwanow seine aktuelle Interpretation vom bezaubernden Märchen Hoffmanns. Dieser Ballettklassiker gehört zu nicht wegdenkbaren Bestandteilen eines gelungenen Weihnachtsfestes für Jung und Alt. Die erstangigen Tänzer des Ensembles begeistern das Publikum mit einer prunkvollen choreographischen Umsetzung der romantischen Geschichte vom braven Nussknacker, dem bösen Mäusekönig und dem schönen Mädchen, wo am Ende die Liebe triumphiert.

- Karten unter 0180.4477, www.ballett.friedmann-agentur.de

Kulturamt
Haßfurt *we*
Herbst '09

Di., 17.11. 19.30 Uhr
MICHAEL MARTIN
"30 JAHRE ABENTEUER"
Stadthalle Haßfurt

Live-Dia-Show



Frei., 18.12. 20.00 Uhr
MAYBEBOP
Stadthalle Haßfurt

A Cappella Konzert "Schenken"



Info bei Kulturamt Haßfurt
Telefon: 09521/688228
www.kulturamt-hassfurt.de



Die "Knödelesser" Federzeichnung und weitere Arbeiten von August Futterer sind zusammen mit den impressionistischen Gemälden seines Bruders Josef noch bis 5. April 2010 im Grafschaftsmuseum Wertheim zu sehen.



Maria von Blumencron liest am 16. November um 19 Uhr zu Gunsten der St. Petersburger Sozialküche im CinemaxX Würzburg.



Am 5. Dezember findet in der Residenz um 18 Uhr ein Benefizkonzert für Kindern in Mizoram statt. Karten unter Telefon 0931.42382

Der Renner vom 15. November bis 14. Dezember

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN STADT

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr
20.11. – 28.2.2010:
Hüte, Hüte

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Hutdesignerin Karin Zeisberger und dem Bezirk Unterfranken

4.12. – 24.1.2010:
Johann Valentin Rathgeber (1682-1750)

Leben – Werk – Bedeutung

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr
So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr
Bis 28.2.: "Kunst in der DDR. Malerei und Skulptur aus der Nationalgalerie Berlin"

WERTHEIM

GRAFSCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschaftsmuseum.de
**Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr-
Kinderland – Zauberland**

Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt

Bis 5.4.:
Was ist, das ist auch darstellbar

Gemälde und Zeichnungen von August und Josef Futterer

MILTENBERG LAND

OBERNBURG

KOCHSMÜHLE

Untere Wallstraße 8-10
Tel.: 06022.7934
Di – Sa 16 – 18 Uhr, So/Fei 14 – 18 Uhr
Bis 22.11.: Meister der Moderne aus der Sammlung Frank Brabant

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT:

**KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN
ERNST-SACHS-BAD**
Rüfferstr. 4, Tel: 09721.51479

Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

Bis 10.1.2010: 20 Jahre Deutsche Einheit 1989 – 2009

Kunst im Schatten der Grenze

12.11. – 14.2.: Fokus Franken

Triennale Schweinfurt für zeitgenössische Kunst

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr

**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle**

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12, Di – Fr 14 – 17 Uhr
**Früh-, Reichsstadt- und Industrie-
Geschichte, Friedrich Rückert, Welt
des Kindes, Herbarium Emmert**

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Di – Fr 14 – 17 Uhr
**Vogelsammlung der Brüder Schuler,
Schmetterlinge**

SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse.de
Mo – Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 Uhr –
16.30 Uhr

**Bis 20.11.: Sabine Brand-Scheffel: Kon-
zentriertes Glück**

Malerei auf Leinwand und Holz

24.11. – 22.1.:

Clemens Heinl: Skulpturen

Vernissage: 24.11., 19 Uhr

WÜRZBURG STADT

GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3,
Tel.: 0931.3292910
www.arte-wuerzburg.de
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de

14.11. – 15.1.: Berliner Perspektiven

*Arbeiten von Harald Gnade, Christian
Rothmann und FD Schlemme*

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.312288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS)
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr

Gemäldegalerie (GG)

Geschlossen bis 11/2009 wegen Baye-
rischer Landesausstellung

Graphische Sammlung (GS)

Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach
Vereinbarung

**Bis 28.2.2010: Mord, Rache und Ver-
söhnung – antikes Theater und poli-
tische Geschichte, AS**

Hören und Sehen
...wird Ihnen nicht vergehen!

Wir laden Sie herzlich ein zur Vernissage
am 21. November 2009,
um 17 Uhr in Unterpleichfeld

(Hauptstraße 9, direkt an der B19,
Parkmöglichkeiten an der Kirche)...

**KUNSTSTADTGALERIE
SCHWEINFURT**

In einer der schönsten Altstadtgassen,
hinterm Rathaus, 100 Meter vom Museum Schäfer-
sammlung, im Oberen Pleichfeld und im Bereich
Zeitgenössische Kunst – Malerei, Grafik, Bildhauerei,
Glas- und Textilkunst, Schmuckdesign und Keramik
sowie auch ein Spielzeug-
Kunsthandwerk- und Handwerksprodukt-,
Designstudio und -Laden.
Besonders aus Naturmaterialien.

Schauen Sie rein, Sie sind herzlich willkommen.
Mo bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa 10.30 bis 16 Uhr
Galerie im Gewölbe
Rüfferstr. 4, Schweinfurt 09721.51479

**Galerie &
Goldschmiede
Ulrich Jung**

Designschmuck
Kleinplastiken
Lichtobjekte

Kirchstr. 29 • 97209 Veitshöch-
heim • Di – Fr 13 – 18 h, Sa 15 – 19 h

TASTENKOLLEG

Klassik, Rock- & Pop-Klavier
Blues, Boogie-Woogie

Kurse, Einzelunterricht in
Würzburg u. Tiefenstockheim

Helge Barabas
(0 93 32) 59 32 50
helge-barabas@t-online.de
www.tastenkolleg.de

Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim

1., 2. und 3. Advent
Advent im Museum

Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841.66800
www.freilandmuseum.de

**THEATER
sommerhaus**

97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

Einladung zur Ausstellung Berliner Perspektiven
Eröffnung 14.11. 16-20 Uhr; Kunst am Sonntag 22.11. 16-
18 Uhr; Nikolausempfang 5.12. 16-18 Uhr; bis 15.1.2010

GALERIE ILKA KLOSE
Leitengraben 3, 97084 Würzburg
www.galerie-ilkaklose.de



Hitchcock's letzter Stummfilm „Blackmail“ (Erpressung) ist am 28. November um 20 Uhr mit Live-Musik der Gruppe Pago Libre in der Hochschule für Musik, Bibrastraße, Hörsaal U 08, zu sehen.



Die Bigbandits aus Gundelsheim und die Brasshoppers Bigband aus Grafenrheinfeld laden am 28. November um 20 Uhr mit fetziger und swingender Musik in die Kulturhalle Grafenrheinfeld ein.

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13–18 Uhr, Mi 11–18 Uhr, Do 11–19 Uhr
Fr–So 11–18 Uhr

Bis 22.11.: Auguste Herbin – Das Gesamtwerk

Vom Impressionismus bis zur Konkreten Kunst

5.12. – 14.2. 2010: Emil Nolde – Mensch – Natur – Mythos

Grafiken und Aquarelle aus dem Berliner Kupferstichkabinett

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de

Di – Do 11–18 Uhr, Fr 11–20 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Bis 29.11.: Susann Blasius „Totentanz“, Malerei und Bildhauerei

Bis 30.12.: SpitälFenster: Gerhard Horak

6.12. – 30.12.: VKU-Winterausstellung

WÜRZBURG LAND

EISINGEN

KUNST IM ERBACHSHOF

Erbachshof 3, Tel. 09306.984941
kunst-im-erbachshof.de

Sa + So 13–18 Uhr

28. + 29.11., 13–18 Uhr: Adventsbasar

Anregende und besinnliche Momente mit Kunsthandwerk, Adventsstimmung und moderner Kunst

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel. 09333/489
www.galerie-beim-roten-turm.de

Mi – So 14–18 Uhr

21.11. – 30.12.: Jules Stauber : Cartoons

LITERATUR

KITZINGER LAND

MÜNSTERSCHWARZACH

BUCH- UND KUNSTHANDLUNG DER ABTEI MÜNSTERSCHWARZACH

Schweinfurter Str. 40, Tel.: 09324.20213

www.vier-tuerme.de/ www.abteimuensterschwarzach.de
Montag bis Freitag 8.30–17.30 Uhr durchgehend

Samstag 8.30–12.00 Uhr und 13–17 Uhr

18.11., 19.30 Uhr: P. Mauritius Wilde OSB

Respekt – Die Kunst der gegenseitigen Wertschätzung

9.12., 19.30 Uhr: P. Meinrad Dufner OSB:

Weihnachtsbräuche: praktische Weihnachtsmeditationen

MAINSPESART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF
Triebstraße 38, Himmelstadt

Tel.: 09364.815485

www.diemaerchenerzaehlerin.de

26.11./3.+17.12., 14–18 Uhr, Stadtgalerie Schweinfurt: Märchen erzählen im Advent

28.11./13.12., nachmittags, Weihnachtsmarkt Himmelstadt: Märchenstunde für Familien

5. + 19.12., 15 Uhr, Theater Chambinzky Würzburg: Märchenstunde im Advent

BÜHNE

BAD KISSINGEN STADT

KULTURAMT

Touristinfo: 0971.8048250
www.badkissingen.de

21.11., 19.30 Uhr, Kurtheater: Ludwig Thoma – Ein schwieriger Bayer

28.11., 19.30 Uhr, Kurtheater: Mistcapala

Ein Herrenquartett unterwegs – Kabarett

MAINSPESART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4
Tel: 09351.3415 od. 0931.40453970
www.speessartgrotte.de

15./22./29.11., 20 Uhr: Die Schöne und das Tier

17./26./27.11., 20 Uhr: Ein Schaf fürs Leben

20./27.11., 20 Uhr: Zwei wie Bonnie & Clyde

21./28.11., 20 Uhr: Mondlicht und Magnolien

3./6.12., 20 Uhr: Die Schöne und das Tier

4.12., 15 Uhr: Ein Schaf fürs Leben

4.12., 20 Uhr: Zwei wie Bonnie & Clyde

5./11.12., 20 Uhr: Mondlicht und Magnolien

10./12.12., 20 Uhr: Die 39 Stufen

13./14./15.12., 15 Uhr: Die Schöne und das Tier

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Karten: 09353.9099490
www.theater-gerbergasse.de

5.12., 20 Uhr: Stille Nacht allerseits

Satirische Weihnachtsgeschichten mit Horst Taupp-Meisner und Rosemarie Seitz

11.12., 20 Uhr: Budderblädzli, Bunsch und Bäggli

Kabarett mit Karl Kraus

SCHWEINFURT STADT

KULTURWERKSTATT DISHARMONIE

Gutermannpromenade 7
Tel. 09721.28895, Di.-Fr. 10–16 Uhr
www.disharmonie.de

18./20.11., 20 Uhr: Franz Kafka: Der Richter wünscht es so

Szenische Lesung

19.11., 20 Uhr: Turko Duo und Goodman

Konzert

21.11.: Allan Taylor

Leaving at Dawn, Konzert

22.11., 15 Uhr: Ratz Fatz

Mondragur oder die Geschichte vom goldenen Ei, Kindertheater

24.11., 19.30 Uhr: Jazz am Main

25.11., 20 Uhr: Comedy-Lounge

26.11., 20 Uhr, Schüttbau Rügheim: Höchste Eisenbahn, Theater

27.11., 21 Uhr: Let's dance

Tanzveranstaltung Ü 30

28.11., 20 Uhr: SAG Gala

Lesung

29.11., 17 Uhr: Martin C. Herberg

Gitarren total

3.12., 20 Uhr, Kulturhalle Grafenrheinfeld: Maybebob A-Cappella

Neues Weihnachtsprogramm

4.12., 20 Uhr: Liederjan

Matjes an Kabelsalat, Konzert

5.12., 20 Uhr: nu

Klezmer und jüdische Lieder

6.12., 17 Uhr: Solid Ground

9.12., 20 Uhr: Arlt-Engel-Pichl-Trio

No Drums? No Way! - Drei starke Solisten

10.12., 20 Uhr, Schüttbau Rügheim: Schumann Liederabend

10.12., 20 Uhr: Bernd Rinser

Driftwood – Rootsrock – Southern Swap & Dusty Rod Ballads

11.12., 20 Uhr: Clan Make Noise

Irish-Folk-Konzert

12.12., 20 Uhr: Jens Neutag

Streich ist geil!

13.12., 17 Uhr: Vicente Patiz

Konzert

WÜRZBURG STADT

SAALBAU LUISENGARTEN

Martin-Luther-Str. 1, Tel.: 0931.359080
www.luisengarten.com

Hören und Sehen
...wird Ihnen nicht vergehen!

...Anita Tschirwitz | Malerei, Fotografie
Rainer Haindl | Holzsulpturen
Heide Firmkes | Gesang
Peter Dumbacher | Piano

KARTOFFELKELLER
TUMBAUERSTR. 1

Fr 27.11.09
Just4friends
Funk(in)den Advent

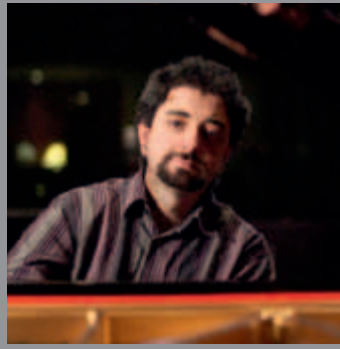
Fr 18.12.09
Clarino Jazzband
Christmass-Jazz

Tel 09334 / 99917
www.kulturreisende.gloebelstadt.de

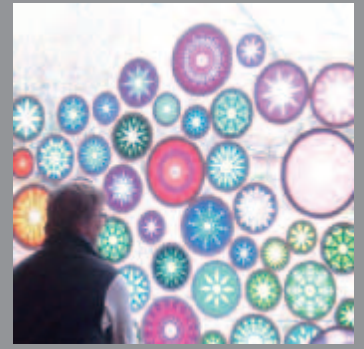
erst mieten - dann kaufen
Piano Hübner 09721-185242
www.pianohuebner.de



Die Chöre „Capella“ und „Camerata“ von St. Stephan in Würzburg sind am 24. November im Rahmen der 41. Würzburger Bachtage um 20 Uhr mit Motetten von J. S. Bach und Anton Bruckner zu hören.



K. Lifschitz lässt am 27. November um 20 Uhr in der Musikhochschule J. S. Bachs „Wohltemperiertes Klavier I“ erklingen.



Am 28. November von 12 – 18 Uhr lädt die Waldorfschule (Oberer Neubergweg 14) in Würzburg zum Advents-Waldorfbasar ein.

30.11., 20 Uhr: Wolf Haas

Der Brenner und der liebe Gott, Lesung
17./20./24./27./11., 1./4.12., 19.30 Uhr
22./29.11., 15 Uhr: Pension Schöllner
Laienspielgruppe der Dompfarrrei Würzburg

TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5
Tel.: 0931.4525855
www.tanzspeicherwuerzburg.de
28.11., 19.30 Uhr: Les Syphides
Gastspiel aus den Niederlanden

THEATER BOCKSHORN

Veitshöchheimer Str. 5
Tel.: 0931.4606066
www.bockshorn.de
21.11., 20.15 Uhr:
Jochen Malms-Heimer
Flieg Fisch, lies und gesunde



25.11., 20.15 Uhr:
Nadja Malesh & Hans Gerzlich
Erste Deutsche Kabarettmeisterschaft
27.11., 20.15 Uhr: Pigor & Eichhorn
Volumen 6
28.11., 20.15 Uhr: Urban Priol
Tilt – Der Jahresrückblick

3.12., 20.15 Uhr: Rolf Müller
Tatsachen
4.12., 20.15 Uhr: Franz Benton live
5.12., 20.15 Uhr: Robert Gries
Geht's noch?
7.12., 20.15 Uhr: Michl Müller
Schluss, Aus, Fertig
10.12., 20.15 Uhr: Mathias Tretter
Nachgetrertert
11.12., 20.15 Uhr: Philipp Weber
Honeymoon-Massaker
12.12., 20.15 Uhr: Uli Masuth
Ein Mann packt ein

THEATER CHAMBINZKY
Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com
15./22./29.11./6./13.12., 19 Uhr
18./19./20./21.25./26./27./28.11., 20 Uhr
2./3./4./5./9./10./11./12.12:
Arsen und Spitzenhäubchen
Klassische Kriminalkomödie

THEATER ENSEMBLE
Frankfurter Str. 87
Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net
19./20./21./26./27.28.11., 20 Uhr:
Faust 1
10./11./12., 20 Uhr:
Die Fremdenführerin
von Botho Strauß

WERKSTATTBÜHNE
Ruedigerstr.4, Tel.: 0931.59400
www.werkstattbuehne.com
14./15./18./20./21.11., 20 Uhr:
Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Hermann Drexler

WÜRZBURG LAND

GIEBELSTADT

KARTOFFELKELLER
Hinter dem Rathaus
Kartenvorverkauf: 09334.99917 und
09334.397
www.kulturverein-giebelstadt.de
27.11., 20 Uhr: Just (4) friends
Funk(in) den Advent

13.12., 11 Uhr: Michl Müller
Schluss aus fertig – Der Jahresrückblick

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS
Katharinen-gasse 3, Tel.:
09333/9049867
www.theater-sommerhaus.de
15.11., 20 Uhr: Novecento
18./22./28./29.11., 15 Uhr:
Der kleine Vampir
20./21.11., 20 Uhr: Die Reifeprüfung
22.11., 20 Uhr:
Für mich soll's rote Rosen regnen
27./29.11., 20 Uhr: Ganze Kerle
28.11./5.12., 17 + 20 Uhr: Ganze Kerle
1./2./7./8./9./11./14.12., 10 Uhr:
Der kleine Vampir
2./3./4./6.12., 20 Uhr: Ganze Kerle
5./12.12., 14 Uhr: Der kleine Vampir
6./11.12., 15 Uhr: Der kleine Vampir
9.12., 20 Uhr: Na, na, Herr Doktor
12.12., 17 + 20 Uhr: Na, na, Herr Doktor
13.12., 11 Uhr: Der kleine Vampir
13.12., 20 Uhr: Na, na, Herr Doktor

MUSIK

BAD KISSINGEN STADT
Touristinfo: 0971.8048250
www.badkissingen.de
5.12., 19.30 Uhr, Kurtheater:
Hello Dolly – Musical
6.12., 15.30 Uhr, Max-Littmann-Saal:
Fränkische Weihnacht
12.12., 19.30 Uhr, Max-Littmann-Saal:
Eröffnungskonzert
Orquesta Sinfonica de Galicia und
Julian Rachlin (Geige)
13.12., 19.30 Uhr, Max-Littmann-Saal:
Blechbläser machen Theater

HASSBERGE

MUSIK IN FRÄNKISCHEN SCHLÖSSERN

Ibind 1, Tel.: 09534.17280
www.schloesser-und-musik.de
5.12., 20 Uhr, Schloss Tambach:
Blech 10
Weihnachtlich-festliche Blechbläsermusik

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE GRAFENRHEINFELD

Hermasweg 1a
Kartenvorverkauf: 09723.7775
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de
28.11., 20 Uhr:
Brasshoppers BigBand Lounge II
Konzert des Musikvereins Grafenrheinfeld
3.12., 20 Uhr: Maybebop
A Cappella - Konzert

WÜRZBURG STADT

41. BACHTAGE

St. Johanniskirche, Hofstallstraße
Karten: 0931.372436 oder www.ticke-
tonline.de
www.bachtage-wuerzburg.de
21.11., 20 Uhr, St. Kilians Dom:
Oratorium I
Anton Bruckner Messe f-moll, Te Deum
Domchor und Bachchor Würzburg, Cäcilien-
Chor Frankfurt, Thüringen Philharmonie
Gotha, Christian Kabitz
22.11., 10 Uhr, St. Johannis:
Bachkantate im Gottesdienst
J.S. Bach: Actus tragicus BWV 106
22.11., 16 Uhr, Toscana-Saal der
Residenz:
J. S. Bach und Anton Bruckner
Vortrag von Prof. Ulrich Konrad

22.11., 18 Uhr, St. Johanniskirche:
Kammerkonzert: J.S. Bach: Die Sona-
ten und Partien für Violine solo
Florian Sonnleitner (Violine)

23.11., 20 Uhr, St. Johanniskirche:
Orgelkonzert
Werke von J.S. Bach und A. Bruckner, Matthi-
as Giesen (Orgel)

24.11., 15/16.30 Uhr, St. Johanniskirche:
Orgelführung für Kinder
24.11., 20 Uhr, St. Stephanskirche:
Oratorium II

J.S. Bach: Motetten, „Jesu, meine Freude“,
„O Jesu Christ, meins Lebens Licht“
A, Bruckner: Messe e-moll, Motetten
und Graduale
Capella St. Stephan, Camerata St. Stephan,
Christian Heidecker
25.11., 20 Uhr, Hochschule für Musik:
Orchesterkonzert

J. S. Bach: Die Brandenburgischen Konzerte 2-6
F. Sonnleitner, Violine, R.-M. Kurz, Flöte, S.
Ambos, Blockflöte, J. Müller-Brincken, Oboe
u. a., Bach-Collegium München, Christian
Kabitz

26.11., 20 Uhr, St. Johanniskirche:
Kammerkonzert II
J. S. Bach: Präludien und Fugen aus dem
Wohltemperierten Klavier in der Bearbeitung
für Streichquartett von W. A. Mozart, A.
Bruckner: Streichquintett in F-Dur
Concertino München



YELLOW HANDS bringen mit den außerordentlichen Klängen ihrer zum Teil überdimensionalen Musikinstrumente das Publikum am 13. Dezember um 19.30 Uhr im Schweinfurter Theater zum Staunen und zum Kochen.



Noch bis 27. Dezember (sonntags 14 – 18 Uhr) zeigen Alexander Kunkel, Michael Lampe und Patrick Moos in ihrer 2007 eröffneten „Werkstatt“ in der Unteren Königstraße 37 in Bamberg die Ausstellung „Kosmos Bamberg“.

**27.11., 20 Uhr, Hochschule für Musik:
Klavier-Recital**

J. S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier I, Konstantin Lifschitz

28.11., 11 Uhr, Toskana-Saal der Residenz: Matinee: Förderkonzert für junge Künstler

*Werke von J. S. Bach, A. Bruckner und W. A. Mozart
Armida-Quartett Berlin*

**28.11., 20 Uhr, St. Johanniskirche:
ORATORIUM III**

J. S. Bach: Hohe Messe h-moll, S. Ryden, Sopran, P. van Goethem, Altus, H.-J. Mammel, Tenor, G. Schwarz, Bass, Kammerchor am Dom Würzburg, Barockorchester am Dom Würzburg, Martin Berger

**29.11., 10 Uhr, St. Joahanniskirche:
Bachkantate im Gottesdienst**

Bachchor, Concerto Würzburg, Christian Kabitz

**29.11., 20 Uhr, St. Johanniskirche:
Adventskonzert**

Chorwerke alter Meister zu Advent und Weihnacht: Musik für drei Trompeten und Orgel, Trompetensensemble J. Müller, W. Schmidts, Orgel, Bachchor Würzburg, Christian Kabitz

**31.11., 18 Uhr, St. Johanniskirche:
Bach und Jazz**

*Werke von J. S. Bach: Improvisierte Musik für Flöte und Orgel
M. Schuster, Flöte, L. Kunkel, Orgel*

ORATORIENCHOR

Karten: 0931.372398
www.oratorienchor-wuerzburg.de

14.11., 20 Uhr, Kath. Kirche Knetzgau

15.11., 18 Uhr, St. Johanniskirche Würzburg:

*Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy
Oratorienchor Würzburg, Kantorei Hassberge, Vogtland Philharmonie
Isolde Daum, Sopran, Katharina Magiera, Alt, Jörn Lindemann, Tenor, Andreas Bauer, Bass. Leitung: Matthias Göttemann*

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

**29.11., 20 Uhr:
Dennis Schütze & Fritz Wenzel**

Songs of Peace and Harmony

12.12., 20 Uhr: Zug

Hammerling trifft Michael Dietl

6.12. – 30.12., tägl. Außer Sonntag 18 – 18.30 Uhr: Kommen Sie zur Besinnung

Musik und Kunst

LEBENSART

BAD KISSINGEN STADT

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de

21.11., 10.30 Uhr – 14.40 Uhr, KissSalis
Therme

**15 – 18 Uhr Ringhotel Kissinger Hof:
Fit und Genuss**

Aktivtag mit 3-Gänge-Wellness-Menü

21.11., 19 Uhr, Schloss Saaleck, Hammelburg: Edles aus der Brennerei und Feines aus der Schlossküche

**3.12., 19 Uhr, Laudensacks Parkhotel:
Hermann Laudensack trifft Horst Sauer**

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.8050
www.distelhaeuser.de

21.11., 20 Uhr: Tauberfränkische Wirtshausmusi

Urige, bodenständige Volksmusik, Gesang und Mundart

WÜRZBURG STADT

FREIE WALDORFSCHULE

und Waldorfskindergarten Würzburg
Oberer Neubergweg 14, Tel.
0931.79655-0
www.waldorfschule-wuerzburg.de

28. 11., 12–18 Uhr: Waldorfbasar am 1. Adventssonntag

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Bis 21.12.: Öffentliche Kellerführungen
Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

21.11., 19 Uhr: Ein sinnlicher Genuss

*Staatlicher Hofkeller & Hotel Rebstock
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen, Residenzplatz*

28.11., 20 Uhr: Mosel – Pfalz – Franken

*Rendezvous der Spitzenweine
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen, Residenzplatz*

5.12., 20 Uhr: Käse & Wein

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen, Residenzplatz

**„Weihnachtsparty im Weinkeller“
Kontrabass, Saxophon, Gitarre**

Samstag, 19. Dezember, 20 bis 24 Uhr
Eintritt: 12,- Euro inkl. Sektempfang
Treffpunkt: 20 Uhr Frankonia-Brunnen (Residenzplatz)

Informationen und Kartenvorverkauf:
Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

Chefredaktion:
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Ursula Düring, Renate Frey Eisen,
Marie Gunreben, Werner Häußner, Reiner Jünger, Katharina Manzke, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Patty Varasano, Wilma Wolf

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 0931.32916-55, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

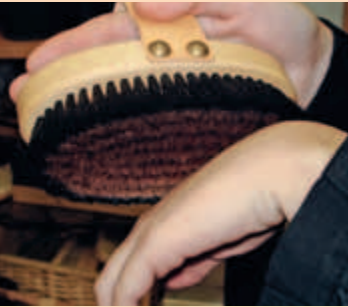
Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0

Wellness erleben!

AUFGEBÜRSTET

Für Streicheleinheiten ganz besonderer Art sorgt die Body ionic Brush. Die handgroße Bürste, deren Borsten aus feinem Kupferdraht sind, sorgt bei täglicher dreiminütiger Anwendung durch einen energetischen Aufbau für körperliches und seelisches Wohlbefinden und wirkt einer Ermüdung entgegen.



Beim Naturkaufhaus Body & Nature in Würzburg entdeckt: Die Body ionic Brush sorgt für Wohlbefinden.

Da positive Ionen die Energiezufuhr zum Körper von außen drosseln, müssen diesen negativ geladene Ionen, sogenannte Anionen, entgegengesetzt werden. Diese lassen sich ganz unkompliziert durch Reiben der feinen Bronzeborsten auf der Haut erzeugen und dem Körper direkt zuführen. Die Anwendung, die am herzfernen rechten Bein mit geraden Bürstenstrichen beginnt, setzt sich bis zum linken Arm und schließlich zu Bauch und Brust in kreisender Bewegung fort. Der mechanische Hautreiz steigert die Durchblutung, wirkt Abwehr steigernd, löst Hautschüppchen, aktiviert den Blut- und Lymphkreislauf, transportiert Schlacken ab und verhilft zu samtweicher Haut. sek

FOTO: JENDRYSEK



Ein Friseur zum Wohlfühlen

Frank Grun von „Main Haar“ und seine Kunden

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, sagte der ehemalige deutsche Trainer der Fußballnationalmannschaft Sepp Herberger. Dieses Motto hat sich der Friseurmeister Frank Grun von „Main Haar“, der 2006 im Jahr des Sommermärchens seinen Salon in der Sanderau eröffnet hat, ebenfalls auf seine Fahnen geschrieben. „Für mich ist der Kunde nicht nur König, sondern vor allem Gast“, sagt Frank Grun, wenn er von seinem Beruf, der für ihn Berufung ist, erzählt. Jeder Gast in der Weingartenstraße 20 in Würzburg ist für die Dauer seiner Verschönerung mit dem Meister allein im Salon. So kann sich Frank Grun ganz und gar auf die Wünsche und Bedürfnisse seines Kunden einlassen und ist durch nichts abgelenkt. „Ein Friseur zum Wohlfühlen eben“, meinen viele seiner Kunden.

„Ein perfekter Tag ist für mich, wenn alle Kunden den Salon zufrieden und mit einem Strahlen auf dem Gesicht verlassen“, bemerkt der Inhaber von „Main

Haar“. Seine Kunden honorieren diese individuelle Betreuung und sind auch bereit, dafür ein bisschen länger auf einen Termin zu warten. Apropos Termine – es gibt Kernöffnungszeiten bei „Main Haar“, in denen Frank Grun vor allem Termine nach Vereinbarung macht, um so den Wünschen seiner Gäste zu entsprechen. In den dreieinhalb Jahren seines Bestehens hat er einen festen Kundenstamm aufgebaut, der gut zur Hälfte aus „Best Ager“ ab 40 Jahren besteht. 60 Prozent davon sind Frauen, 40 Prozent Männer. „Dieses Klientel schätzt es besonders, dass ich ihr uneingeschränkt „Zeit“ schenke, das teuerste Gut in unserer Gesellschaft“. Manche Kunden reisen für diesen besonderen Service sogar aus Frankfurt oder Straubing an.

„Ich bin auch vorsichtig mit Trendempfehlungen. Trend ist meiner Meinung das, was dem Kunden am besten steht, nicht das, was gerade en vogue ist“, insistiert der Friseur. „Ich möchte mich mit meiner Frisur wohl fühlen, auch außerhalb des Salons. Diese muss chic und alltagstauglich sein“, so eine anspruchsvolle Kundin.

Auch wenn in der kommenden Saison für Damen changierende Schokotöne und ein Kurzhaarschnitt angesagt sind, so würde

Grun einer Frau, der das partout nicht steht, niemals dazu raten. Auch das schätzen seine Kunden: die Offenheit mit der Frank Grun sie berät. Eine fundierte Stylingberatung rundet den Besuch noch ab.

Zunehmend mehr Herren finden den Weg in seinen Salon. „Herren sind modebewusster geworden, nach eigener Aussage möchten sie sich mit ihrer Frisur nicht nur im Beruf, sondern auch in der Freizeit wohlfühlen.“ Eine Trendempfehlung konnte ich dem „Meister der Schere“ doch noch entlocken. Und das bedeutet für viele im kommenden Winter: London-Style - Seitenscheitel mit extrem kurzen Seitenpartien im Wetlook. Wer es nicht so trendig mag, dem rät der Friseurmeister zu einem Faconschnitt. Ja, auch Mann will gut, typgerecht und ganz natürlich ausschauen, dass muss Frau wohl akzeptieren, zumal sie sich seit dem Sommermärchen ja auch für Fußball begeistern kann. sky

FOTOS: IDEENREICH, SABINE TROST

KONTAKT

Main Haar, Weingartenstr.20, 97072 Würzburg, Telefon 0931.7848010
 Öffnungszeiten:
 Di, Mi, Fr 9 bis 18 Uhr
 Do 9 bis 21 Uhr
 Sa 9 bis 14 Uhr
 Termine nach Vereinbarung

Für beflügelnde Momente

Geschenkgutschein*
 60 min FLOATEN für 49.-€

Mehr Geschenkideen bei float Schweinfurt
 Georg-Wichtermann-Platz 16
 97421 Schweinfurt
 Tel. (09721) 675 60 44
 Täglich 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.
 www.float.de

float
 SCHWERELOS ENTSPANNEN

*Erwerbbar bis 24.12.2009 (geöffnet bis 16.00 Uhr). Ticket übertragbar und in allen deutschen Centern einlösbar. Gültigkeit: 2 Jahre.

BEWUSSTSEIN

Ulrika M. Ziegler

„HEILRAUM“
 täglich 9 bis 22 Uhr, auch Sonn- u. Feiertage

Ludwigstraße 12 · D-97070 Würzburg · Tel. +49 (0)9 31 - 1 44 10 · Fax 4 52 66 21

Wellness

IN DIE TIEFE

Wellness-Bäder, Wellness-Hotels, Wellness-Bücher – Was treibt die Menschen um, die Wellness suchen? Sich etwas Gutes tun, sich verwöhnen lassen, den Körper gesund erhalten – das ist das eine. Dass dahinter auch anderes und mehr sein kann, zeigt das Taschenbüchlein von Willigis Jäger und Christoph Quarch „... denn auch hier sind Götter“ aus dem Herder Verlag. Wellness, Fitness, Spiritualität, wie hängt das zusammen? Alle spirituellen Wege beginnen beim Körper, weiß dieses Buch. Gott und das Göttliche sind überall erfahrbar, wo man sich ihm öffne – nicht nur mit dem Geist. Auch mit den Sinnen. Wo ich mich nicht zufrieden gebe mit oberflächlicher Entspannung oder Ertüchtigung, sondern in die Tiefe gehe, so die Autoren.

■ Willigis Jäger/Christoph Quarch: „... denn auch hier sind Götter“. Wellness, Fitness und Spiritualität, 144 S., Herder Verlag, 8,90 Euro



Leichtigkeit des Seins

Im Becken des Float Schweinfurt verschwimmen die Grenzen

Das etwas mehr als knöcheltiefe Wasser in dem glatten weißen Becken fühlt sich an wie gewöhnliches Wasser. Kuschelsocken ähnlich hüllt die klare Salzlösung erst meine Füße, dann meinen gesamten Körper in wohlige Wärme, als ich mich aus meiner Sitzposition in Rückenlage bringe. Schon verliere ich durch den enormen Auftrieb den Kontakt zum Beckengrund. Schaukle bereits sanft wie ein Blatt im Wasser, als die Zeitschaltuhr das Licht in dem knapp zehn Quadratmeter großen, mit schwarzen Fliesen ausgekleideten Raum des neu eröffneten Float Schweinfurt ausknipst und damit den letzten äußeren Reiz von mir nimmt. Tiefe Schwärze um mich herum: Ich schließe die Augen und versuche, meine angespannten Muskeln zu entspannen. Nach wenigen Sekunden steht fest: ich gehe nicht unter. Loslassen ist eine Kunst, zuckt es durch meinen Kopf ... Eine Stunde vollkommene Reizlosigkeit in der vielgepriesenen Schwerelosigkeit liegt nun vor mir. Tiefe Entspannung lautet die Belohnung. Ich bin skeptisch. Wie fühlt sich Schweben an? Eine Stunde „Nichtstun“, nur mit mir selbst konfrontiert ...

Die Augen geschlossen, Oropax in den Ohren treibe ich in dem Becken, spüre jeder meiner zaghaften Bewegungen nach. Die Arme langsam ausbreitend, scheint sich mein Körper unentwegt ganz langsam zu drehen. Sobald ich mein Becken unmerklich anhebe, sinkt mein Kopf, streichelt das Wasser meine Wangenknochen. Reibe meine glatten Fingerspitzen unter der Wasseroberfläche aneinander, fühle kein

Wasser. Wie viel Zeit wohl schon vergangen ist? Mutig geworden, teste ich die Beweglichkeit meiner Arme, Beine, meiner Wirbelsäule, winde mich wie eine Schlange, scheinbar knochenlos biege ich mich nach links, bald nach rechts, ohne jegliche Einschränkung. Ein dumpfer, sanfter Rumppler erst an den Fingerspitzen, dann am Kopf - erschrocken ziehe ich meinen Kopf ein. Bevor ich die Ecke noch richtig ertasten kann, schwebelich schon wie ein Luftballon davon, um in den nächsten Sekunden bereits woanders zu sein. Meine Muskeln sind völlig entspannt, vertrauen dem 35,5 Grad warmen Wasser, in dem 400 Kilogramm Magnesiumsulfat gelöst sind. Der Unterschied zwischen Innen und Außen, zwischen Wasser und warmer Luft scheint aufgehoben. Alles ruht im Gleichgewicht. So also fühlt sich Schweben an. Ein weicher Ölfilm umschmeichelt meine im Wasser liegende Haut, meine Fingerkuppen sind noch immer runzelfrei. Längst hat sich mein Kopf verabschiedet, ich bin ganz ich, ganz Körper, ganz eins, als mir das helle Licht jäh die Illusion des Schwebezustandes raubt. Ein kurzer Moment und ich komme wieder zu mir. Bin ich gar eingeschlafen? Ich weiß es nicht mit Gewissheit zu sagen. So kurz kann also eine Stunde sein.

Geduscht und wieder angezogen im Jetzt beantwortet mir Rebecca Haßfurter, die das Float Schweinfurt zusammen mit ihrem Partner Christian Hasler betreibt, alle meine Fragen. Nach einer Stunde weiß ich um die physiologischen Zusammenhänge und Auswirkungen der abso-

luten Reizlosigkeit. Bin fasziniert von dem Gedanken, dadurch linke und rechte Gehirnhälfte wie im Neugeborenenstatus ausbalancieren zu können. Ein Zustand, der süchtig machen könnte...

Petra Jendrysek

FOTO: FLOAT SCHWEINFURT

So macht Schenken Spaß

Weihnachtsideen in der KissSalis Therme oder unter www.kissalis.de



Entspannung pur mit Eintrittskarten und Wohlfühl-Gutscheinen – schon ab 11 €.

Ab 150 € schenken wir Ihnen ein exklusives Produkt aus der KissSalis Pflegeserie.



KissSalis Therme
BAD KISSINGEN

Heiligenfelder Allee 16 · 97688 Bad Kissingen

Beratung und Bestellung unter Tel. (0971) 826-621 oder -622

Wellness erleben!



Simone Heinze-Schmid kann sich aus mit jeder einzelnen Rippe unseres Körpers und weiß dadurch, wie sie Fehlhaltungen gerade rückt.



kontakt
frank grun
weingartenstraße 20
telefon 0931.7848010

öffnungszeiten
dienstag, mittwoch, freitag 9 bis 18 uhr
donnerstag 9 bis 21 uhr
samstag 9 bis 14 uhr

MAIN HAAR
frank grun friseur an der adalberokirche

Ein Gefühl zum Bäume ausreißen

Wohlgefühle in der Praxis für Physiotherapie Heinze-Schmid

Seit über zehn Jahren verschafft die Praxis für Physiotherapie Simone Heinze-Schmid in Versbach den Menschen Wohlgefühle. Viele Kunden kommen mit einem Rezept für Krankengymnastik, manuelle Therapie oder Lymphdrainage, um schnell wieder gesund zu werden, oder sich einfach wohler zu fühlen. In Zeiten knapper Krankenkassen kommen aber immer mehr Menschen als Selbstzahler in der Praxis in der Versbacher Straße 168 und verschreiben sich selbst gesundmachende Wohlgefühle. „Wellness“ ist zum Modebegriff geworden. Eigentlich heißt „Wellness“ nichts anderes als Wohlgefühl und wann sich jemand wohl oder unwohl fühlt, ist subjektiv sehr unterschiedlich. „Zeit für sich nehmen, mit sich im Reinen sein und sich in seiner Haut wohl fühlen, das ist Wellness für mich“, sagt die Chefin der Physiotherapiepraxis Simone Heinze-Schmid. Dieses „Zeit für sich nehmen“ bleibe leider im „Schneller, Höher und Weiter“ unserer Gesellschaft so oft auf der Strecke, dass man sich dann auch irgendwann nicht mehr wohl in seiner Haut fühle. Ein Mann, der in der Regel nur vier Stunden täglich schläft, hat sich vor kurzem eine Fußreflexzonenmassage in der Physiotherapiepraxis machen lassen. „Statt der regulären 15 Minuten Nachruhezzeit, schlief er mal schlapp drei Stunden und war auch nicht mehr wach zu bekommen“, erzählte die Inhaberin der Praxis Heinze-Schmid amüsiert. Sein Kommentar war nach dem Aufwachen: Jetzt könnte ich Bäume ausreißen...“. Ganz unterschiedlich seien die Reaktionen auf eine Behandlung. „Bei der Fußreflexzonenmassage beispielsweise sind vermehrter Hamdrang, Schwitzen oder Frieren

oder auch Weinen eine häufige Reaktion“, berichtet Heinze-Schmid. Während bei einer Rückenmassage oder Lymphdrainage meist ein entspanntes wohlig-warmes Gefühl übrig bleibt. Ebenso regt eine Lymphdrainage den Stoffwechsel an, fördert die Durchblutung und aktiviert die Selbstheilungskräfte des Körpers. Dass Schlacken gut abtransportiert werden, kann man selbst durch viel Flüssigkeitszufuhr und Obstgenuss nach der Lymphdrainage noch unterstützen. Vor allem in dieser Jahreszeit wünschen sich die Menschen Wärme. „Diese bekommen sie bei uns in Form von Naturmoorpackungen oder Heißlufttherapien“. Während es sich bei der Heißluft um eine oberflächliche Wärmezufuhr handelt, führt die Naturmoorpackung zu einer Tieferwärmung, die bei einer 30minütigen Behandlung mehrere Stunden anhält. „Unsere manuellen Therapien unterstützen wir durch Produkte wie Balsamka (Natur-salbe aus Bienenwachs, Kampfer, Nelkenöl und Menthol), Eispowergel für chronische Schmerzzustände oder Bein-Venen-Balsam (aus Rosskastanie und Aloe Vera)“, erläutert Simone Heinze-Schmid ihre Therapie begleitenden Mittel. Fast alle angewendeten Zusätze können auch in kleineren Einheiten für das Wohlfühlprogramm zu Hause erworben werden. Besonderes Highlight zu Weihnachten sind Wärmekissen für den Nacken (17,10 Euro), entweder mit Winterweizen oder Aromakissen mit verschiedenen ätherischen Ölen. Ein Wohlfühlgeschenk kann natürlich auch ein Gutschein über eine Behandlung in der Praxis sein, und das tut nicht nur zu Weihnachten gut!

sky



Das Rezept für die kalte Jahreszeit: Unter der Wärmelampe entspannen.



Schwerelos treiben

Vorweihnachtliches Hoch-Gefühl in der Franken-Therme Bad Windsheim



Seit ihrer Eröffnung im Dezember 2005 ist die Franken-Therme Bad Windsheim ein gern besuchtes Ziel von Erholung suchenden Gästen aus Nah und Fern. Der anstehende 4. Geburtstag des Thermalbades am 16. Dezember wird demnach auch gebührend gefeiert – und die Geschenke bekommen die Gäste! Jeder Gast, der die Franken-Therme Bad Windsheim an diesem Tag besucht, erhält mit seiner Eintrittskarte den Eintritt für den beliebten Salzsee im Wert von 2,50 Euro kostenlos.

Der 750 qm große, beheizte Salzsee im Außenbereich ist die Hauptattraktion der Franken-Therme Bad Windsheim. Seine vollgesättigte Sole (Salzgehalt 26,9 Prozent) hat einen enormen Auftrieb und bietet so ein einzigartiges Schwebenerlebnis, da man sich schwerelos dahin treiben lassen kann. Erholung pur

versprechen auch die vier Thermalbecken im Innen- und Außenbereich der Franken-Therme Bad Windsheim mit unterschiedlichen Salz-Konzentrationen zwischen 1,5 Prozent und 12 Prozent. Die Thermal-Sole kommt aus bis zu 530 Metern Tiefe in die Thermalbecken, die eine konstante Temperatur zwischen 32 bis 36° C haben. Die Seele wunderbar mit Wärme streicheln lässt sich in der großzügigen Saunalandschaft der Franken-Therme. Ob klassisch finnisch oder Zirbensauna, Aromabad oder Brelchelbad – die Franken-Therme bietet ein vielfältiges Angebot an Innen- und Außensaunen für jeden Geschmack und jede Stimmung. Auch die Wellness-Oase der Franken-Therme begeistert durch Vielfalt: Exklusive Verwöhnangebote, entspannende Massagen und pflegende Behandlungen stehen im Mittelpunkt des reichhaltigen Angebots. Die Wahl fällt nicht leicht, reicht die Palette doch vom opulenten Kaiserbad

über duftende Aromaölmassagen bis hin zur vitalisierenden Sand-Licht-Therapie. Abschalten, entspannen, sich verwöhnen lassen – ob als Wellness-Paket oder Einzelbehandlung, bleibt ganz der Vorliebe des Gastes überlassen. Passend zur Vorweihnachtszeit verbreiten sich Weihnachts-Duft und wohlige Wärme in der Wellness-Oase der Franken-Therme Bad Windsheim. Noch bis zum 23. Dezember sind im Rahmen des Specials „Weihnachtsbäckerei“ stimmungsvolle Anwendungen mit weihnachtlichen Inhaltsstoffen, wie z.B. ein „Glühwein“-Bad oder ein „Heiße Schokolade“-Softpack, buchbar. Und auch für alle, die noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk sind, bietet die Franken-Therme eine reichhaltige Auswahl an tollen Ideen: ob Wellness-Gutscheine oder exklusive Körperpflegeprodukte in der attraktiven Geschenkbox – hier ist garantiert für jeden das Richtige dabei! *ft*

FOTOS: FRANKEN-THERME



VERLOSUNG

Der kunstvoll-Verlag verlost drei Wellness-Pakete der Franken-Therme an diejenigen Leser, die drei Wellness-Anwendungen nennen können, die in Bad Windsheim angeboten werden können. Antworten bis zum 30. November per Post (Kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg) oder per E-Mail (kvv@kunstvoll-verlag.de) an Leporello. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen! Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Wellness-Pakete

1. Preis (Wert: 42 Euro)

Wellness-Arrangement „Wir halten Ihnen den Rücken frei!“ für eine Person

- Aufenthalt in den Thermalbadehallen und in der Saunalandschaft (Tageskarte, inkl. Salzsee)
- Wassergymnastik
- Rückenmassage, ca. 25 min.
- Sand-und-Licht-Therapie (Genießen Sie Licht und Wärme eines Spätsommertages!), ca. 30 Min.
- Kuscherlicher Bademantel und großes Saunatuch für den Spa-Aufenthalt

2. Preis (Wert: 39 Euro)

2 Tageskarten Thermal-Badehallen inkl. Saunalandschaft und Salzsee

3. Preis (Wert: 17 Euro)

2 Eintrittskarten à 2,5 Thermal-Badehallen

■ Franken-Therme
Bad Windsheim GmbH
Erkenbrechtallee 10
91438 Bad Windsheim
Telefon: 09841.40300
Fax: 09841.403010
info@franken-therme.net
www.franken-therme.net

Wellness erleben!



Am 27. Februar 2010 findet in der KissSalis Therme der nächste Klang-Wasser-Cocktail statt.



Sanus per aquam

Klang-Wasser-Cocktail und mehr in der KissSalis-Therme Bad Kissingen

„Die einzige Methode, gesund zu bleiben, besteht darin, zu essen, was man nicht mag, zu trinken, was man verabscheut, und zu tun, was man lieber nicht täte“, so Mark Twain. Seine Gedanken mögen klug sein. Aber es geht auch anders... Sanft umschließt das Wasser den Körper. Schwerelos gleitet die Seele dahin. Warmes Licht durchflutet den Raum und die Schwingungen exotischer Instrumente durchdringen jede Faser. Das Abtauchen aus dem Alltag beginnt. Ein Klang-Wasser-Cocktail

stand Ende Oktober im Rahmen der „Reise nach Indien“ auf dem Wellness-Programm der KissSalis Therme Bad Kissingen. Friedhelm Booms und sein Team entführten bereits zum dritten Mal in ferne Welten. Erfrischt und voller Energie kehrte der Leib am Ende zurück und stellte fest: „Herr Twain, Sie hatten Unrecht! Nichts habe ich lieber getan!“ Veranstaltungen wie diese sind wahre Leuchttürme im ungemütlichen Winter. Die KissSalis Therme, die sich hoch über den Hügeln der Stadt auf 7000

Quadratmetern erstreckt, gilt seit nunmehr fünf Jahren als Oase der Entspannung. Mehr als 100 Mitarbeiter sorgen vor und hinter den Kulissen für das Wohl der Besucher. 1000 Quadratmeter Wasserfläche laden in der Thermenlandschaft zum ausgedehnten Bade ein. SaunaPark, WellnessPavillon und FitnessArena ergänzen das breitgefächerte Angebot. In sich kehren und zur Ruhe kommen, lautet das Credo. Und so locken auch in den kommenden Wochen zahlreiche Events zur Revitalisierung. Noch bis zum 31. Dezember dreht sich alles um Südasien. Indien steht nach Afrika auf dem Weltreise-Programm und verwöhnt die Gäste mit der „Technik der liebevollen Hände“. Doch Entspannen will gelernt sein, weiß Betriebsleiterin Andrea Meurer. Praxisseminare zum richtigen Sauna- (14. November) und Thermalbaden (21. November) sowie Relaxen (30. November) ergänzen die Wohlfühlpalette neben Aktionen für alle, die sich langfristig etwas Gutes tun möchten. „Fit & Genuss“ heißt es am 21. November „Fitatall“ startet am 26. Februar in die fünfte Runde und hat so manchem Gast schon grandiose Erfolge beschert. „Aus der Umgebung, aber auch aus Würzburg und Thüringen strömen die Gäste hierher“, berichtet sie. Kein Wunder, haben sich doch echte Dauerbrenner entwickelt. Der lange Freitag, den gerade junge Besucher nutzen, gehört ebenso dazu wie der „Lange Samstag“, der am Monatsende Badevergütungen bis 24 Uhr verspricht. Als absolutes „Muss“ gilt die Silvesterparty. Bereits zum fünften Mal kann der Jahreswechsel bei Buffet, Live-Musik und Feuerwerk erlebt werden. „Sanus per aquam – gesund durch Wasser“, wussten schon die Römer. Hier fällt das nicht schwer. Schade, dass Herr Twain das nicht mehr erfährt.

Nicole Oppelt

FOTO: KISSSALIS THERME



- Krankengymnastik / Krankengymnastik n. Bobath
- Massagen / Reflexzonen-therapie am Fuß
- Naturmoor
- Manuelle Lymphdrainage
- Heißluft- / Eistherapie
- Schlingentisch
- Hausbesuche

Versbacher Straße 168
97078 Würzburg
Telefon 0931.2878261

WEINFORUM FRANKEN

NEUERÖFFNUNG

6. Dezember, 10.30 bis 18 Uhr
I. Weihnachtsmarkt

VINOTHEK
RESTAURANT
HOTEL
TAGUNGEN
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 -0
WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

Fränkische Vielfalt

Die Vinothek des Weinforums Franken in Eibelstadt vermittelt zum ausgiebigen Genuss

Es muss pure Begeisterung gewesen sein, die Florian Meierott anlässlich der Verbindung von „Sekt und Geige“ gepackt hat. Als Ende Oktober 2007er Silvaner und Weißburgunder auf Musik von Wagner und Paganini trafen, war es um ihn geschehen. Seinem Instrument mag solch Enthusiasmus aber etwas zu viel gewesen sein. Bereits nach wenigen Takten riss eine Saite und der Vergleich von Eibelstadt mit London, wo das zuletzt geschah, stand. Die britische Metropole heranzuziehen ehrt. Doch ein Blick in die Vinothek des Hauses beweist: Franken ist imposant genug. 72 Weine, Sekt und Secco von 18 renommierten Winzern der Region zieren die mit heimischen Materialien ausgestatteten Räumlichkeiten. „Wein verbindet“, sagen die Geschäftsführerinnen Miriam Roth und Beate Osterheider-Haas. Sie wis-

sen: „Er ist Leidenschaft, Kultur und Kommunikation.“ Mit Hilfe von Dr. Gabriele Brendel und Dr. Hermann Kolesch ist es gelungen, eine Vereinigung fränkischer Vielfalt zu schaffen und ihrer Theorie Leben einzuhauchen. „Unsere Gäste schätzen es sehr, hier nicht nur die Handschrift eines Winzers zu finden“, freut sich Osterheider-Haas über die ersten Erfolge des Konzepts, das auf der fränkischen Qualitätspyramide beruht. Das „Neue Franken“, trifft hier auf das „Klassische Franken“ und winkt dem „Großen Franken“ zu. Vergleichende Debatten an der einladenden Theke hätten bereits stattgefunden. Doch herzlich willkommen seien alle, die gerne „probieren, genießen und Spezialitäten entdecken“ möchten. „Wir haben versucht, möglichst unterschiedliche Rebsorten vorzustellen“, erklärt Miriam Roth.



Altes bewahren und Neues entfalten – so ist nicht nur die Vinothek, sondern der gesamte Komplex des Weinforums in Eibelstadt konzipiert.

Darunter seien echte Raritäten wie Abalunga, Blanc de Noir oder Blaufränkischer. Aber wer weiß, vielleicht befinden sich in der „Schatzkammer“ im historischen Gewölbekeller schon bald weitere Kostbarkeiten. Im ältesten Teil aus dem 15. Jahrhundert haben nämlich Gäste die Möglichkeit, ihre zuvor erworbenen Weine professionell lagern zu lassen. Eine erste Entdeckungsreise ist

nun gemacht. Alle Weine haben ihre Liebhaber gefunden. Am Ziel seien sie aber noch lange nicht, geben die Damen zu verstehen. Peu à peu wollen sie aufbauen und am Ende 100 Erzeugnisse von 25 Winzern präsentieren, die die gesamte Anbau-Bandbreite auf den fränkischen Bodenarten Muschelkalk, Keuper und Buntsandstein abdecken.

Nicole Oppelt

FOTO: JENDRYSEK

Weihnachtsparty im Weinkeller

„Red Pack“ stimmt im Stückfasskeller auf Weihnachten an

Drei Instrumente - Kontrabass, Saxophon und Gitarre - und drei Musiker, das zusammen ergibt: Red Pack. Das Würzburger Trio präsentiert akustische Musik pur, unverstärkt und immer mitten im Geschehen. Matthias Köhler (Saxophon/Gesang), Evangelos Fitros (Kontrabass/Gesang) und Klaus Wolf (Gitarre/Gesang) bieten eine abwechslungsreiche Reise durch die Geschichte der Pop- und Rockmusik und präsentieren Highlights aus Swing und Jazz ebenso stilischer wie erlesene Perlen deutscher Schlagerkunst. Die drei Herren mit den roten Schuhen nutzen hierbei den gesamten Raum als Bühne, lassen das Publikum durch Zuruf das Repertoire bestimmen und

verstehen es, den richtigen Song zur richtigen Zeit zu platzieren. Gründe genug für den Staatlichen Hofkeller, mit Red Pack nicht nur das Hofgartenweinfest, sondern auch erstmals das diesjährige Weihnachtskonzert zu bestreiten. Unter dem Motto „Weihnachtsparty im Weinkeller“ soll am Samstag, 19. Dezember ab 20 Uhr im Stückfasskeller der Würzburger Residenz zu erlesenen Wein- und Sektspezialitäten des Staatlichen Hofkellers stilvoll und ausgelassen gefeiert werden. Der Treffpunkt für die Veranstaltung ist kurz vor 20 Uhr am „Frankonia-Brunnen“ auf dem Residenzplatz.

mapla

www.hofkeller.de,
Telefon 0931.3050931

WEINLAUB KULINARISCH

Was die Griechen können, bringen die Unterfranken auch zustande. Das beweist Monika Otto aus Schwarzach seit zwei Jahren. Aus Weinlaub kreiert sie nach den Rezepten einer einflussreichen Journalistin kulinarische Leckerbissen. Bei der Suche nach geeignetem Rohmaterial wurde sie bei einem Biowinzer im nicht weit entfernten Nordheim fündig. Nachdem sie die Blätter mehrerer Rebsorten getestet hatte, fiel die Wahl auf die rote Regent-Rebe, deren Blätter um einiges weicher sind als die der weißen Reben. Das Jahr über sammelt sie mit ihrem Mann Anhänger für Anhänger geschnittene Weinreben, um deren frische Triebe in mühevoller Kleinarbeit zu Hause abzuernsten. Die zarten Blättchen werden sofort mit Salz und Rapsöl zu einer Rohmasse verarbeitet, aus der dann immer frisch auf Nachfrage mit fränkischem Käse und fränkischen Walnüssen vermengt leckeres Weinlaubpesto entsteht. Acht Wochen im Glas haltbar hat es sich auf den Genuss-Märkten in Unterfranken ebenso zum Renner gemauert wie die pikanten Blauen Zipfel im Weinblatt, die mit Bio-Wein eingekocht wurden und sterilisiert bis zu einem halben Jahr haltbar sind. Weitere Informationen über die arbeitsintensiven Weinlaubprodukte sowie die Fruchtaufstriche und anderen Spezialitäten der Früchteritterin aus dem Landkreis Kitzingen bietet die Homepage: www.fruechteritter.de



Weinlaubpesto und Blaue Zipfel im Weinblatt bereitet Monika Otto in Bioqualität zu.

sek Foto: Jendrysek

Slow Food

Die Erhaltung der Vielfalt an Pflanzen und Tieren ist oberstes Gebot von Slow Food.

INFOS

Für die unterfränkische Region ist das sogenannte Convivium (lateinisch Tafelrunde) Hohenlohe-Mainfranken zuständig, das in die beiden Gruppen Nord und Süd eingeteilt ist und deutschlandweit die meisten Mitglieder und Förderer hinter sich weiß. Wer sich näher mit Slow Food beschäftigen möchte, kann deren Homepage (www.slowfood.de) alle wichtigen Informationen und Aktionen entnehmen. Die nächste Slow Food-Messe, auf der sich viele Mitglieder mit eigenen Ständen präsentieren, findet nächstes Jahr vom 15. bis 18. April auf dem neuen Messegelände in Stuttgart statt.



Im Rhythmus der Jahreszeiten

Slow Food International ruft zum 20jährigen Bestehen den 10. Dezember zum Terra Madre Tag

Den Genuss vielfältigster Speisen Wert zuschätzen, die Vielfalt an Produktionsorten und Erzeugern zu erkennen und den Rhythmus der Jahreszeiten sowie der in ihnen wachsenden Rohstoffe zu respektieren hat sich die weltweit agierende Organisation Slow Food vor genau 20 Jahren per Manifest in Paris zum Ziel gesetzt.

Heute zählt die Bewegung, deren Slogan "Gut, Sauber, Fair" lautet, weltweit 100.000 Mitglieder und Förderer in über 130 Ländern, die sich mit ihrem Gründer und noch immer amtierenden Präsidenten Carlo Petrini für den Schutz der lokalen Küchen, der traditionellen Erzeugungsbetriebe, der vom Aussterben bedrohten Pflanzen- und Tierarten einsetzen sowie ein neues Modell der Landwirtschaft unterstützen, das weniger intensiv und dafür sauberer ist und sich auf das Wissen und Können der lokalen Gemeinschaften gründet.

Eng mit Slow Food verwoben ist das Terra Madre-Netzwerk, in dem rund 5000 Bauern, Fischer, Hirten, Viehzüchter, Genuss-

handwerker, 1000 Köche, über 480 Wissenschaftler und knapp 1000 Studenten zusammengeschlossen sind, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen und grenzüberschreitende Lebensmittelbündnisse zu schließen.

Um die Kräfte zu bündeln im Bestreben der regionalen Lebensmittelsouveränität will Slow Food zu seinem runden Jahrestag am 10. Dezember eben jenen Tag weltweit als Terra Madre Tag ausrufen und damit deutlich machen, "was die Region Großartiges an Lebensmitteln zu bieten hat, welche Tradition und Kultur hinter diesen Lebensmitteln steht und was sich mit Lebensmitteln alles Köstliche herstellen lässt", heißt es in dem Aufruf auf der Slow Food Homepage (www.slowfood.de).

Gleichzeitig soll dieser Tag dazu genutzt werden, die Rechte aller Lebensmittelgemeinschaften zu proklamieren: Zu allererst den Zugang zu guten, sauberen und fairen Lebensmitteln, die mit Achtung vor der Umwelt und der Gesundheit der Menschen erzeugt werden. Erzeuger sollen dafür eine gerechte Vergütung erhalten, die auch für den Verbraucher noch erschwinglich ist.

Der nächste wichtige Punkt gilt der Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft und bei den Lebensmitteln, denn in den letzten 100 Jahren seien 80 Prozent der biologischen Vielfalt unserer Lebensmittel verloren

gegangen. Hier sei der Einsatz für den Schutz traditioneller, nachhaltiger und hochwertiger Lebensmittel gefordert. Um dies zu erreichen, wird eine Lebensmittelproduktion im kleinen Maßstab propagiert, die im Lokalen verwurzelt ist.

Allen Völkern soll das Recht zugestanden werden, ihr Wissen zu bewahren und zu entscheiden, was sie auf ihren Feldern anbauen und essen. Vor allem in den Entwicklungsländern garantiere der Schutz der ländlichen Traditionen und des damit verbundenen Wissens und Könnens das Überleben der Gemeinschaften und ihrer Kultur.

Weiter wird gefordert, dass alle Völker die Möglichkeit haben sollten, ihre Sprache, ihre Kultur und ihr traditionelles Wissen zu bewahren, um dieses an die nächste Generation weitergeben zu können.

Unter dem Stichwort "Umweltfreundliche Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion" soll dafür gesorgt werden, dass die Lebensmittelproduktion auf Chemikalien verzichtet, die Fruchtbarkeit des Bodens ebenso geschützt wie die Qualität von Wasser und Ökosystemen, weniger Abfall produziert und erneuerbare Energien stärker genutzt und gefördert werden. Die Netzwerke der lokalen Lebensmittelbündnisse favorisieren kurze Produktionsketten. sek

FOTOS: JENDRYSEK, PIXELIO.DE

WEINBAU
PETER PLEWE

**Bioland-
Weinbau**

Hammelburg
Dalbergstr. 14
Tel. 09732/3147
Fax 09732/782622
Mobil 0171/4728704

Weinhäusle

ganzjähriges geöffnet
Do - Sa ab 17 Uhr
So ab 18 Uhr



DER BÄCKER
Öffnungszeiten:
Mo - Fr.: 06.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 06.00 - 12.00 Uhr
Sonntag: Dienstag

wir verarbeiten:

- keine Vormischungen
- Deutsche Markenbutter
- frische Kuhmilch
- Natursauerteige und Weizenvorteige

FRANZ
Inhaber F. Reinerich • Schließstraße 4 • 97534 Theilheim
Tel. 0 93 84 / 301 • Fax 0 93 84 / 1444 • e-mail: Der-Baecker-Franz@web.de



Fränkisches Rekultivierungsprojekt alter Quittensorten

- MUSTEA quittenweinbau • Astheimer Quittenlehrpfad • Pomologie Cydonia
- Quittenbaumschule

www.mustea.de



zeiten genießen lernen

aus: Viele Mitglieder und Förderer stellen in Aktionen die Köstlichkeiten ihrer Region vor

Am 10. Dezember werden im Convivium Hohenlohe-Mainfranken folgende Veranstaltungen angeboten:

Ab 8 Uhr: **Wie ein Rhöner Brand entsteht**

Rhön - Claus Vorndran, Gastwirt, Koch und Brenner, lässt die Gäste am Werden eines typischen Rhöner Edelbrandes teilhaben. Über die verwendeten Produkte und deren Vorbehandlung wird ausführlich informiert.

Rhöner Schaubrennerei und Gasthaus Dickas, Bischofsheim, Josefstr. 9

Ab 8 Uhr: **Theilheimer Bäckereigenüsse**

Fränkisches Weinland - Früher brachten die Hausfrauen die großen Bleche mit den Plootzen zum Bäcker, heute erschafft sie der Bäcker komplett. Für diesen Tag (8-12 Uhr und 14-18 Uhr) bietet der Bäcker Franz sechs verschiedene Bloorze. Außerdem noch Bratwurst im Hörnchenteig und erstmals richtig große (3 bzw. 4 kg) Bauernbrotlaibe.

Der Bäcker Franz, 97534 Waigolshausen-Teilheim, Schlossstr. 4

Ab 10 Uhr: **Schlenkerla Bratwürste in Geburtstagsedition**

Obermain - Köstlich zum Raubbier schmeckn's, die im Hause hergestellten besonderen Schlenkerla-Bratwürste. Heute gibt sie's von 10 - 12 Uhr und von 14 - 22 Uhr auch als Geburtstagsedition mit Kartoffelsalat vom Bamberger Hörnla neben dem gewöhnten Dampfkraut.

Brauereiausschank Schlenkerla, Bamberg, Dominikanerstr. 6

Ab 11.30 Uhr: **Taubertaler Fisch auf den Tisch**

Tauberfranken - Vom 10. - 15. Dezember, jeweils von 11.30 - 14 Uhr und ab 17 - 22 Uhr, werden

feine Gerichte mit frischen Fischen aus der Region Wertheim: Bachsaibling, Karpfen, Lachsforelle, Schleie, Waller, Forelle, und Zander in verschiedenen Zubereitungen angeboten.

Gasthaus Bachsche Brauerei, Wertheim, Marktplatz 11

Ab 12 Uhr: **Hohenloher Dialog**
Tauberfranken - Hubert Retzbach kreiert ein kleines, speziell für diesen Tag Menü mit klassisch Hohenloher Genüssen vom Schwäbisch-Hällischen Schwein und dem Weideochsen vom Limburger Rind.

Restaurant Vinothek & Markthalle, im L'Art de Vivre Hotel Victoria, Bad Mergentheim, Poststr. 2-4, Tel.: 07931 / 59 30 (Anmeldung erwünscht)

Ab 12 Uhr: **Die Weinlage Nordheimer Vögelein**

Fränkisches Weinland Nord - Der Nordheimer Vögelein ist der Hausberg des Weindorfes Nordheim am Main. Divino Nordheim, die Winzergenossenschaft, erzeugt darin großartige, vielfach prämierte Weine. An diesem Tag wird Besuchern diese Lage explizit nahe gebracht mit Silvaner.

Vinothek Divino Nordheim, Nordheim/Main, Langgasse 33

15 Uhr: **Wie ein guter Obstbrand entsteht plus Erstauftritt feinsten Brändetrüffel**

Fränkisches Weinland Nord - Erleben Sie mit, wie aus einem Obst der Mainschleife ein duftender, aromatischer, feiner und weicher Brand entsteht. Zudem tritt ein neues, gutes, sauberes und faires Produkt erstmals an die Öffentlichkeit: Slow Food-Neuling Art of Chocolate (Schwarzach) präsentiert Trüffel mit Bränden von Glasers Alte Hofbrennerei.

Glasers Alte Hofbrennerei, Nordheim/Main, Am Rain 4

15 Uhr: **Slow Food Kochklub Schweinfurt kocht öffentlich Regionales**


Fränkisches Weinland Nord - Es wird ausschließlich mit Lebensmitteln und Spezialitäten der Region gekocht, freilich nicht nur, aber auch nach regionalen Rezepturen.

Plana-Küchenland, Schweinfurt, Amsterdamstr. 2

Ab 16 Uhr: **Brot und Hohenloher Spezialitäten aus dem Holzbackofen**

Tauberfranken - Das Logierhaus von Jeunesses Musicales hat sich einen neuen Holzbackofen bauen lassen. Kommen Sie und feiern Sie dessen Einweihung mit und genießen Sie Hohenloher Köstlichkeiten.

Logierhaus der Musikakademie Schloss Weikersheim, Weikersheim, Im Heiligen Wöhr 1

WOLFAHRT
KUNST & GENÜSSE

Ihre Manufaktur für Genuss in seiner natürlichsten Form
am
Astheimer Quittenlehrpfad:

- große Auswahl an Quittenprodukten
- ausgefallene Fruchtaufstriche
- edle Brände
- feine Liköre
- Ausstellung moderner Kunst

Am Kloster 24 - 97332 Astheim
Telefon & Fax 09381 - 80 39 70
Mobil 0171 - 368 69 21
www.kug-wolfahrt.de



H. Höhn
Winzerhof seit 1789



Anspruchsvolle Flaschenausstattung u.a. mit Künstleretiketten



Empfohlener Betrieb im »Netzwerk der Genüsse«, dem Einkaufsführer von Slow Food.

Unsere Ergebnisse bei Slow Food-Verkostungen:
1. Platz bei Silvanerweinen
2. Platz bei Schaumweinen

Winzerhof H. Höhn
Uli und Hermann Höhn
Langgasse 23
97334 Nordheim am Main
Telefon 0 93 81 / 90 04
Fax 0 93 81 / 65 12
info@winzerhof-hoehn.de
www.winzerhof-hoehn.de

Slow Food

Marion Reinhart und Stefan Schäßler vom Biolieferservice Grashüpfer in Tiefenthal setzen auf natürlichen Anbau nach Demeter-Richtlinien.



Bio aus Überzeugung

20 Jahre hat sich "Grashüpfer" Stefan Schäßler dem nachhaltigen Anbau verschrieben



KONTAKT

Grashüpfer, Schäßlers Biohof
Kreuzstr. 19a
97837 Erlenbach-Tiefenthal
Tel.: 09391.5000335
Fax: 09391.5000336
www.gras-huepfer.de

Liefergebiet:
Main Spessart, Würzburg,
Schweinfurt, Bad Kissingen,
Miltenberg, Main Tauber

Bestellungen können über
Telefon, Fax oder den
umfangreichen Internetshop
auf gegeben werden.

Öko, Bio, Nachhaltigkeit - das Geschäft mit den kontrollierten, naturbelassenen Lebensmitteln boomt. Der Nachfrage nach Bioerzeugnissen kann jedoch kaum mit dem heimischen Angebot entsprochen werden. Dies hat heute bereits kritische Stimmen auf den Plan gerufen, die stärkere Reglementierungen fordern, um Trittbrettfahrern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Authentizität heißt das Schlagwort der Stunde. Für Stefan Schäßler und seinen Demeter-zertifizierten Betrieb in Tiefenthal am Rande des Spessarts trifft genau dies in besonderem Maße zu, zählt der Landwirt doch zu den ersten Biobauern der Region. Vor zwanzig Jahren hatte er begonnen, seine Felder "unkonventionell" zu bestellen und erntete hierfür so manch ironischen Kommentar, weil er nicht auf Masse setzte, auf synthetischen Dünger und Pflanzenschutzgifte verzichtete und stattdessen durch Fruchtfolgenwechsel, Kompostwirtschaft und Gründüngung seinem Obst und Gemüse die beste, weil natürlichste Basis zum Gedeihen bot.

Auf diese Weise erzeugen Stefan Schäßler und seine Partnerin Marion Reinhart in Harmonie mit der Natur Obst, Gemüse und Getreide voller Vitalität und Charakter, das mit seinem Geschmack überzeugt.

Lange Zeit verkaufte Stefan Schäßler seine Waren ab Hof und beschickte viele Märkte in der Umgebung, bis er entschied, seine Vertriebsstruktur zu verändern, um noch individueller auf die Wünsche seiner Kunden

eingehen zu können und fortan nicht mehr von Großhändlern abhängig zu sein. Mit der Eröffnung seines Biolieferservices "Grashüpfer" im Jahr 2000 leistete er dann zudem einen Beitrag zur Umweltentlastung, da er durch sein reichhaltiges Angebot seinen Kunden seither so manche Einzelfahrt erspart. Durch den Zusammenschluss mit anderen regionalen Biobauern und Bioproduzenten decken Marion Reinhart und Stefan Schäßler alle Bereiche des täglichen Lebens ab, vom frisch gebackenen Vollkornbrot über den würzigen Schafskäse bis zum Bio-Wein aus Italien und die Naturkosmetik namhafter Hersteller. Aber auch Fruchtaufstriche, Müslis und

Mehl lassen sich bequem von zuhause aus per Telefon oder Internet ordern. Zu sinnvollen Touren zusammengelegt, liefert der Grashüpfer einmal pro Woche in den Spessart, nach Würzburg, Schweinfurt, Bad Kissingen, nach Miltenberg und bis in die Region Main-Tauber. Die wöchentliche Obst- und Gemüsebox kann in unterschiedlich großen Körben, nach persönlichen Vorlieben zusammengestellt und variiert werden. Und dabei muss niemand auf Südfrüchte oder Tomaten im Winter verzichten. In Bioqualität kommen sie auf den Teller und wurden nicht per Flugzeug transportiert, versteht sich.

Petra Jendrysek

FOTOS: AMBROSIOUS



Neuer Anstrich, neues Interieur, neue Werte: Neues „Choko“!

Das neue „Choko“ fällt angenehm auf!

Christine Mathes verschrieb ihrem Theatercafé eine Verjüngungskur

Für einen Auswärtigen verwirrend, der Name Schoko Chanel für das Theatercafé in der Ludwigstraße, das seit September in das neue Choko verwandelt ist, heller, offener, freundlicher wurde und mit internationaler Küche lockt. Immer noch aber gibt der Name Rätsel auf. Wirtin Christine Mathes verrät nun das Geheimnis der Bezeichnung ihres Lokals: Als sie einst Modedesign studierte, versprach sie sich bei der allseits bekannten Coco Chanel. Wie peinlich. Als Christine aber dann nach abgeschlossener Lehre im Hotelfach das Theatercafé übernahm, das vormalige Café Ludwig, das in die Kaiserstraße umgezogen war, erinnerte sie sich als Liebhaberin französischer Küche an ihren Lapsus, und der Name ihres Cafés war geboren. Außerdem fand sie, dass er ihrem Vorhaben den Nimbus der Exklusivität verlieh. Aber nach nunmehr 18 Jahren

Schoko in einem von dunklem Holz bestimmten Ambiente hielt die umtriebige Christine eine Verjüngungskur für nötig. Ziemlich alles wurde weiß gestrichen, verspielte Leuchten im Stil von Lüstern angebracht, ein Ventilator mit Palmblätter-Rotoren dreht sich, und schöne Dinge, Kerzen, Sammlerstücke, eine fotografische „Ahnengalerie“ machen den Raum wohnlich; dazu kommen zwei große Esstische, ein Divan, Tischdecken, und die Bedienungen tragen schokobraune Kleidchen. Aus Bali importiert sind Kupferwaschbecken mit passenden Kommoden darunter. Aber auch für den Gast hat sich einiges geändert. Getreu der Überzeugung, dass Fastfood-Ketten und Großbäcker die regionale Vielfalt auf Dauer kaputt machen, bietet Christine nun eine besondere Küche am Abend an, ein gesundes, individuelles Frühstück und warme Speisen

zu Mittag. Die Lieferanten kommen aus der Region, Bio-Produkte werden verwendet, gesunde Getränke gereicht, angefangen von Wasser mit dem Ph-Wert 8-10, ebenso ungepanschte Frankenweine, rein gebrautes deutsches Bier; frische Kräuter und Meersalz sind selbstverständlich. Ein erfahrener Koch bereitet nach einer wechselnden Saison-Karte so Leckeres zu wie hausgemachte Nudeltaschen, Wildschweinbraten oder knusprige Ente, alles zu moderaten Preisen. Gegen den Vitaminmangel im Winter steht zum Beispiel als Fresh-up ein Cocktail mit Aloe vera, frisch gepresstem Orangen- und Zitronensaft auf der Speisekarte. Aber nicht nur für ein gewandeltes Ambiente und neue Kulinarik steht das neue Choko: Ein Spieleabend am Montag soll das Miteinander fördern – Schachspieler fühlen sich da besonders wohl. Und jeden Freitag von 19

bis 22 Uhr gibt es die happy hour mit gesunden und leckeren Cocktails. Wichtig ist Christine nicht nur, dass sich die Gäste wohl fühlen, dass die Städte dank individueller Gastronomie „bunt“ und vielfältig bleiben und nicht von überall gleichen Ketten mit genormten Geschmacksprodukten überzogen werden, und dass auch die Mitarbeiter gerne die Gäste bedienen. Dafür hetzt sie sich ab, nach außen meist freundlich-gelassen; ein Wunder, denn sie hat neben dem „Choko“ auch noch die Theaterkantine und die Theke im Theater zu versorgen. Damit sie weiß, wie's läuft, steht sie jeweils eine Woche im Choko und dann zweimal pro Woche „drüben“ im Theater hinterm Tresen. Deshalb kommen auch viele Theaterleute zu ihr ins Café. Trotz viel Konkurrenz in der Nachbarschaft: Das neue Choko fällt eben angenehm auf!

Renate Freyisen




Bio-Kaffee und Bio-Espresso
aus „fairem Handel“
über 30 Verkaufsstellen in der
Region




Wehner's Rösterei
Hauptstraße 48 97502 Euerbach
09726 / 90 99 54
www.wehners-roesterei.de
DE-037-Öko-Kontrollstelle

Süße Winterzeit



Die belgischen Pralinen von Leonidas
harmonieren bestens mit der köstlichen Vielfalt
unseres Teesortiments!

Wir freuen uns auf Sie!

Anja & Frank Teitscheid · Domstr. 19 · Würzburg

Tee Gschwendner

Sinnenreiches

Größtes Tee- und Gewürzmuseum der Welt in Abtswind



Gerätschaften aus längst vergangenen Tagen gehören ebenso zum Inventar. Darunter auch ein Samowar aus dem Jahr 1540.

Wissen Sie, was eine Teeaufgussbeutelwettrennmaschine ist? Kennen Sie sich aus mit Herkunft, Vielfalt und Wirkung von Tee oder Gewürzen? Wenn nicht, dann sollten Sie einen Blick über den Rand der typisch deutschen Tasse Pfefferminztee riskieren. Denn in Abtswind gibt es viel Neues zu sehen. Doch halt, ein klassisches Museum, so Inhaber Norbert Kaulfuss, sei es nicht. Seit 2003 ist das einstige Geschenk zum 80. Geburtstag des Vaters öffentlich und seitdem stetig gewachsen. Auf 1100 Quadratmetern verteilt auf vier Etagen erhalten die Besucher Einblick in die gesamte Industrie „vom Acker bis zum Endverbraucher“. Und das, wie Kaulfuss betont, durch entdecken und erleben. Mit eigenen Sinnen kann in der umgebauten 450 Jahre alten Scheune die Historie von Kräutern und Gewürzen erfahren werden. Von A wie Anis bis Z wie Zimt reicht die Spannweite der einzigartigen Sammlung, die durchaus als „Königreich der Sinne“ bezeichnet werden kann. „Es ist die Vielfalt, die mich immer wieder

fasziniert“, schwärmt Kaulfuss. Ob in der Medizin oder Kulinarik, ohne das Zutun der Natur sind Heilung und Genuss undenkbar. Endgültig erforscht sei das Gebiet aber noch lange nicht. Die Wirkung von Weidenrinde ist mittlerweile bekannt, ebenso die von Johanniskraut. Doch was aus Mutterkorn gewonnen werden kann, das wissen nur wenige. Hier beginnt die Spurensuche. Umgarnt von Geschichten und Anekdoten, die durch praktische Anschauungen ergänzt werden, geht es hinein in die Welt von Duft, Genuss und Heilkunst. Die größte Teeaufgussbeutelpackung-Sammlung der Welt findet sich ebenso wie eine Vielzahl an Samowaren. Vermutlich treffen Sie dabei auch Herrn Kaulfuss mit einer Tasse Earl Grey „ohne alles“. Und wer weiß, vielleicht verrät er Ihnen persönlich, was es mit seiner „Maschine“ auf sich hat. *nio*

FOTO: KAULFUSS

■ **Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 9 bis 18 Uhr**
Sa: 9 bis 13 Uhr (und nach Vereinbarung)
 Führungen durch das Museum während der normalen Öffnungszeiten.

Tee-Seminare

Tee Gschwendner Würzburg bietet Sortenvielfalt für Teeliebhaber und Tee-Neulinge an

Er besitzt vielfältige Geschmacksnuancen, wird auf zahlreiche Weisen angebaut, kultiviert und bietet vielfältige Genussmöglichkeiten – die Rede ist von: Tee. Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich praktiziert, lädt auch in diesem Jahr Anja Teitscheid, Inhaberin der Würzburger Filiale von Tee Gschwendner, zu diversen Teeabenden und Teeseminaren in die Domstraße 19 ein. Anja Teitscheid sowie ihre Kollegen Sebastian Reitzenstein und Frank Stößel, die allesamt eine große Liebe zum Tee verbindet und die zudem ausgebildete Teesommeliers sind, stellen das Heißgetränk in all seinen Facetten vor. Den Anfang macht am 17. November um 19.30 Uhr Anja Teitscheid selbst - unter dem Motto „Tee & Praliné“ gehen trendige Tees mit dazu harmonisierenden, exquisiten Pralinés von Leonidas eine genussvolle Liaison ein. Abgerundet wird der Abend durch eine „Führung“ in die Schokoladenwelt von der Bohne bis zum Praliné. Sebastian Reitzenstein widmet sich am 26. November, ebenfalls um 19.30 Uhr, dem Thema „Grüntee aus aller Welt“: Ob „edler Tautropfen“, dessen Teeblätter während der letzten Reifephase extra beschattet werden, oder aber „Schießpulver“, dessen Geschmack durch die leichte Röstung von Teeblättern in Wok-Pfannen entsteht, ob „wertvolle Augenbraue“ oder „Drachensbrunnentee“ – Grüntee besitzt viele poetische Namen, unzählige Spielarten und belebt sanft Geist und Sinne. Und doch haben alle

diese Sorten Gemeinsamkeiten in der Herstellung oder in ihren wertvollen Inhaltsstoffen. Dass schwarzer Tee viel mehr als der morgendliche „English Breakfast“ ist, dass es schwarze Tees gibt, die je nach Uhrzeit von Früh bis Spät genossen werden können, dass es Tee ohne Coffein gibt, darüber berichtet Frank Stößel schließlich am 1. Dezember um 19.30 Uhr mit dem Thema „Schwarzer Tee – idealer Begleiter für gemütliche Stunden“. Teeliebhaber und „Tee-Neulinge“ können an diesem Abend zudem alles über die optimale Zubereitung von Tees und die aktuellen Trendtees dieses Winters erfahren. Für die diesjährige Wintersaison empfiehlt Anja Teitscheid insbesondere „weißen Tee“, „gelben Tee“, Gewürztees (Chai) mit Kardamon, Zimt und Nelken, Tees mit Ingwer-Geschmack (Apfel-Ingwer oder Ingwer-Ananas), Gourmet-Kräutertees mit Lemon-Gras oder die traditionellen „Weihnachtstees“ mit Geschmacksrichtungen wie Backäpfelchen, Mandel, Karamell oder Schokolade, die den „Weihnachtsmarkt mit nach Hause nehmen.“ *mapla*

■ **Anmeldung für die Tee-Seminare in der Domstraße 19 unter 0931.4652780**

Würzburger Straße 1 | 97318 Kitzingen
 Telefon 09321-130805

Oblatenlebkuchen
 in 5 verschiedenen Sorten:

- Walnuss-Lebkuchen
- Schoko-Lebkuchen
- Mandel-Lebkuchen
- Weisser-Lebkuchen
- Grand-Marnier-Lebkuchen

Spezialität:
 Riesen-Lebkuchen 28 cm Durchmesser

www.fraenkische-lebkuchen.de

Mobilovel-Mafia
 seit 1985

Lebkuchen-Cafeteria
 Spezialitäten

Frieder Haber

Hauptstr. 13 | 97312 Milbach
 Tel.: 09381/2487 - Fax 218633
cafe@mobilovel.de
www.cafe-cafe.de

CHOKO international
 ...explore the World's Kitchens...

call 51531

Ab Mitte November Live-Musik
von 11 bis 14 Uhr Easy Jazz

Ludwigstraße 1a in Würzburg
 Öffnungszeiten 9 bis 1 Uhr

DER KLEINE LUXUS VON STORATH

Schokolade ist seit geraumer Zeit im wahrsten Sinne des Wortes in aller Munde. Als Pralinenmanufaktur hat es sich die Confiserie Storath zum Ziel gesetzt, den Alltag ihrer Kunden durch Verwendung ausschließlich bester Zutaten in allen ihren Produkten zu versüßen. Die Säulen ihres Erfolges sind sowohl die Liebe zum Detail, als auch die Verpflichtung zu höchster Qualität. Die handgefertigten Edelbitter- und Vollmilchmeisterwerke bieten selbst den anspruchsvollsten Genießern noch Raum zum träumen. Warum Schokolade erst seit ungefähr fünf Jahren abgehandelt wird wie Wein, Kaffee oder Tee ist niemanden so recht klar. Tatsache ist, dass die Aromen in der Kakaobohne (rund 450), der Terroir-Einfluss (Herkunft, Plantage) und die damit verbundene Vielschichtigkeit der Schokolade nicht erst jetzt in jüngster Zeit erfunden wurde. Es wurde nur nicht darüber gesprochen, nichts darüber publiziert. Eine Antwort kann nur sein: „Es ist eben alles eine Frage der Zeit“ Jedenfalls ist es wunderbar, die Schokolade in dieser Geschmacksbreite heute erleben zu können und schmecken zu dürfen. Nuancen wie Rosinenton, Lakritz, Dattel, Feige, rote Beerentöne, ein Hauch von Mango, Kaffee Aroma... Die Aufzählung ließe sich weit fortführen. Die Qualität der Schokolade wird von 40 Prozent Genetik, 5 Prozent Terroir-Einfluss und der Rest von Menschenhand bestimmt. Natürlich muss man, um diese Vielschichtigkeit zu schmecken, sich dieses Erlebnis erarbeiten. Gönnen sie sich zum nächsten Glas Wein ein passendes Stück Schokolade und beflügeln sie mit diesem neuen Geschmackserlebnis ihre Sinne.

Foto: Storath

VERLOSUNG

Leporello verlost zusammen mit der Confiserie Storath viele viele Pralinenmischungen „Der kleine Luxus“ an diejenigen Leser, die uns sagen können, wo die Schokoladen-Manufaktur Storath ansässig ist? Kärtchen mit der richtigen Lösung an den kunstvoll Verlag, Stichwort: Storath, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Oder Email ankvv@kunstvoll-verlag.de. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 30. November 2009. Viel Glück!

DIE WELTBESTE SCHOKOLADE

Wie beim Wein gibt es auch bei der Schokolade die Bezeichnung „Grand Cru“. Edelste Rohstoffe und feinste Zutaten charakterisieren die weltbesten Schokoladen. „Grand Cru“ bezeichnet sortenreine Criollo-Edelkakaobohnen mit Herkunftsbezeichnung. Weltweit dürfen nur etwa drei Prozent dieser hochwertigsten, sortenreinen Edelkakaobohnen die Bezeichnung Grand Cru führen. Criollo-Edelkakaobohnen aus den besten Anbaugebieten nördlich und südlich des Äquators - Venezuela, Ecuador, Madagaskar und Java - bilden die Grundlage für alle Grand Cru-Schokoladen. Die traditionelle Röstung erlaubt dem Kakao, seinen edlen Charakter voll zur Geltung zu bringen. Sie erfolgt in kleinen Chargen, ohne Eile, bis zum Geschmacksoptimum. Im ursprünglichen Veredelungsverfahren in traditionellen Längsreifer-Conchen aus Granit. Französische Schokolade ist eine der besten der Welt, von dort kommen auch die meisten Grand Cru-Schokoladen, wie die von Yves Thuriès. Der Franzose verzehrt im Schnitt knapp sieben Kilo Schokolade im Jahr. „Neun von zehn Franzosen lieben Schokolade“, erzählt Yves Thuriès, „und der zehnte lügt“. Insgesamt beschäftigt die Branche 12000 Angestellte. Die Produktion stieg in den letzten zehn Jahren um 20 Prozent auf 400 000 Tonnen pro Jahr. In den letzten fünf Jahren hat sie sich noch einmal fast verdoppelt. Schokolade ist nicht gleich Schokolade. Kenner machen da feine Unterschiede, je nach Bohne, Sorte und Herkunft. So gilt Forastero als die robusteste unter den Kakaopflanzen, produktiv und widerstandsfähig, aber geschmacklich wenig fein. Criollo hingegen ist selten und empfindlich, aber sehr aromatisch. Die Kreuzung beider Sorten, Trinitario, vereint die guten Eigenschaften, ist resistent und aromatisch zugleich. Connaissure können das schmecken - und schwören deshalb auf Schokolade aus Kakao nur eines Landes oder gar einer Plantage. Die französischen Kreationen werden in alle Welt verschickt wie die von Yves Thuriès. Bei Sabine Wombacher von „Le Gourmet“ in Würzburg finden sich seine Grand Cru-Schokoladen in unzähligen Variationen: mit kristallisierter Rose, oder Veilchen, mit Minze Orange, karamellisierten Nüssen. Als Pralinen, Tafeln, Trüffel, Perlen, Macarons... schmecken Sie vorbei und probieren Sie selbst!

sky, Fotos: Yves Thuriès



MOMAMI

Zunächst ist da nur ein Knackn. Langsam breitet sich ein zarter Schmelz aus und dann umspielt sie die Zunge mit ihrer ganzen Pracht: die Geschmacks-explosion, die mit nichts vergleichbar scheint. Nein, wir befinden uns nicht in einer edlen Schweizer Confiserie. Das Erlebnis der schokoladigen Art spielt mitten in Franken. Weinkultur gilt als typisch. An Schokolade mag wohl kaum jemand denken. Dieser Eindruck trägt. Mitten im Steigerwald ist sie zu finden, die mkm GmbH Manufaktur für Genießer. Seit 2004 sind die Gewinner des Innovationspreises "Sweetie 2009" aktiv. Markus und Michael Kühlwein, selbst aus einer traditionsreichen Linie der Süßwarenherstellung kommend, sind das, was man als wahre "Chocoladen-Individualisten" bezeichnet. Ihre einzigartigen Kreationen in atemberaubenden Varianten versenden sie mittlerweile in 20 Länder. "momami", so ihr Markenname, steht nicht nur für höchste Confiserie-Kunst, gepaart mit natürlichen und frischen Zutaten, sondern auch für die alles entscheidende Dreifaltigkeit: Qualität, Originalität und Individualität, die für solch einzigartige Schokoladen-Momente sorgen. Die Brüder sind aber nicht nur dem Genuss auf der Spur. Außergewöhnliche Geschmacksrichtungen vereinen sich mit unverwechselbaren Formen, präsentiert in einer edlen Verpackung. Création, Präsent und Décoration lauten die klangvollen Namen ihrer erfolgreichen Produktlinien, die die Vielfalt von Schokolade widerzuspiegeln suchen. Und so verbinden sich caramalisierte Haselnüsse, Mandeln, Johannisbeeren oder Eisenlebkuchen mit dem dunklen Gold, das im Hause mkm traditionell „conchiert“ wird. Zusammen ergeben sie das, was jeder Gourmet auch in Franken sucht: Ein Hauch von Luxus in seinem Alltag. no

BOOJA-BOOJA-TRÜFFEL

Handgefertigt, edel und preisgekrönt: Die Trüffelkollektion von Booja-Booja beschert fein-herben Schokoladengenuss in Bio-Qualität. Und nicht nur das, denn die Trüffel sind dazu auch noch milcheiweißfrei, vegan und frei von Gentechnik ohne Weizen und Gluten hergestellt, freut sich Monika Meißner-Ludwig von der Galerie im Gewölbe in Schweinfurt, die die Pralinen vor drei Jahren auf der Biofach-Messe entdeckte und seither das Sortiment von Booja-booja führt. Die verführerische Auswahl in der ganz eigenen runden Spanholzkiste reicht vom unvergleichlich intensiven Espresso-Trüffel, über den fein knackigen Haselnuss-Trüffel und aromatischen Ingwer-Trüffel bis zu den sanften Cognac-Bananen- und prickelnden Champagner-Trüffeln. Für



die Ecuador- und Himbeer-Trüffel aus 100 Prozent der kostbaren Criollo-Bohne werden nur Zutaten in Rohkostqualität verwendet. Das heißt, die Trocknung erfolgt schonend durch die Sonne und bei der Weiterverarbeitung werden 42 Grad nicht überschritten. Durch diese schonende Fermentierung bleiben alle Enzyme und Vitamine vollständig erhalten und gewährleisten damit ein Maximum an Nährwert und Geschmack.

sek, Foto: Jendrysek

MUSEUM KAULFUSS
ALLE GUTEN SACHEN KOMMEN AUS DER NACHHAFTIGKEIT

Willkommen im Königreich der Sinne!

Museum Lernen Sie Wissenswertes und Originelles rund um Gewürze, Kräuter, Tee und Kaffee kennen - im größten privaten Gewürzmuseum der Welt! Auf Wunsch bieten wir einstündige Gruppenführungen: ab 10 Personen an.

Cafe Genießen Sie unsere kulinarischen Köstlichkeiten in unserem SB-Cafe! (ab 20 Personen nach Voranmeldung!)

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.00-18.00
Samstag 9.00-12.00

Werkverkauf Exklusive Kräuter und Gewürze, raffinierte Teesorten aus eigener Herstellung und ein außergewöhnliches Bio-Sortiment - dies und vieles mehr finden Sie in unserem Werkverkauf!

Abtwinde Kräuter-Gewürz-Teeladen
Ebracher Gasse 11-13, 97355 Abtwind
Tel.: 0 93 83 - 9 97 97
Fax: 0 93 83 - 9 97 98
teeladen@t-online.de

www.teefuchs.de

Essen erleben!

Wenn Streckenbach & Köhler auf Schloss Steinburg antreten, dann ist angerichtet – nicht nur im wörtlichen Sinn.



ZWISCHEN-SPIEL

Zwischenspiele sind kleine, fantasievolle Köstlichkeiten, die ein Menü auf außergewöhnliche Weise aufwerten. Sie müssen leicht und kunstvoll sein. Der Sternekoch Hans Horberth legt besonderes Augenmerk auf das Zwischenspiel vor dem Hauptgericht. Ihn reizt an dem Thema der Abwechslungsreichtum der Protagonisten, die nicht die Hauptrolle im Menü spielen. Für die Dramaturgie eines Menüs sind sie unerlässlich. Dabei verwendet er keine sättigenden Beilagen wie Kartoffeln, Nudeln oder Reis bei seinen spannenden Zwischenspielen, sondern leichte wertige Kost, die Lust auf mehr macht. „Weniger ist mehr“ ist Horberths Devise nicht nur beim Fettgehalt, sondern auch beim Anrichten der Gänge. Der Teller muss ästhetisch daherkommen, nicht überfüllt. Nicht verleugnen kann Horberth seinen französischen Einschlag, für ihn ist die französische Küche die klassische Gourmetküche. Das bedeutet aber nicht, dass sich keine anderen Einflüsse bei seinen Zwischenspielen finden lassen. Diese werden jedoch in die französische Küche integriert. Kochen ist eine Lebenseinstellung für Hans Horberth und das macht seiner Meinung nach auch einen guten Koch aus: Er muss seine Rezepte leben!

sky



■ **Zwischenspiel, Hans Horberth, Kleine Köstlichkeiten vor dem Hauptgericht, Matthes Verlag, ISBN 978-3-87515-041-4, Preis 69,90 Euro**

Fresskapaden, aber mit Stil!

Streckenbach & Köhler im Schlosshotel Steinburg

Vielleicht hätte der gute Streckenbach den Blick lieber auf das idyllische Maintal richten sollen. Doch der stramme 100-Kilo-Tenor bevorzugt an der Seite seines ebenso gertenschlanken wie stoisch anmutenden Pianisten Alexander Köhler eher die selbstquälerische Variante. Ablenkung von eigenen „Fresskapaden“ ist nicht seine Sache. Und so steht er nun da im herrschaftlichen Schlossgewölbe von Schloss Steinburg und versucht hoch über den Hügeln von Würzburg dem zu widerstehen, was die Gäste direkt vor seinen Augen serviert bekommen. Zugegeben, einfach ist das nicht. Denn nach Tatar von geräuchertem Lachs auf Gurken-Carpaccio und Limettenschmand geht es weiter mit einer Essenz von der Strauchtomate mit Basilikumklößchen, hinüber zu gebratenem Schweinefilet an geschmelzten Kirschtomaten auf getrüffelter Polenta, um abschließend bei karamellisierter Apfel-Rosmarintarte mit hausgemachtem Tresterreis zu landen. Der Künstler, der zu gutem Essen und schönen Frauen nur schwer nein sagen kann, leidet. Hat er sich doch auf strengste Diät gesetzt. Kein Wunder, dass er bei diesem verführerischen Anblick

seine Entscheidung zutiefst bereut. Da hilft es auch nicht, wenn das ungleiche Duo Streckenbach & Köhler hartnäckig „Essen macht schlank!“ propagiert. Zum wiederholten Male laden sie zum Schlemmerkabarett in die altherwürdigen Gemäuer aus dem 19. Jahrhundert. Essen und Genießen „zwischen König Arthus und mediterraner Leichtigkeit“ hat sich das Traditionshaus auf die Fahnen geschrieben. Zumindest die Gäste können sich im stilvollen Ambiente des Schlossgewölbes wie Edelleute fühlen und hemmungslos schmausen. Streckenbach dagegen fragt sich: „Habe ich Schmetterlinge im Bauch? Oder ist es Hunger?“ Zu sehen ist der Gourmet-Rausch am 27. November sowie am 18. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr. Im neuen Jahr am 31. Januar 2010 um 18 Uhr, 12. Februar 2010, 5. und 19. März 2010. Preis pro Person für Aperitif, 4-Gang-Menü und Kabarett 69 Euro. *nio*

FOTO: KONZERTAGENTUR FRIEDRICH

■ Karten unter 0931.97020, per E-Mail an hotel@steinburg.com oder durch Abholung im Schloss Steinburg, Auf dem Steinberg, 97080 Würzburg oder unter Tel: 09563.3082-40, www.konzertagentur-friedrich.de

ZUM NACHTISCH EIN EISKALTES HERZ IM SPIELBERG



Figuren des Märchens „Das kalte Herz“, mit dessen Hilfe sich die Spessartwanderer wider Willen die lange Nacht vertreiben wollen. Mühelos gelingen die Übergänge von der einen in die andere Welt, originell changiert das wunderbar aufeinander eingespielte Ensemble zwischen Schauspiel und Puppenspiel, Textlichem und Gesang. Überraschend die Wechsel in den Kulissen des mehrfach wandelbaren Bühnenbilds, dezent die Anspielungen aufs Heute und Hier - die Geschichte vom kalten Herzen ist freilich ungebrochen aktuell und Peter Munk bei Ackermann und Co. in bester Gesellschaft. Organisch hineingewebt in das Ganze sind die kulinarischen Highlights des Abends: Waldspatzensuppe und Räubergulasch. Zum Nachtsch, wie könnte es anders sein, gibt es ein eiskaltes Herz.

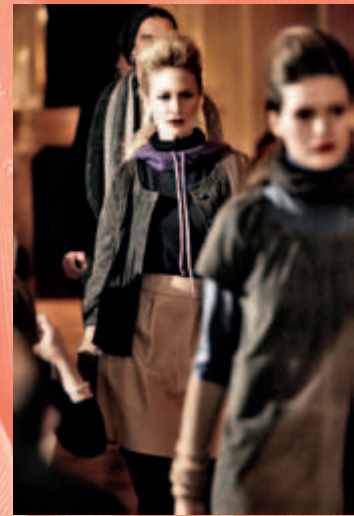
Pat Christ Foto: Pat Christ

■ Info weitere Aufführungen sind am 20. und 21. November 2009, am 22., 23. Januar, am 5., 6., 26. Februar und am 5., 6., 12. und 13. März 2010, jeweils um 20 Uhr im Theater Spielberg in Würzburg/Grombühl.



LEBENSART

Essen erleben!



Kulinarik und Catwalk

Die Aids-Gala „Fashion Menu“ im Fürstensaal der Residenz Würzburg

In der dritten Auflage des „Fashion Menu“ am 28. November 2009 sollen beim Charity Event in der Residenz 30.000 Euro erzielt werden, so Veranstalter Markus Sieber von der Toleranz Fabrik. Den Fürstensaal der Residenz verwandeln modische Trends kombiniert mit kulinarischen Genüssen des Rebstocks in eine Gourmetlokalität direkt am Catwalk. Designerin Eva Lutz zeichnet für die Modenschau mit dem ganzen Repertoire des Szenelabels Drykorn des Würzburger Konzeptstores Habakuk und der Linie Minx verantwortlich. Die deutsche Meisterschule für Mode aus München gestaltet einen Run mit avantgardistischer, Mode bei den Damen und englische

Schneiderkunst inspiriert von japanischen Einflüssen bei den Herren. Den Catwalk entlang schreiten werden Topmodel Jana Drews (Armani, Michalsky, Westwood) und der „Nachwuchs“ von „Germanys next Topmodel“, Maria Beckmann, Ira Meindl, Kathrina Scharinger, Lena Meier und Maik Eichhorn. „Im Alltag ist Fashion ein Ausdruck von Individualität und gutes Essen ist persönlicher Genuss – wir wollen damit humanitäre Hilfe leisten“, betont Eva Lutz. Und Lebensfreude verbreiten im Kampf gegen eine noch immer unbesiegbare Krankheit. Zahlreiche Prominente haben für die Aids-Gala im Vorfeld der Welt-Aids-Tages am 1. Dezember bereits zugesagt. Darun-

ter die deutsche Stimme von Hugh Grant und Tom Cruise, Schauspieler Patrick Winczewski, „Mutter Beimer“ aus der „Lindenstraße“ Marie-Luise Marjan, Florian Simbeck alias „Stefan“ vom Komikerduo „Ercan & Stefan“, Claus Eisenmann, Sänger der Gruppe „Söhne Mannheims“ und und und. Der Erlös des Abend geht an Unicef, die HIV-positive Straßenkinder in der Ukraine unterstützen und in ein regionales Projekt, das „Rote Rebellen“ heißt und im Frühjahr 2010 von der Toleranz Fabrik in Würzburg ins Leben gerufen wird.

Susanna Khoury

- Ticket für 125 Euro (Menü, Fashionshow und Getränke) ab sofort unter www.fashion-menue.de

Laufstegschönheiten präsentieren auch 2009 Fashiontrends für die Dame und den Herren (hier die Blickfänge vom vergangenen Jahr). Foto agentur 3wm

Spannung garantiert ist beim Dinnerkrimi „Mord im Paradies“ – die ausgelassene Stimmung ändert sich jäh, als eine Leiche entdeckt wird.

KULINARISCH-KRIMINALISTISCHER HOCHGENUSS AUF DER STEINBURG

Was sind die richtigen Ingredienzien für einen Dinnerkrimi? Eine raffinierte Kombination aus einem Aperitif, einem 4-Gang-Menü, einem geeigneten Ort und einer Kriminalgeschichte, welche die anwesenden Gäste zwischen den Gängen in die Handlung einbindet, unterhält und mitraten lässt, so dass sich beste Unterhaltung, edles Ambiente und ausgesuchte Speisen zu einem stimmungsvollen Abend verbinden können. Diesen geeigneten Rahmen, verbunden mit einer exzellenten Küche, bietet das Würzburger Hotel Steinburg, das derzeit verschiedene Dinnerkrimis aufführt. Bei „Mord an Bord, Mylord“ (6. Januar 2010, Einlass 17.30 Uhr) bittet der exzentrische Lord Reginald Bromstroke, Admiral a.D., seine Freunde und Verwandten zum „Royal-Navy-Dinner“: Serviert werden hierbei unter anderem Gänge mit so illustren Titeln wie „Versuchter Ausbruch von Cadiz“ (Leuchtturm mit Serrano-Galischiff an Balearensalat und Auberginencreme) oder „Lord Nelson's Victory“ (Ingwercreme mit After Eight Eis und Schokoladen Pie an Bailysschaum). Dieses Mal, so Lord Reginald, erwartet die Gäste eine ganz besondere Überraschung. Doch kurz bevor er diese verkünden kann, geschieht ein Mord... Der Dinnerkrimi „Schwarze Nelken für den Don“ (5. Januar 2010, Einlass 19 Uhr) thematisiert hingegen bei einem „Cappuccino von grünen Knallerbsen mit illegal gefüllter Ricottaravioli“ oder einer „Truthahnbrust unter dem Schinkendeckmantel auf dubiosem Paprikachutney“ wirkungsvoll die Auseinandersetzung zwischen den großen Dons von Amerika. „Mord im Paradies“ (28. Februar 2010, Einlass 17.30 Uhr) entführt den Dinnergast nach Hawaii in das „Hotel Paradise“, wo sich illustre Gäste bei „gratiniertem Mahi-Mahifilet auf pikantem Wassermelonenrelish mit Bananenbrot“ oder „paradiesischer Rum-Kokosnusscreme mit an einer verlassenen Schokoladeninsel gestrandetem Kiwi-Minzragout“ vergnügen. Schließlich wird „Bei Verlobung: Mord!“ (21. März 2010, Einlass 17.30 Uhr) auf Coolroy Castle ausgelassen Verlobung gefeiert, als plötzlich einer der Schlossbewohner tot zusammenbricht... Todsicher ist nur eines: Langeweile kommt bei allen Dinnerkrimi-Abenden nicht auf!

mapla, Fotos: Hotel Steinburg, DinnerKrimi

- www.dinnerkrimi.de oder www.steinburg.com, Reservierungen über Hotel Steinburg Würzburg, Telefon 0931.97020, E-Mail: hotel@steinburg.com, Tickets jeweils 79 Euro inklusive Aperitif und 4-Gang-Menü. Einlass 30 Minuten vor Beginn.



Ihre Würzburger Biobäckerei!

Elisenlebkuchen...

...Dinkel-Vollkornstollen, Gewürzkuchen und viele weitere, leckere Vollkornbackwaren backen wir für Sie in der Vorweihnachtszeit. Vollwertiger, gesunder Genuss in ökologischer Qualität.

www.vollkornbaeckerei-koehler.de



Alte Mainbrücke,
Semmelstraße 33, Arndtstraße 14,
Am Schloss 2/Rottenbauer, Tel. 884914





Glühweinduft und Wildbrat

Ringsum laden Weihnachtsmärkte mit kulinarischen Leckereien und kunsthandwerklichen Geschenken.

Jetzt beginnt sie wieder, die schönste Zeit des Jahres. Die besinnlichste Zeit, geprägt von warmen Kerzenschein, Plätzchenduft, geheimnisvollen Weihnachtsgeschichten, klirrender Kälte und romantischen Abenden am lodernen Kaminfeuer. Jetzt laden auch überall die Weihnachtsmärkte zum Besuch ein. Mit Lebkuchen, Stollen, Spekulatius, Glühwein und heißem Apfelsaft, gebrannten Mandeln und Zimtsternen, aber auch Bratwurst und Pommes locken sie die Menschen. Tausende von Lichtern, festliche Musik, der Duft nach Zimt, Nelken und Orangen, ziehen uns in den Bann der Weihnacht.

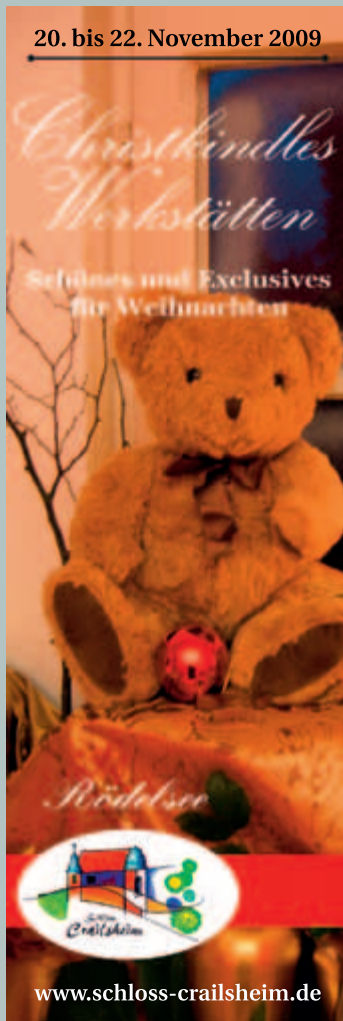
Auf eine lange Tradition blicken diese Märkte zurück. Erstmals belegt sind sie seit dem 14. Jahrhundert, etwa in Frankfurt am Main seit 1393 und in Dresden seit 1434. Damals erlaubte man den Handwerkern wie Korbflechtern, Spielzeugmachern oder Zuckerbäckern, auf dem Marktplatz Verkaufsstände zu errichten und dort ihre Waren für das Weihnachtsfest zu verkaufen. Heute

gibt es in Deutschland rund 2500 Märkte jährlich mit 160 Millionen Besuchern aus dem In- und Ausland. In der weihnachtlichen Kulisse kann man sich bei einem Glas Glühwein oder Punsch, gebrannten Mandeln oder gerösteten Maroni auf das bevorstehende Fest einstimmen und die Hektik des Alltags vergessen.

In Unterfranken verzaubern zahlreiche Märkte Groß und Klein. So öffnen vom 20. bis 22. November die Christkindles Werkstätten im Schloss Crailsheim in Rödelsee ihre Pforten. Dort kann man Handwerkern und Künstlern über die Schulter schauen. Im Schlosshof dreht sich ein nostalgisches Karussell, ein Schmied bearbeitet glühendes Eisen, der Glockengießer formt und gießt Bronzeglocken, das Feuer unter dem Kessel für die Feuerzangenbowle lodert und

beim Konditormeister werden die Lebkuchen liebevoll verziert. An den adventlich geschmückten Ständen werden Holzfiguren, Adventskränze, Gold-, Silber- und Edelsteinschmuck, Glasobjekte, Weine, Edelbrände, Abendkleider, Tücher, Hüte, und vieles mehr gezeigt. Zahlreiche kulinarische Spezialitäten wie Wildbratwurst, Brot mit geschmolzenem Käse, Flammkuchen, fränkischem Glühwein, Feuerzangenbowle und Lebkuchen runden das Angebot ab. Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag 14 bis 20 Uhr, Sonntag 11 bis 20 Uhr.

„Kuschelig und gemütlich“ ist das Motto des Iphöfer Weihnachtsmarktes am 5. und 6. Dezember rund um den Kirchplatz und die Vinothek, im Rathauskeller und auf dem Rathausvorplatz. Vielfältiges



DER WINTER KANN KOMMEN

Nässe, Kälte, Schnee - für viele ist der Winter die unbeliebteste Jahreszeit. Doch er birgt ein anderes Potenzial: die Wendung nach innen. In beiderlei Hinsicht. Was gibt es Gemütlicheres, als es sich in der "guten Stube" bei heißem Tee oder duftendem Kaffee gemütlich zu machen, Plätzchen naschend sich das ein oder andere Buch herauszunehmen und Gedanken versunken zu blättern oder dabei vielleicht auf die Idee zu kommen, einmal das ein oder andere leckere Rezept auszuprobieren? Der Thorbecke Verlag gibt mit seinen beiden Titeln "Zimtgebäck und Bratenduft" von Rita Kopp sowie "Das süße Leben" von Erika Schermaul jede Menge Anregungen von herzhaft bis süß. Die beiden liebevoll gestalteten Bücher, die mit vielen stimmungsvollen Aufnahmen und alten Zeichnungen illustriert sind, bieten delikate und außergewöhnliche Rezepte für Anfänger und Kochprofis. Hierbei reicht das Geschmacksspektrum vom Apfel-Kürbis-Süppchen und der Zwiebeltarte mit Honig über den Rinderbraten in Barolo bis zur Sektcreme mit Himbeeren und Quarkklößen auf Balsamzweitschgen. Beide Autorinnen streuen zwischen ihre Rezepte Ausflüge ins Brauchtum ebenso wie in die Lebensmittelkunde ein und runden so ihre Bücher gelungen ab. Schade fast, dass nicht immer Winter ist ... sek

- Rita Kopp: Zimtgebäck und Bratenduft. Winterzauber für zuhause. 112 Seiten, 19,90 Euro
 Erika Schermaul: Das süße Leben. 112 Seiten, 19,90 Euro, beide erschienen im Thorbecke Verlag

Zahlreiche Märkte und Basare laden im Advent zum bunten Budenbummel. Von links nach rechts: Iphofen, Schloss Sulzheim und Schloss Crailsheim in Rödelsee.



ANKUNFT

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier ... Die Zeit bis zum Weihnachtsfest wird bei vielen wie selbstverständlich mit einem Adventskranz oder einem Gesteck mit vier Kerzen symbolisch begleitet. Dabei ist diese Tradition noch gar nicht so alt. Der Kranz als Symbol des Kampfes der Christen gegenüber dem Dunklen im Leben geht zurück auf Johann Hinrich Wichern, der im Jahre 1839 vor dem "Rauhen Haus", einer Betreuungsanstalt für Waisenkinder, damals noch einen Holzreifen aufgestellt hatte, auf dem 24 Kerzen angebracht waren. Jeden Tag wurde eine von den Kindern angebrannt bis am Heiligen Abend alle Kerzen brannten. Erst mit der Zeit setzte sich der grüne Kranz als Symbol für das Leben durch.

atwurst bei Kerzenschein

geschenkkideen ein, den Alltag für eine kurze Zeit hinter sich zu lassen

Kunsth Handwerk, Puppenkleider, Weihnachtsfloristik, Selbstgebasteltes, aber auch kulinarische Spezialitäten und süße Leckereien laden zum Bummel ein. Wer noch keinen Christbaum hat, findet sicher am Sonntag auf dem Marktplatz einen. Die Kleinsten können derweil auf dem Kinderkarussell ihre Runden drehen oder mit der Pferdekutsche durch das vorweihnachtliche Städtchen fahren. Samstag 15 bis 21 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr.

Der Weihnachtsmarkt im Ca-steller Schlossgarten lädt am 12. und 13. Dezember jeweils von 11 bis 18 Uhr in den winterlichen Park. Ein offenes Feuer und Bänke drum herum laden zum Glühwein ein, eine große Auswahl an Tannen und Fichten wartet auf die Besucher. In der Reithalle gibt es ein buntes Angebot weihnachtlicher, großteils handgemachter Waren.

Auch im romantischen Ambiente des Schlosses Sulzheim im Landkreis Schweinfurt findet am 22. November und 29. Novem-

ber jeweils von 13 bis 19 Uhr ein Weihnachtsmarkt statt. Im Rittersaal kann man sich bei Kaffee und Kuchen und einem Dämmerchoppen stärken.

Handgearbeitetes, Besonderes, Seltenes und schönes Kunsthandwerk findet man auf dem Weihnachtsmarkt im Schloss Zeilitzheim am 22. November ab 10 Uhr. Für den Markt stand in diesem Jahr die Englische Weihnacht Pate. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik bereichert den Markt.

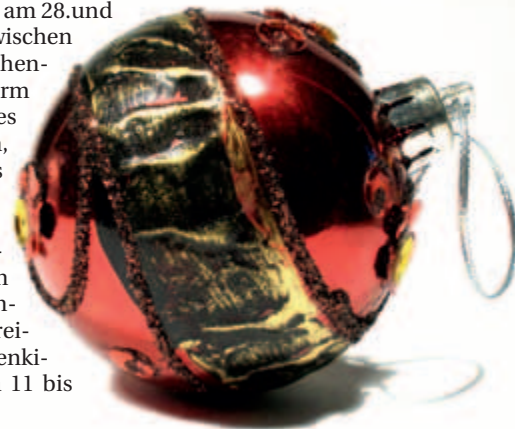
Der Ostheimer Erlebnis-Weihnachtsmarkt findet am 28. und 29. November zwischen Altstadt und Kirchengburg statt. Unterm Sternzelt gibt es vielerlei Leckereien, Selbstgebasteltes und jede Menge Musik. In der beheizten und festlich geschmückten Markthalle präsentieren Gewerbetreibende ihre Geschenkkideen. Samstag von 11 bis

22 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

„Weihnachten im Schloss“ wird es ebenfalls am 28. und 29. November in Münnerstadt im Deutschordenschloss. Interessante, regionale Handwerkskunst, kulinarische Köstlichkeiten und weihnachtliche Leckereien laden zum Verweilen ein. Samstag von 13 bis 21 Uhr, Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Wilma Wolf

FOTOS: TOURIST IPHOFEN, SCHLOSS CRAILSHEIM, SCHLOSS SULZHEIM, PIXELIO.DE



SPESSART WaldWeihnacht

1. und 2. Adventswochende

28./29.11. und 5./6.12.2009 Samstag von 12 bis 21 Uhr Sonntag von 12 bis 20 Uhr bei freien Eintritt

- ★ Märchenstunde für Groß und Klein
- ★ Traditionelles Handwerk sowie stimmungsvolle Weihnachtsmusik mitten im Wald
- ★ Beim Stockbrot am Lagerfeuer mit den Spessarträubern, bei einer Begegnung mit Schneewittchen und den sieben Zwergen oder anderen Waldfabelwesen, beim Gang über den Weg der Ruhe, bei einer Fackelwanderung, Planwagenfahrt, Waldillumination und einer lebenden Krippe können Sie den Mythos erleben
- ★ Genießen Sie regionale Schmankerln und Weihnachtsgebäck
- ★ Am 06.12. kommt ab 15 Uhr der Nikolaus

Die Interessengemeinschaft Spessart WaldWeihnacht freut sich auf Ihren Besuch!



Nähere Informationen erfahren Sie bei der Waldschänke Bayrische Schanz, Telefon 09355 / 618, www.spessart-waldweihnacht.de oder bei der Main-Spessart Informationszentrale für Touristik, Telefon 09353 / 793-234, www.main-spessart.de

„Bring Euch viele Gaben...“

Zur Kulturgeschichte des
Weihnachtsgeschenkes

**Sonderausstellung
im Museum
Malerwinkelhaus
Marktbreit**

21.11.09 - 17.01.10

Die Ausstellung zeigt die Feier des Weihnachtsfestes – der Geburt Christi – und die Bescherung am Hl. Abend in verschiedenen Zeitepochen. Dabei spannt sie den Bogen vom Beginn der Bescherung der Kinder im 17./18. Jahrhundert über die weite Verbreitung im 19. Jahrhundert und der Bescherung in guten und schlechten Zeiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis hin zur „Wirtschaftswunderzeit“ der 1950er Jahre, in der meist viele Gaben die Herzen von Kindern und Erwachsenen erfreuen konnten. Ferner spielen auch die „Gabenbringer“ (Christkind und Weihnachtsmann) eine bedeutende Rolle. Weitere Informationen unter www.marktbreit.de



**Museum
Malerwinkelhaus
Marktbreit**

Bachgasse 2, 97340 Marktbreit
Tel.: 09332/40546
Fax: 09332/591597
(Touristinfo)

Museum@marktbreit.de
www.marktbreit.de
Öffnungszeiten:
Di.-Fr.: 10-12 Uhr,
Sa., So. und Feiertage:

14-17 Uhr oder nach Vereinbarung.
Geschlossen: 24., 25. und 31. Dezember

LEBENSART

Weihnachten erleben!

Auftanken im Wald

Main-Spessart stimmt an vielen Orten auf Weihnachten ein

Schon der Name zaubert die Vorstellung von Märchen und Sagen herbei, lässt Ruhe und Besinnlichkeit erwarten und klingt nach Heimat und Brauchtum: „SPESSART WaldWeihnacht“. Auf der Bayrischen Schanz, einer historischen Grenzstation, laden die Akteure des bayerischen und hessischen Spessarts zu einem ganz besonderen gemeinsamen Weihnachtserlebnis ein. Am ersten und zweiten Adventswochenende heißt es dort „Eintauchen - Genießen - Auftanken im Winterwald rund um die Bayrische Schanz“. Die Gäste der WaldWeihnacht erwartet ein Weihnachtsmarkt mitten im Wald mit einem spessarttypischen Angebot bei freiem Eintritt.

Aber auch sonst weihnachtet es in Main-Spessart sehr. Vor der Kulisse eines der schönsten historischen Rathäuser in Franken stimmen die Karlstadter Nikolaustage vom 4. bis 6. Dezember die Besucher mit einer Nikolausparty auf Weihnachten ein.

Wenige Kilometer weiter finden, rund um das Weihnachtspostamt, immer am ersten und dritten Adventswochenende die Himmelstadter Weihnachtserlebnisse statt. Es locken die kulinarischen Angebote wie der traditionellen Himmelstadter Weihnachtsbocksbeutel, Weihnachtsschinken und Weihnachtsstollen. Die Briefe an das Christkind werden im Himmelstadter Weihnachtspostamt beantwortet. Die



Ruhe und Besinnlichkeit erwarten die Besucher der SPESSART WaldWeihnacht auf der Bayrischen Schanz mitten im Wald.

Briefmarkenliebhaber können sich auf die Weihnachtsbriefmarke und den neuen Sonderstempel freuen.

Schloss und Schlossplatz in Lohr a. Main bilden die Kulisse zu „Schneewittchens Schlossweihnacht“ vom 4. bis 13. Dezember. Besondere Stimmung kommt auf am Lagerfeuer mit Wildschweingrill und beim Schlendern über den traditionellen Weihnachtsmarkt. Hier gibt es viel zu entdecken und zu probieren, wie Schneewittchenpunsch, Liebesäpfel und Zwergengesper. Im Spessartmuseum lädt die Sonderausstellung „STOFF, Textile Kunst und Textilgewerbe“ zu einem Rundgang ein.

Weitere Weihnachtsmärkte heißen Sie willkommen in: Partenstein (28./29. November), Nordischer Weihnachtsmarkt im Schlosshof in Lohr-Steinbach (28./29. November), Hohenrother Adventsbasar (29. November), Marktheidenfeld (3. - 6. Dezember), Arnstein (5./6. Dezember), Gemünden a. Main und Burgsinn (beide am 12./13. Dezember)

FOTO: RAINER PAUTKIN

• Weitere Informationen rund ums weihnachtliche Treiben gibt die Main-Spessart Informationszentrale für Touristik, Marktplatz 8, 97753 Karlstadt, Tel. 09353/79 32 34 Tourismus@Lramsp.de, www.main-spessart.de



DEM UNIVERSUM DIE EHRE ERWEISEN

Zu ein paar unvergesslichen Sternstunden lädt die SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth bei Gemünden am 29. November anlässlich ihres diesjährigen Adventsbasars ein. Unter dem Motto „Himmelslichter - Sonne, Mond und Sterne“ möchte die Dorfgemeinschaft in diesem Jahr dem Universum die Ehre erweisen und hat sich ein dementsprechendes Programm überlegt. Kein Weihnachten ohne Märchen und so können sich die Besucher auf die Eurythmiemärchen aus Afrika, das Sterntaler- und Mondmärchen freuen. Kinder können ihre eigenen Kerzen ziehen und Lebkuchenhäuser verzieren, während sich die Erwachsenen in der Pralinenherstellung üben. Bei der wohligen Wärme des Hirtenfeuers erfahren die Besucher Wissenswertes zu den Gestirnen sowie zum Einfluss des Mondes auf unser Wohlbefinden. Lichtbildvorträge und eine Ausstellung über die Geschichte der Astronomie lassen die eigenen Kenntnisse vertiefen. Lebendige Musik, unter anderem von Aqua Musica, sorgt für den musikalischen Rahmen, wenn man von Stand zu Stand schlendert und auf Entdeckungsreise geht. Zu finden ist eine große Auswahl an Geschenken aus den Werkstätten der Dorfgemeinschaft sowie Kunsthandwerk von Händlern aus der Region. Eine Vielzahl an Bio-Erzeugnissen lässt erst gar keinen Hunger aufkommen. Die Dorfgemeinschaft Hohenroth ist am Ortseingang von Rieneck zu finden und an diesem Tag nicht mit dem Auto zu befahren. Der Basar hat von 11 bis 18 Uhr geöffnet. sek

Eine Zeitreise

Im Oberfränkischen locken Schloss Tambach, Schloss Geyerswörth in Bamberg und der Adventsbasar in Ebrach zum Schlendern

Wohlriechend steigt der Dampf aus der Tasse Glühwein. Daneben knistert ein Feuer und drum herum glitzern farbenprächtige Auslagen unzähliger Buden. Die Weihnachtszeit bricht an und mit ihr auch die Stunde liebevoll gestalteter Märkte, die nicht nur Kinderaugen leuchten lassen.

Bereits zum sechsten Mal öffnet das Schloss Tambach seine Pforten, um Jung und Alt in seiner atemberaubenden Kulisse mit weihnachtlichem Glanz zu verzaubern.

Prunkräume, Gewölbe, Galerien, Schlosskirche und Pferdestall werden vom 4. bis 6. Dezember mit Tannenbäumen, Weihnachtskugeln, Girlanden und Strohsternen festlich geschmückt. 90 Aussteller bieten ihre Waren feil, während Wildspezialitäten, Stollen, Weihnachtsplätzchen oder Champagnerbar den Gaumen verwöhnen. Doch nicht nur zum Staunen und Genießen lädt das Barockschloss



Geöffnet sind die Schranken auf Schloss Geyerswörth vom 7. - 10. Dezember von der 11. Stund bis zur 8. Stund des Abends, am 11.12. von der 11. bis zur 9. Stund des Abends und am Samstag jeweils von der 11. bis zur 9. Stund am Tag des Herren, aber von der 11. bis zur 8. Stund des Abends.

ein. Ein Rahmenprogramm bietet an allen Tagen Unterhaltung für die ganze Familie. Angefangen von der großen Eröffnungsshow mit Dudelsackspiel, Feuerspuckern und vielem mehr, bis zur „Nacht der 1000 Lichter“.

Aus der Region Coburg geht es vom 5. bis 13. Dezember nach Bamberg. Der Innenhof von Schloss Geyerswörth verführt seine Besucher zu einer echten Zeitreise. Denn „Kramer Zunft & Kurtzweyl“ bitten gemeinsam mit dem Stadtmarketing zum Mittelalter-Spektakel. Handwerker und Hökerer bieten Gewerke zum Kauf, Garküchen bereiten köstliche Speisen, heißer Trunk steht im Ausschank bereit und Musikanten, Gaukler und Tagelöhner sorgen für eben jene Kurtzweyl, die das Volk verlangt. Zum bunten Treiben gesellt sich AGIL, das Büro für angewandte

Archäologie, das mit „Met Markt und Mittelalter“ in die Gassen der Stadt entführt. „Deshalb kommt reichlich und zu Hauff“, fordern die Organisatoren auf. Freunde des Mittelalters folgen ihnen gerne.

Ein stimmungsvoller Adventsmarkt findet am 6. Dezember ab 13 Uhr auch wieder in Ebrach statt. Weihnachtliche Leckereien, ausgefallene Geschenkideen, Süßigkeiten, adventliche Gestecke und dergleichen Weihnachtliches mehr ist vor der beeindruckenden Klosteranlage der ehemaligen Zisterzienserabtei zu finden, die im Rahmen des Weihnachtsmarktes auch bei einer Führung besichtigt werden kann. In der Klosterkirche selbst stimmt um 17 Uhr eine „Besinnung“ auf den Advent ein.

Nicole Oppelt

FOTOS: SCHLOSS TAMBACH, KRAMER ZUNFT & KURTZWEYL



Schloss Tambach bei Coburg lädt vom 4. bis 6. Dezember zu einem vielseitigen Weihnachtsmarkt mit Feuerwerk und Lichterglanz.



Rund um die Ebracher Zisterzienserabtei wird's am 6.12. weihnachtlich.

WEIHNACHTS SPAZIERGANG

05. - 06. 12. 2009

■ **Samstag, 05. 12. 2009**
13.00 - 21.00 Uhr

15.00 Uhr
Eröffnung des Weihnachtsmarktes vor dem Rathaus durch 1. Bgm. Josef Mend und dem Posaunenchor

16.00 Uhr
Konzert mit dem Jugendposaunenchor der Musikschule

■ **Sonntag, 06. 12. 2009**
11.00 - 18.00 Uhr

11.00 Uhr
Beginn des Weihnachtsmarktes

15.00 Uhr
Weihnachtliches Konzert des Posaunenchores vor dem Rathaus

EINE WEINSTADT MIT KULTUR



Tourist Information Iphofen
Kirchplatz 7 - 97348 Iphofen
Tel: 0 93 23 87 03 06
Fax: 0 93 23 87 03 08
www.iphofen.de

27. November - 10. Januar



Rhöner Krippenweg

Eine festliche Veranstaltungsreihe im Landkreis Rhön-Grabfeld für alle Generationen

Ausstellungen, Konzerte, Führungen, Lesungen, Wanderungen und Krippen-Touren

Infos und Karten:

Kulturagentur Rhön-Grabfeld
Tourismus GmbH Bayer. Rhön
Spörleinstraße 11
97616 Bad Neustadt / Saale
Telefon: 09771 / 94 - 670

www.rhoeener-krippenweg.de



SCHLOSS SULZHEIM

Weihnachtsmarkt

am 22. und 29. November *
ab 13 Uhr

Kaffee und Kuchen
aus der Schlossküche

Schloss Sulzheim bei Gerolzhofen
Telefon (093 82) 86 28
info@schloss-sulzheim.de

www.schloss-sulzheim.de



Weihnachtsmarkt
mit Märkten und Schlosscafé
Schloss Zeilitzheim
Sonntag, 22. November 2009
www.lauretschloss.de



Zentrum des andächtigen Staunens an Weihnachten: die Krippe.

Krippenwege

Unterwegs in der Rhön und Bamberg

Fast kann man es noch hören: Stroh raschelt, Holz knarrt und ein himmlisches Licht erfüllt den Raum, in dem das Christkind in der Krippe selig ruht, umringt von seinen Eltern und allerlei Getier. Die Tradition der bildlichen Darstellung der Geburt Christi reicht bis ins 4. Jahrhundert zurück. Die erste Krippe unserer heutigen Vorstellung aber geht auf Franz von Assisi zurück, der 1223 in Italien in einer Höhle eine Futterkrippe mit lebendigem Ochs und Esel errichtete und dort seine berühmte Weihnachtspredigt hielt. Über die Jahrhunderte hat sich die Krippentradition regional zum Teil sehr unterschiedlich ausgestaltet weiter entwickelt. Die Bamberger Krippenfreunde setzen sich seit nunmehr 90 Jahren für deren Förderung und Weiterverbreitung auf religiöser, erzieherischer, künstlerischer und volkstümlicher Grundlage ein. Anlässlich dieses Jubiläums zeigt das Historische Museum Bamberg unter dem Titel „Welt ging verloren, Christ ward geboren“ im historischen Pferdestall in der Alten Hofhaltung, deren alter Küche sowie im „Gästezimmer“ vom 28. November bis 10.

Januar eine Sonderausstellung mit 50 Krippen unterschiedlichster Art. Darüber hinaus erfahren die Besucher viel über die Geschichte und verschiedene Stilrichtungen der Weihnachtskrippe. Auf den Rhöner Krippenweg kann man sich vom 27. November bis 10. Dezember vom Kloster Wechterswinkel bis zum Kreuzberg machen. Die zentrale Schau in dem neuen Kunst- und Kulturzentrum zeigt neben Krippen lebender Rhöner Krippenschnitzer drei wertvolle Barockkrippen aus der Sammlung des Rhön-Museums Fladungen sowie eine Krippe von Gebhard Kessler (1910-1998), dem Vater der Rhöner Krippen. Weitere Ausstellungen sind ab Ende November in Münnerstadt (Gebhard Kessler im Henneberg-Museum), Mellrichstadt (Kreisgalerie „Fürchtet Euch nicht“, selten gezeigte druckgrafische Raritäten aus der Kreisgalerie), in Ostheim (Kirchhofschule „Eine Botschaft geht um die Welt“), Kreuzberg (Bruder-Franz-Haus mit „Weihnachtsboten“ von Klaus Metz und Martin Bühner) und im Landratsamt in Bad Neustadt zu sehen. sek

FOTOS: KULTURAG. BAD NEUSTADT, HIST. MUSEUM BA



50 Krippen sind vom 28. November bis 10. Januar in der Alten Hofhaltung Bamberg zu sehen.

Es gibt viel zu entdecken...



LeCreuset
Aktionswochen
Die anspruchsvolle Art,
Kochen zu genießen.
Profitieren Sie von attraktiven Sonderangeboten.

Die neue Bassetti-Kollektion!

Unser Weihnachtsmarkt
Neu in Schweinfurt:
Die begehrten Orig.-Ergebirge Engel von Wendt & Kühn

€10,-
Geschenkgutschein

Gültig ab einem Einkauf von 100,- €. Es kann pro Einkauf nur ein Gutschein eingelöst werden. Gültig bis 31. Januar 2010

PORZELLANHAUS

weitzel

TISCHERLEBNISSE UND GESCHENKIDEEN

MARKT 24 - SW - TEL. 09721/ 2 20 91



CASTELL

12. - 13. DEZEMBER 2009 · 11.00 BIS 18.00 UHR

WEIHNACHTSMARKT IM SCHLOSSGARTEN

STIMMUNGSVOLLER WEIHNACHTSMARKT IN DER REITHALLE,
OFFENES FEUER, WEIßER SCHLOSS GLÜHWEIN, CHRISTBÄUME

DAS WEINGUT HAT WÄHREND DES WEIHNACHTSMARKTES GEÖFFNET.

FÜRSTLICH CASTELL'SCHES DOMÄNENAMT

97355 CASTELL · TEL 09325-60160 · WWW.CASTELL.DE

Fremdenverkehrsverein Ebrach Werbegemeinschaft

Adventsmarkt Ebrach am 6.12.2009

Verbringen Sie schöne Stunden auf dem Ebracher Adventsmarkt vor dem historischen Abteigebäude in stimmungsvoller Atmosphäre und lassen Sie sich verwöhnen von den vielen weihnachtlichen Köstlichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.Ebrach.de oder
Telefon 09553-9220 0

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

© Fotografie W. Rößner



Nur die feinsten Zutaten finden in die edlen Elisenlebkuchen.

Gewürzfladen

Weihnachten ist ohne Lebkuchen undenkbar

Weihnachten ohne Lebkuchen - undenkbar. Will man der Geschichte jener leckeren runden und rechteckigen Köstlichkeiten auf den Grund gehen, stößt man auf weitverbreitete Geheimniskrämerei, was zumindest deren Zusammensetzung angeht. Über ihre Entstehungsgeschichte indes weiß man mehr.

Bereits in der Antike verspeiste man würzige, mit Honig hergestellte Fladen. Während des Mittelalters wurde dann mit Honig und kostbaren Gewürzen in den Klosterküchen experimentiert, als Mönche alte Rezepte aus dem Lateinischen übersetzten und sich gar heilende, stärkende Wirkung von den kleinen Fladen erhofften. Während Ordensleute die Lebkuchen nur zur Fastenzeit aßen, wurden sie für Arme und Kranke das ganze Jahr über gebacken. Erst gegen Ende des Mittelalters drang die Kunst des Lebkuchenbackens über die Mauern der Klöster hinaus. Zunächst versuchten sich Bäcker und Apotheker in ihrer Herstellung, bis sich eine eigene Zunft der Lebküchner entwickelte. In diese Zeit fällt auch die Geschichte des beliebten wie kostbaren Elisenlebkuchens, den ein Lebküchner nach seiner einst todkranken Tochter Elisabeth benannt haben soll, nachdem diese an dem extra für sie kreierten Gebäck wieder gesundet sei. Seither heißen besonders hochwertige Lebkuchen, die maximal zehn

Prozent Mehl und mindestens 25 Prozent Mandeln, Hasel- oder Walnüsse enthalten, Elisenlebkuchen. Damals wie heute sind sie sehr begehrt. Davon kann Erich Huber vom Café Mees in Volkach ein Lied singen. Von September bis kurz vor Weihnachten werden seine feinen Lebkuchen zum Teil in Doppelschicht gebacken, um alle Wünsche erfüllen zu können. Rund 100 000 Lebkuchen wandern pro Saison über seine Theke oder per Post bis nach Amerika. Hochwertige Zutaten - das Rezept ist ein wohl gehütetes Geheimnis - werden unverfälscht mit viel Liebe nach einem Rezept aus dem 19. Jahrhundert vom Cafehausbesitzer selbst zu dem schmackhaften Gebäck verarbeitet. Genauso geheim sind die Lebkuchenrezepte der Fränkischen Lebküchnei in Kitzingen. Bäcker- und Konditormeister Georg Will legt ebenso Wert auf die feinsten Zutaten. Neben Schoko und Weißen hat die Lebküchnei Mandel, Walnuss und Gran-Manierlebkuchen im Angebot, die sich zum Kundenrenner gemausert haben. Beste Zutaten in Bioqualität, vom Dinkelvollkornmehl über die Nüsse bis zur Dinkeloblade, verwendet Bäckermeister Ernst Köhler von der gleichnamigen Vollkornbäckerei in Würzburg. Ein Lichtblick für all diejenigen, die unter einer Weizenallergie leiden. Ab Ende November fügt Köhler seinem Sortiment von Schoko-, Braunen und Früchtelebkuchen, die aus Kamutvollkornmehl mit ganz viel getrockneten Früchten hergestellt sind, noch einen glutenfreien Lebkuchen hinzu. Klar, dass er dann auch auf Zucker verzichtet und lieber zum Agavendicksaft greift. sek

FOTO: FRÄNKISCHE LEBKÜCHNEI, PIXELIO.DE



www.festliche-weihnacht.de

Festliche Weihnacht

Schloss Tambach 4. bis 6. Dezember

Am 2. Adventswochenende bietet das festlich geschmückte Barockschloss Tambach mit über 90 Ausstellern den eindrucksvollen Rahmen für einen exklusiven Weihnachtsmarkt, zu dem Gräfin zu Ortenburg Sie und Ihre Familie herzlich einlädt.

An der B303/A73 bei Coburg
Tel.: 095 87 / 92 290

Eintrittspreise:
Tageskarte 8,- €
Wochenendkarte 15,- €
Kinder bis 16 Jahre frei

Öffnungszeiten:
Fr.: 15.00 - 21.00 Uhr
Sa.: 11.00 - 20.00 Uhr
So.: 11.00 - 18.00 Uhr

Unsere Highlights u.a.:

Freitag 4.12. Große Eröffnungsfeuer-show „Mabon“	Samstag 5.12. „Nacht der tausend Lichter“	Sonntag 6.12. „Lebende Marionetten“ & Steitzengeher
---	--	--

Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

05. - 13. Dezember

Schloss Geyerswörth in Bamberg

Stimmungsvoller Markt mit Gaukelei, Musici & Krippenspiel, Krämerei und vorgeführtem, altem Handwerk

Mo - Fr + So 11-20 Uhr
Sa 11-21 Uhr
Fr, Sa + So Eintritt 3 Taler, Kinder unter Schwertmaß frei

Die Stofffabrik

Lifestyle, Wohnen & mehr

STILVOLLE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT



STOFFE AB FABRIK FÜR DEKORATION UND MÖBEL, WOHNACCESSOIRES, NÄHSERVICE, BERATUNG

Einrichtungs- und Dekokonzeppte von der STOFFFABRIK!

- Dekorations-, & transparente Stoffe für Deko-Schals, sowie für Tischdecken, Kissen, Hussen & Co direkt ab Fabrik.
- Möbelbezugsstoffe für Eckbänke & andere Möbel.
- Stoffe für Zuhause, Büro, Hotel und Gaststätten!
- Vorwiegend eigene Entwicklung und Herstellung der Stoffe unter kontrollierten human-ökologischen Aspekten!
- Individuelle Beratung und Nähservice.
- Ausgefallene Wohn-Accessoires.
- Alles zu super-günstigen Preisen!



Karl-Reichel-Straße 27
95237 Weißdorf

Fon 09251-876288
Fax 09251-876285

info@diestofffabrik.de
www.diestofffabrik.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10 - 18 Uhr
Samstag 9 - 15 Uhr